

**K** OOPERATIVES  
**K** OMMENTIERTES  
**V** ORLESUNGS  
**V** ERZEICHNIS  
WINTERSEMESTER  
19/20



EVANGELISCHE  
& KATHOLISCHE  
FAKULTÄT  
TÜBINGEN



# LESEFUTTER mitten in Tübingen!



↙ Mit theologischer  
Fachbuchabteilung!

## OSIANDER Tübingen

Metzgergasse 25, 72070 Tübingen

Telefon 0 70 71 | 9 2014 80

Mo bis Fr: 9 - 20 Uhr

Sa: 9 - 18.30 Uhr



**OSIANDER.de**  
Bücher seit 1596

## IMPRESSUM

---

Herausgeber:

Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen,  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen  
Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen,  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Idee, Konzeption,  
Gesamtredaktion,  
Layout, Anzeigen:

IVAN TOTIĆ

Cover:

SIMON HAGENMAIER

Redaktion katholischer Teil:  
Redaktion evangelischer Teil:

IVAN TOTIĆ für die Katholische Fachschaft  
LUKAS RÖHNER für die Evangelische Fachschaft

Druck:

WiesingerMedia GmbH,  
Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Auflage:

500

**ALLE ANGABEN SIND UNVERBINDLICH. WIR GEBEN KEINE GEWÄHR AUF  
VOLLSTÄNDIGKEIT SOWIE RICHTIGKEIT.**

## EDITORIAL

---

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Interessierte,

auch wenn das Titelblatt suggeriert, dass wir der Logienquelle **Q** ganz nah sind, müssen wir Euch/Sie enttäuschen. Nahe sind wir aber dem nächsten Semester – daher freuen wir uns, dass wir Euch/Ihnen die Veranstaltungen vom nächsten Semester in diesem KKVV vorstellen dürfen. Hier und dort ist sicherlich was Spannendes für jeden dabei.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir wünschen Euch/Ihnen allen einen gelungenen Abschluss des Sommersemesters, erholsame Tage und dann ein erfolgreiches und lehrreiches Wintersemester 2019/2020 – ob in oder außerhalb des Theologicums.

Zuletzt wollen wir alle Erstsemestlerinnen und Erstsemestler herzlichst an den theologischen Fakultäten willkommen heißen! Euch wünschen wir einen guten Start! Bei Fragen: einfach die Fachschaft ansprechen – wir helfen Euch gerne!

Ivan Totić                    für die Katholischen Fachschaft  
Lukas Röhner                für die Evangelische Fachschaft

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Studium Katholische Theologie .....</b>	<b>6</b>
Studienberatung .....	6
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte .....	6
ERASMUS+ .....	7
FAQ.....	10
Sprachkurse.....	12
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte.....	14
Altes Testament.....	18
Neues Testament.....	23
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie .....	28
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte .....	30
Dogmatik.....	35
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie.....	38
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung .....	43
Fundamentaltheologie .....	47
Philosophische Grundfragen der Theologie.....	49
Theologische Ethik / Moralthologie.....	54
Theologische Ethik / Sozialethik .....	58
Kirchenrecht.....	63
Liturgiewissenschaft .....	69
Praktische Theologie.....	72
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung .....	79
Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik.....	87
<b>Außerfakultäre Veranstaltungen.....</b>	<b>88</b>
Ökumenischer Gesprächskreis .....	88
Weltethos-Institut.....	89
<b>Studium Evangelische Theologie .....</b>	<b>100</b>
ERASMUS.....	100
Einführung .....	102
Sprachkurse.....	103
Altes Testament.....	107
Neues Testament .....	115
Kirchengeschichte .....	124
Systematische Theologie.....	135
Praktische Theologie.....	147
Religionswissenschaft und Judaistik.....	159

Englischsprachige Veranstaltungen .....	163
SONSTIGES.....	163
<b>Studienbegleitende Informationen.....</b>	<b>166</b>
Fachschaften + Angebote.....	166
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.).....	166
TüThe .....	168
Fachschaft Evangelische Theologie.....	169
Kommissionen und Ausschüsse.....	170
Katholisch-Theologische Fakultät .....	170
Der Fakultätsrat.....	170
Die Studienkommission (Stuko).....	170
Der Prüfungsausschuss .....	170
Die Strukturkommission .....	170
Die Berufungskommision .....	170
Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung.....	171
Die Gleichstellungskommission .....	171
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	173
Gleichstellungskommision.....	173
Begleitangebote.....	174
katholische Begleitangebote .....	174
Wilhelmsstift.....	174
Theologisches Mentorat.....	175
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen.....	176
evangelische Begleitangebote .....	177
IGWT .....	177
<b>Synopse der Lehrveranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät... 178</b>	<b>178</b>
<b>Mein Stundenplan im Wintersemester 2019/20 .....</b>	<b>180</b>
<b>Meine Notizen .....</b>	<b>181</b>

# STUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

## STUDIENBERATUNG

---

Fachstudienberatung alle Studiengänge,  
Studienfachliche Beratung, Studienverlauf/ -planung,  
Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen,  
Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung  
und -planung:

E-Mail-Adresse



Website



**N.N.**

E-Mail: [studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Studienangelegenheiten allgemein:

E-Mail-Adresse



Website



**FAKT. Fachschaft Katholische Theologie**

E-Mail: [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

## STUDIENAUSTAUSCH/AUSLANDSAUFENTHALTE

---



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren.

Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen besprochen werden.

**Austauschkoordinator: N.N.**

Sprechstunde: Termin wird angekündigt (Anmeldung per Mail:  
[austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de))



### Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

**Wichtig:** Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

### Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>

**Praktika oder Schlüsselqualifikationen**, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

**Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums** (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studiums Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

### **Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

### **Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten**

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3
- andere/alte Studiengänge: Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

## **ERASMUS+**

---

### **Wer und was wird gefördert?**

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber\*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

\* Universitätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>



\* Fakultätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/10893>



## **Hinweise zum Bewerbungsverfahren**

### **1. Information/Vorstellung**

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information beim Austauschkoordinator N. N. ([austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de))
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde des ERASMUS-Koordinators der Kath.-Theol. Fakultät N.N.

### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

**Für das WS 2020/21: 31. Januar 2020**

**Für das SS 2021: 15. April 2020**

**Ausnahme: Für Luzern gilt als Frist der 31. Januar 2020 für beide Semester.**

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die eventuelle Möglichkeit einer Restplatzvergabe wird per Mail informiert.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung

- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

### **3. Nominierung**

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

### **4. Weiterer Ablauf der Bewerbung**

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

# FAQ

---

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung. Vielen Dank an Frau Dr. Gulde-Karmann für die Beantwortung der Fragen zu Prüfungen und Herrn Walter (ehemaliger Austauschkoordinator) für die Beantwortung der Fragen zur Anerkennung.

## ALLGEMEINE FRAGEN

### **Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?**

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

### **Wie erstelle ich meinen Stundenplan?**

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KVV's ersehen. Auf CAMPUS gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich Ihren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich gerne an die Fachschaft wenden.

### **Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?**

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein. Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter. CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/> Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse: <http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

## FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

### **Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?**

Für jede Modulprüfung jeden Studienganges gibt es ein Anmeldeformular. Dies ist herunterladbar auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ - „Prüfungen“ – "Prüfungsanmeldung". Das betreffende Anmeldeformular muss leserlich und vollständig ausgefüllt und spätestens bis zum per Aushang oder auf eben genannter Homepageseite veröffentlichten Termin je Semester bei Frau Dr. Gulde-Karmann abgegeben oder ins Postfach "Gulde-Karmann / Prüfungsanmeldungen" eingeworfen werden. Studierende im Auswärtsemester / Praxissemester, können auch gerne - lesbare - Scans per E-Mail an Frau Dr. Gulde-Karmann senden. Zu spät abgegebene Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Bachelor of Education soll zeitnah in "alma" abgebildet werden. Dann ist eine Anmeldung darüber zuverlässig und gültig. Infos zum Fortgang des Projekts erhalten Sie bei Frau Dr. Gulde-Karmann. Nach und nach sollen alle Studiengänge in alma abgebildet und dann dort verwaltet werden.

### **Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?**

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar

### **Wie bekomme ich ein Transcript of Records?**

Transcripts of Records können Sie persönlich oder per E-Mail bei Frau Gulde-Karmann unter Angabe des Zwecks und der Dead-Line. Zur Erleichterung meiner und Ihrer Übersicht gibt es auch hier für alle Studiengänge und Abschnitte derselben einen Laufzettel zum Herunterladen: unter "Formulare" - "Antrag zum Abschluss einer Studienphase"- gewünschter Studiengang / dessen Abschnitt (Bezeichnung des Links kommt daher, dass diese Formulare auch zur Erstellung der Zeugnisse benötigt werden). Bei unvollständig ausgefüllten, uninterpretierbaren oder unleserlichen Laufzetteln wird das Transkript nicht erstellt. Eine Frist von zwei Wochen zur Erstellung muss eingeplant werden. Sprachzeugnisse, Scheine, Praktikumsnachweise u.ä. sind im Original, mindestens mit Unterschrift, Datum und Stempel aus der Abteilung / auswärtigen Institution vorzulegen. Ansonsten werden sie nicht ins Transcript aufgenommen. Das Siegeln der Scheine kann auch hier vorgenommen werden.

### **FRAGEN ZUR ANERKENNUNG**

#### **Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?**

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

#### **Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?**

Ja. Bitte beachten Sie jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich dafür immatrikulieren (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

#### **Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?**

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratung beim Austauschkoordinator empfohlen, bevor Sie ein entsprechendes Parallelstudium beginnen.

#### **Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?**

Sie stellen einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Idealerweise besprechen Sie den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden

# SPRACHKURSE

---

## **DR. URSULA HEPERLE**

Dozentin für Bibelgriechisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

## **DR. CHRISTOPH SCHÄFER**

Dozent für Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: -

## **Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor (2 SWS)**

HEPPERLE

*Studienleistung:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* keine

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

## **Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen (2 SWS)**

HEPPERLE

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsexamen

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

## **Sprachkurs: Bibelgriechisch II für MagTheol (2 SWS)**

HEPPERLE

*Studienleistung:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für MagTheol

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

## **Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2 SWS)**

SCHÄFER

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Hebräisch I

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

# BIBLISCHE EINLEITUNG UND ZEITGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/biblische-einleitung-und-zeitgeschichte/>



## PROF. DR. HERBERT NIEHR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:00 – 11:00 Uhr und n. V.  
Büro-Nr.: 24  
Telefonnr.: 29-75417  
E-Mail: [herbert.niehr@uni-tuebingen.de](mailto:herbert.niehr@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU MAIER

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:00 Uhr  
Di 10:00 – 12:00 Uhr  
Mi 10:00 – 12:00 Uhr  
Do 10:00 – 12:00 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 25

E-Mail: [susanne.maier@uni-tuebingen.de](mailto:susanne.maier@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78065

## DR. ELISABETH WAGNER-DURAND

Dozentin

Sprechstd.: Do 10:00 – 12:00 Uhr und n. V.  
Büro-Nr.: Burgsteige 11, Zimmer 141  
Telefonnr.: 29-76771  
E-Mail: [elisabeth.wagner-durand@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.wagner-durand@uni-tuebingen.de)

## AOR DR. STEFANIE GULDE-KARMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 14:00 – 15:00 Uhr und Do 14:00 – 15:00 Uhr  
Büro-Nr.: 308  
Telefonnr.: 29-72861  
E-Mail: [stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de](mailto:stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament

NIEHR

*Inhalt:* Die Vorlesung fragt nach Entstehung und Werden des Alten Testaments. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten geht es einerseits um Grundsatzfragen wie Sprachen und Schriften im Alten Orient und speziell in Palästina, die Textgeschichte des Alten Testaments und das Problem der Kanonisierung, andererseits um die Entstehung der drei großen Blöcke (Pentateuch, Vordere und Hintere Propheten, Schriften) des Alten Testaments.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Ein weiteres Anliegen der Vorlesung besteht in einer Literaturgeschichte des Alten Testaments, die die literarischen Werke nicht nur für sich, sondern in ihrem inneren Zusammenhang verstehen will.

*Studienleistung:* mündliche Prüfung / Klausur

*Literatur:* H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen <sup>3</sup>1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh <sup>5</sup>1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart <sup>4</sup>1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger / C. Frevel (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>3</sup>2009; Th. Römer / J.-D. Macchi / Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 1	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

## Seminar: Tempel und Heiligtümer im Vorderen Orient

NIEHR/WAGNER-DURAND

*Inhalt:* Die Tempel des Alten Orients stellen die Wohnstätten der Gottheiten auf Erden da, in denen die Gottheiten in ihren Statuen und Bildern anwesend und ansprechbar sind. Aus diesem Grund werden Tempel in den semitischen Sprachen mit dem Terminus „Haus“ (bītu/bayit) belegt, wobei dieser Terminus auch für den Haushalt stehen kann und somit auch die familiären und wirtschaftlichen Aspekte des Tempels zum Ausdruck bringt.

Des Weiteren markierten die Tempel den Übergang von der Erde in den Himmel, man hat sie deshalb auch als „Himmel auf Erden“ bezeichnet. Das in Zusammenarbeit mit einer Vorderasiatischen Archäologin durchgeführte Seminar wendet sich ausgewählten Tempeln des Alten Orients im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. zu. Im Einzelnen sollen die Tempel von Göbekli Tepe, Assur, Babylon, Ugarit, Aleppo, Tell Tayinat, Tell Halaf, Sidon, Palmyra, Baalbek, Jerusalem und Elephantine vorgestellt werden. Dabei geht es grundlegend um die Archäologie und Ikonographie der Tempel, sodann um die Götterbilder, Opferpraxis und Rituale sowie um Fragen von Kosmologie und Festkalender, Beziehung der Tempel zum Königtum und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aspekte.

*Arbeitsform:* Präsentationen und Diskussion

*Studienleistung:* Referat und schriftliche Ausarbeitung

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* E. Heinrich, Die Tempel und Heiligtümer im alten Mesopotamien, Berlin 1982; J. Margueron / A. Mazar / M. Delcor, Art. Sanctuaires, in: Dictionnaire de la Bible. Supplément 11 (1991) 1104-1329; A. George, House Most High. The Temples of Ancient Mesopotamia (Mesopotamian Civilizations 5), Winona Lake 1993; W. Sallaberger / P.-A. Beaulieu / Th. van den Hout / P.A. Miglus, Art. Tempel, in: Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 13 (2011-13) 519-578; J. Kamlah (Hg), Temple Building and Temple Cult. Architecture and Cultic Paraphernalia of Temples in the Levant (2. - 1. mill. B.C.E. (ADPV 41), Wiesbaden 2012; K. Kaniuth et al. (Hg), Tempel im Alten Orient (CDOG 7), Wiesbaden 2013; D. Charpin, La vie méconnue des temples mésopotamiens (Collection Docet Omnia), Paris 2017; Th. Römer / H. Gonzalez / L. Marti (Hg), Représenter dieux et hommes dans le Proche-Orient ancien et dans la Bible (OBO 287), Leuven / Paris / Bristol, CT 2019.

Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek zudem ein Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 1 MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 VA 2-3, 8	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF VA 2-3, 8	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.10.2019

## Seminar: Lektüre und Interpretation der Königsepen aus Ugarit

NIEHR

*Inhalt:* Die ab 1929 in Ras Schamra, dem antiken Ugarit, ausgegrabenen Tontafeln aus der Spätbronzezeit bieten die ältesten westsemitischen Textüberlieferungen. Nach einer kurzen Einführung in das Ugaritische, der Sprache der spätbronzezeitlichen Königsstadt Ugarit in Nordwestsyrien, wenden wir uns den beiden Königsepen aus dieser Metropole zu. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

*Arbeitsform:* Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

*Studienleistung:* Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

*Literatur:* A. Caquot / M. Sznycer / A. Herdner, Mythes et Légendes. Textes Ougaritiques I (LAPO 7), Paris 1974; G. del Olmo Lete, Mitos y leyendas de Canaán según la tradición de Ugarit, Madrid 1981; S.B. Parker (Hg), Ugaritic Narrative Poetry (SBL Writings from the Ancient World 9), Atlanta 1997; J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002; Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; C. Peri, Poemi Ugaritici della Regalità (Testi del Vicino Oriente antico 5), Brescia 2004; M. Dietrich / O. Loretz / J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 2013; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski / D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



# ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>



## SEKRETARIAT BIRGIT KAISER

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi ---

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 20

E-Mail: [birgit.kaiser@uni-tuebingen.de](mailto:birgit.kaiser@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78068

## PROF. DR. RUTH SCORALICK

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 21

E-Mail: [ruth.scoralick@uni-tuebingen.de](mailto:ruth.scoralick@uni-tuebingen.de)

## BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.: derzeit in Elternzeit

Büro-Nr.: 22

E-Mail: [berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de](mailto:berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de)

## JELLE VERBURG

Assistent

Sprechstd.: Mi 11:00–12:00

Büro-Nr.: 22

E-Mail: [jelle.verburg@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:jelle.verburg@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: „JHWH ist ein Kriegsmann“ (Ex 15,3). Das Buch Exodus 1-15 (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

In den Kapiteln 1-15 des Buches Exodus sind grundlegende Erfahrungen Israels mit seinem Gott verdichtet. Die Texte wollen vermitteln, was ‚Erlösung‘ und ‚Befreiung‘ bedeuten, worin die Identität des Volkes Gottes besteht, was sie gefährdet und wie sie zu bewahren ist. Der Eigenname Gottes, JHWH, wird in diesen Kapiteln in seiner Bedeutung entfaltet. Erstmals im Leseablauf der Bibel ist zudem von der Königsherrschaft, dem Reich Gottes, die Rede (Ex 15,18). Die Vorlesung vertieft die Kompetenzen in narrativer Analyse. Die Texte werden kanonisch gelesen mit besonderem Augenmerk auf den vermittelten Gottesbildern.

*Literatur:* H. Utzschneider/W. Oswald, Exodus 1 - 15 (IEKAT), Stuttgart 2013

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



## Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SWS)

VERBURG

*Inhalt:* Ziel dieser Einführung ist, 1) dass Sie am Ende dieses Kurses in der Lage sind, sich kritisch über die Art und Weise des Bibellesens zu äußern, 2) dass Sie vertraut mit den verschiedenen Methoden der Exegese sind, 3) dass Sie ohne Probleme bibelwissenschaftliche Literatur sowie Kommentare und Monographien verstehen können. Die ersten 5 Sitzungen bestehen aus Vorlesungen über die wichtigen Methoden der Exegese wie Quellen-, Gattungs-, Redaktions-, Textkritik und *the Canonical Approach*. Während der nächsten 5 Sitzungen lesen wir das Buch Jona in den alten Sprachen (Hebräisch, Griechisch, Latein) und konzentrieren uns auf die wichtigsten exegetischen Fragen, die das Buch aufwirft, sowie das Genre des Buches, die literarische Entwicklung, Jonas Theologie der Prophetie, den Charakter Gottes. Die letzten 2 Sitzungen bestehen aus einer Einführung in die neuen Methoden der Exegese sowie *New Criticism* und Strukturalismus.

*Voraussetzungen:* keine.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1.1 (WP)	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1.1 (WP)	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1.1 (WP)	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.1 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1.1 (WP)	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFOS 1.1 (WP)	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 1.1 (WP)	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1.1 (WP)	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1 (WP)				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10. 2019

## Bibelkunde AT (1 CP, 1 SWS)

VERBURG

*Inhalt:* Anhand ausgewählter Texte aus der Tora, den Propheten und den Schriften des AT werden wir die Geschichte Israels, die Theologie des AT und die Entwicklung der Bedeutung des AT erkunden.

Bitte bringen Sie Ihre eigenen Texte des AT mit - vorzugsweise eine hebräische, griechische oder lateinische Ausgabe.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 1.5 (WP)	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9 (W)	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2 (W)	<b>B</b> // B.Ed. SozPäd: W	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6 (W)	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7 (W)	<b>LM</b> // M.Ed. W	<b>BL</b> W	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2 (W)	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7 (W)				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Übung: Hebräischlektüre (1 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Der Lektürekurs soll die meist mühsam erworbenen Hebräischkenntnisse wach und lebendig halten, bevor sie entschwinden (was meist sehr schnell geht). Oder, im anderen Fall: Der Kurs soll helfen, entschwundene Kenntnisse wieder zurückzugewinnen. Die gemeinsame Lektüre von Bibeltexten ist zudem eine spannende Sache. Die Veranstaltung ist offen für Teilnehmende mit Hebräischkenntnissen aus allen Studiengängen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

In diesem Semester werden Texte zum Thema „Gottesbilder“ gelesen. Den Anfang macht Jesaja 6.

*Voraussetzungen:* Hebräischen Text bitte selbst mitbringen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 22.10.2019

### HS: Grundfragen der althebräischen Syntax (2 SWS)

BLUM/GROSS

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

# Einleitung in das NT

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert den Lesern die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten.

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur und darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer  
in Verbindung mit Ulrich Weidemann  
**Einleitung in das Neue Testament**  
Studienausgabe  
4. erneut überarbeitete und verbesserte Ausgabe  
760 Seiten · Broschur · € 29,90 (D)  
ISBN 978-342-02846-6

Auch als ebook erhältlich  
ISBN 978-3-429-04894-5 (PDF) € 25,99  
ISBN 978-3-429-06315-3 (ePub) € 25,99

 **echter verlag**  
www.echter.de

# NEUES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>



## PROF. DR. WILFRIED EISELE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 15:00 – 17:00 und Do 15:00 – 16:00 Uhr

Büro-Nr.: 42

Telefonnr.: 29-72864

E-Mail: [wilfried.eisele@uni-tuebingen.de](mailto:wilfried.eisele@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT

### FRAU GLOCK

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:00 Uhr

Di 08:30 – 12:00 Uhr

Mi 08:30 – 12:00 Uhr

Do 08:30 – 12:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 41

E-Mail: [waltraud.glock@uni-tuebingen.de](mailto:waltraud.glock@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-70856

## REBEKKA GROSS

Assistentin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 40

Telefonnr.: 29-77018

E-Mail: [rebekka.gross@uni-tuebingen.de](mailto:rebekka.gross@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Gottesbilder des Neuen Testaments (2 SWS)

EISELE

*Inhalt:* Die Schriften des Alten und Neuen Testaments bezeugen ein und denselben Gott sowie sein Handeln in der Geschichte Israels und der Welt. Sie tun dies aber in durchaus unterschiedlicher Weise. Im Neuen Testament wird keine systematische Gotteslehre entfaltet, sondern der Gott Israels in seinem Handeln an und durch Jesus Christus verkündet. Die verschiedenen Gottesbilder, die dabei entworfen werden, können im Rahmen der Vorlesung nicht erschöpfend behandelt werden. Deshalb wird ein exemplarischer Zugang gewählt, der den Römerbrief und speziell Röm 1-11 zugrunde legt. Nirgendwo sonst äußert sich ein neutestamentlicher Autor so ausführlich und ausdrücklich über das Verhältnis von Gottes Handeln früher und heute. Was von ihm erkennbar ist, wird in seinem rettenden Handeln an den Menschen erkannt.

Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

*Literatur:*

- Michael Theobald, Römerbrief (SKK.NT 6/1-2), Stuttgart 1992/1993.
- Michael Wolter, der Brief an die Römer (EKK VI/1-2), Ostfildern 2014/2019.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



**Literatur:**

- Erich Gräßer, Der zweite Brief an die Korinther (ÖTK 8/1-2), Gütersloh / Würzburg 2002/2005.
- Thomas Schmeller, Der zweite Brief an die Korinther (EKK VIII/1-2), Ostfildern 2010/2015.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 6	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2 BAHS 5.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

**Interdisziplinäres Kolloquium: Gotteslehre (1 SWS)**

BRACHTENDORF/EISELE/PITTL/SCORALICK/N.N.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Gotteslehre“ (MGP 2) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.10.2019

**Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (1 SWS, Blockveranstaltung)**

EISELE/KAVVADAS/KLEEGERG

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christologie“ (MGP 3) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 25.10.2019

1. Block

Fr 25.10.2019, 11:15-12:00

2. Block

Fr 15.11.2019, 09:00-13:00

## Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassung- /Magister- / Diplomarbeiten) (1 SWS)

EISELE

*Inhalt:* In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

*Anmeldung:* Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

## Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

GROß

*Inhalt:* Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie eines schriftlichen Essays.

*Literatur:*

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage).

Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

*Anmeldung:* Über Campus

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	ROS 1	LOS 1	BOS 1	BAOS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	RBFOS 1			NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Griechisch-Lektürekurs (2 SWS)

GROß

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden ausgewählte Schlüsseltexte zu den Vorlesungen: Christologie des Neuen Testaments (Eisele) und Gottesbilder des Neuen Testaments (Eisele) aus dem griechischen Urtext übersetzt und diskutiert. Der Lektürekurs soll dabei sowohl dem Auffrischen bzw. Frischhalten der eigenen Griechisch-Kenntnisse dienen, als auch eine tiefgehende Auseinandersetzung mit und Diskussion von zentralen Bibeltexten ermöglichen.

*Literatur:*

- Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage)

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse, mind. im Umfang des fakultätsinternen Graecums

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 8	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

# ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>

Die Professur für Alte Kirchengeschichte ist zum Wintersemester 2019/20 noch nicht besetzt.



## SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:  
Mo 08:30 – 12:30 Uhr  
Di 08:30 – 12:30 Uhr  
Mi 08:30 – 12:30 Uhr  
Do 08:30 – 12:30 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: [bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de](mailto:bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78063

## DR. NESTOR KAVVADAS

Lehrstuhlbeauftragter

Sprechstd.: s. Aushang

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-78063

E-Mail: [s. Website](#)

## Vorlesung: Alte Kirchengeschichte 1.-3. Jahrhundert (2 SWS)

KAVVADAS

s. Aushang / CAMPUS / [Website](#)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2 LEF 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2019

## Vorlesung: Altchristliche Konziliengeschichte

**Zur altchristlichen Konziliengeschichte findet keine Vorlesung statt.**

Der Stoff wird über Literatur abgedeckt, die zu Beginn der Vorlesungszeit bekanntgegeben wird. Für inhaltliche Rückfragen steht Herr Kavvadas im Rahmen seiner Veranstaltungen (VL Alte Kirchengeschichte 1.-3. Jahrhundert und interdisziplinäres Kolloquium) zur Verfügung."

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1 LEF 5	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. o.

---

---

**Grundkurs: Reform – Reformation – Revolution. Kirchliche Umgestaltungsprozesse aus historischer Perspektive. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 SWS, Blockeinheit 15.11.19, 13-18 Uhr und 16.11.19, 9-12 Uhr)**

ZIMMERMANN

**Dieser Grundkurs wird vom Lehrstuhl MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE angeboten. Nähere Information auf S. 30ff.**

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2 LEF 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. o.

Ort: s. o.

Beginn: s.o.

**Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (1 SWS)**

EISELE/KAVVADAS/KLEEBERG

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christologie“ (MGP 3) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: Blockveranstaltung

1. Block

Fr 25.10.2019, 11:15-12:00

2. Block

Fr 15.11.2019, 09:00-13:00

**Lektüre: Altsyrisch für Fortgeschrittene (2 SWS)**

THOME

s. Aushang / CAMPUS / Website

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	faS
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

# MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>



## PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: [s. Homepage](#) / ILIAS  
Büro-Nr.: 230  
Telefonnr.: 29-78054  
E-Mail: [andreas.holzem@uni-tuebingen.de](mailto:andreas.holzem@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU RUPPERT

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 15:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 231

E-Mail: [ukg-info@uni-tuebingen.de](mailto:ukg-info@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-77017

## KATHARINA ZIMMERMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: [s. Homepage](#) / ILIAS  
Büro-Nr.: 232  
Telefonnr.: 29-75970  
E-Mail: [katharina.zimmermann@student.uni-tuebingen.de](mailto:katharina.zimmermann@student.uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (2 SWS)

HOLZEM

*Inhalt:* Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2018/19 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen.

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfinden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum, Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung – ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein.

Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Studienleistung:* in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs.

*Literatur:* wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Andreas Holzem, Christentum in Deutschland (1550–1850). Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, Paderborn u.a. 2015, Kap. 7-11. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MOP 2.5	<b>R</b> // GymPo I - HF P ROS 2.3	<b>L</b> // B.Ed. WP LOS 2.3	<b>B</b> // B.Ed. WP BOS 1.5	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAOS 2.3	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF WP RBFOS 1.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> P BLOS 2.3	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFOS 1.5	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKGS 2				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Hauptseminar: Konzil, Kommune, Kontrazeptiva – Die Revolte von 1968 und die Pastoral im Heute (2 SWS)

HOLZEM/SCHÜSSLER

*Inhalt:* Bereits den Zeitgenossen drängte sich der Eindruck auf, dass sich die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er/70er Jahren grundlegend veränderte. Diesen Eindruck spiegelt die Forschung wider: Der Befund einer um und nach 1968 weit über normalen Wandel hinausgehenden Entwicklungsdynamik wird einhellig beschrieben. Diese aufzuklären ist ein wesentlicher Impuls gegenwärtiger Geistes- und Sozialwissenschaften. Dass die religiöse Orientierung unmittelbar dazu gehört, liegt auf der Hand: Welchen spezifischen Beitrag leistete das „Katholischsein“ zur Diskussion und Gestaltung der Nachmoderne seit den 1960er/70er Jahren? Prononciert geht es nicht um eine Verlängerung der Binnengeschichte eines sozialen Milieus, sondern um die Einschreibung ihrer Veränderungsdynamik in die Zeitgeschichte.

Dieser religiöse Gestaltwandel stand mit den gesamtgesellschaftlichen Veränderungen in einem nach wie vor engen, nun aber völlig neu konzipierten inneren Zusammenhang: das Ende des ‚Wirtschaftswunders‘ der Nachkriegszeit, der Bericht des Club of Rome über die „Grenzen des Wachstums“, die ersten Anzeichen einer ökologischen Großkrise, die Friedens- und die

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Anti-Atomkraftbewegung, die Veränderung der Geschlechterbilder und der Kampf um den Schwangerschaftsabbruch, der RAF-Terrorismus und die Arbeitslosigkeit, die Hungerkrisen der damals sog. ‚Dritten Welt‘, die Innen- und Außenpolitik zwischen der sozialliberalen Ära Brandt/Schmidt und der ‚geistig-moralischen Wende‘ Helmut Kohls. Sozialer und weltanschaulicher Wandel wurde nun zu einem „Zeichen der Zeit“ mit hoher theologischer Aufladung. Gesellschaftliche Dynamik war daher nicht mehr defensiv-apologetisch, sondern konstruktiv-kritisch zu bearbeiten.

Die bisherige Katholizismusforschung hat viel geleistet, um für die Phase zwischen 1800 und 1960 „Katholizismus“ und „katholisches Milieu“ zu verstehen. Nun geht es mit erweiterten Hermeneutiken und Methoden darum, das zu verstehen, was wir nach „Katholizismus“ und „katholischem Milieu“ als „Katholischsein“ bezeichnen. Der Kern dieser Neuorientierung liegt in der konsequenten Verabschiedung der Bearbeitung von Binnen-Perspektiven konfessionellen Sonderbewusstseins. Die 1960er und 1970er Jahre bergen zum einen kontroverse katholische Erinnerungsorte (Kampf um die Deutung des Zweiten Vatikanischen Konzils; Enzyklika *Humanae vitae*; Essener Katholikentag 1968, Pontifikatswechsel von Paul VI. zu Johannes Paul II.). Weil und indem katholische Männer und Frauen im Binnenraum der Kirchlichkeit religiöse Ressourcen andererseits streitend vervielfältigten, trugen sie zu jenen essentiellen Gemeinnsinn-Orientierungen bei, die der Staat braucht, ohne sie funktional generieren zu können (E.-W. Böckenförde). Aus dieser Gemengelage heraus wurde ein ungeheures Dynamisierungspotential freigesetzt, das allerdings bislang in den verschiedensten inner- und außerkirchlichen Feldern (Liturgie und Pastoral, Politik und Zivilgesellschaft) nur punktuell beobachtet werden konnte. Das Ineinander von sakral-religiösen Formveränderungen und gesellschaftspolitischem Gestaltwandel ist zu komplex, um durch Einzelforschungen zuverlässig diagnostiziert werden zu können.

Darum werden in diesem Seminar zeitgeschichtliche Zugriffe mit praktisch-theologischen Fragestellungen und Methoden kombiniert.

Wir starten daher unsere gemeinsame Arbeit mit drei prononcierten Thesen:

1. Aus der Sozialform des katholischen Milieus gehen diversifizierte (Sozial-)formen des Katholischseins hervor. Diese haben im Untersuchungszeitraum erheblichen gestaltenden Anteil am gesamtgesellschaftlichen Klima der Bonner Republik. Diese neuartige soziale Verschränkung wirkt auf das Katholischsein reziprok zurück.
2. Diese Diversifizierung des Katholischseins lässt sich – gegen alte Meistererzählungen – nicht als ‚Erosion‘ oder ‚Säkularisierung‘ fassen. Vielmehr gilt es zu erklären, wodurch diese Prozesse auf eine spezifische Weise ‚erfolgreich‘, sprich effektiv waren: Sie haben ad intra die Plausibilität religiöser Identität und Praxis erhöht, und sie haben gleichzeitig ad extra die Dynamik gesellschaftlicher Aushandlungs- und Entwicklungsprozesse gefördert.
3. Die gesellschaftlichen und religiösen Revolutionen nach 68 sind relevant, um gegenwärtige Herausforderungen und Konfliktfelder zu verstehen und in ihnen handlungsfähig zu werden.

*Arbeitsform:* ein experimentelles Seminar mit Text- und Bildquellen, kurzen Inputs durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, evtl. Zeitzeugen-Interviews etc.

*Studienleistung:* gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit den Seminarleitern.

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung als Liste und während des Seminarverlaufs über ILIAS zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzungen:* abgeschlossene Orientierungsphase.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MGP 7.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 4.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 2.7	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 2.3	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 2.7	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 5.1	<b>LM</b> // M.Ed. LHS 4 (wahlweise)	<b>BL</b> WP BLOS 4.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 2.7	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 6				
Zeit: Do 14-16		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: 17.10.2019	

**Grundkurs: Reform – Reformation – Revolution. Kirchliche Umgestaltungsprozesse aus historischer Perspektive. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 SWS, Blockeinheit 15.11.19, 13-18 Uhr und 16.11.19, 9-12 Uhr)**

ZIMMERMANN

*Inhalt:* „Ecclesia semper reformanda est.“ Von Beginn ihres Bestehens ist die Geschichte der Kirche auch eine Geschichte des Wandels und der Umgestaltung. Prozesse der Erneuerung oder der Rückbesinnung auf den Kern der christlichen Botschaft erwachsen dabei oftmals aus innerkirchlichen Reformbestrebungen, konnten aber auch durch „äußere“, nicht-kirchliche Ereignisse bestimmt werden. Der Grundkurs möchte solche „Brennpunkte“ der Christentumsgeschichte in den Blick nehmen und nach deren Ursachen, Bedingungen und Formen fragen: Wann ergab sich die Notwendigkeit zu kirchenreformerischen Bewegungen? Wer waren ihre Akteur\*innen? Welche Bedeutung hatten die Umgestaltungsprozesse für das Leben der Gläubigen? Als Ansatzpunkte hierfür sollen die „großen Ereignisse“ der Kirchengeschichte – wie der Investiturstreit, die Reformation, die Französische Revolution oder das Zweite Vatikanische Konzil – dienen.

In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Wie halte ich in einer universitären Veranstaltung ein Referat? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen.

Der zweite, inhaltliche Teil wird sich den oben aufgeworfenen Fragen widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur untersuchen.

*Arbeitsform:* Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 15.11. (13-18 Uhr) und 16.11. (9-12 Uhr)

*Studienleistung:* Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP ROS 2.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LOS 2.1	<b>B</b> // B.Ed. WP BOS 1.2	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAOS 2.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 5.1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLOS 2.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFOS 1.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKGS 2				

Zeit: Do 14-16  
+ **Blockveranstaltung (s.o.)** Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: 17.10.2019

## Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

HOLZEM

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	Modul- zuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n. V.

Ort: Büro Prof. Holzem

Beginn: n. V.



## DR. SEBASTIAN PITTL

Akademischer Rat, Leiter der Abteilung

Sprechstd.: Di 14:00 – 15:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 37

Telefonnr.: 29-78064

E-Mail: [sebastian.pittl@uni-tuebingen.de](mailto:sebastian.pittl@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 38

E-Mail: [bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de](mailto:bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78063

## Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (2 SWS)

PITTL

*Inhalt:* Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglaubens Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

*Arbeitsform:* Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

Die Termine für die Tutorien sind: 29.10., 12.11., 19.11., 03.12., 17.12., 14.01., 28.01.

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

*Literatur:*

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg <sup>2</sup>1995

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFPS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 22.10.2019

## Vorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

PITTL

*Inhalt:* Das Wort „Gott“ verweist das Christentum gleichzeitig in sein Zentrum wie über sich hinaus. Es bezeichnet einerseits Grund, Mitte und Ziel des Christentums, ist andererseits aber kein Privatbesitz der Kirchen, sondern ein von vielen Kulturen und Religionen geteiltes (und gleichzeitig oft missbrauchtes) Wort. Die Vorlesung wendet sich vor diesem Hintergrund zentralen Aspekten des christlichen Gottesverständnisses zu. Im Mittelpunkt stehen dabei die Geheimnishaftigkeit Gottes, die Frage von Transzendenz und Immanenz, Entzogenheit und Offenbarung, Monotheismus und Trinität, die Anfragen des modernen und zeitgenössischen Atheismus, die verschiedenen (Un-)Möglichkeiten des Sprechens von Gott, die Frage nach Gott und dem Leid sowie das Verhältnis von christlicher Gotteslehre zu philosophischer Theologie und Formen des Denkens und Sprechens von Gott in anderen religiösen Traditionen. Die Vorlesung zeichnet die wesentlichsten theologiegeschichtlichen Etappen in der Entwicklung des christlichen Gottesverständnis nach und stellt die Frage ins Zentrum, wie von diesem Gott in den gegenwärtigen Kontexten glaubhaft Zeugnis gegeben werden kann.

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

*Literatur:*

- Höhn, Hans-Joachim: Der fremde Gott. Glaube in postsäkularer Kultur. Würzburg 2008.
- Johnson, Elizabeth, Der lebendige Gott. Eine Neuentdeckung, Freiburg im Breisgau 2016.
- Kasper, Walter: Der Gott Jesu Christi, Mainz <sup>3</sup>1995.
- Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): Gotteslehre, Paderborn 2010.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 2	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 2	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 1				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 22.10.2019

## VLV: Eschatologie (2 SWS)

PITTL

**Inhalt:** Bilder vom „Ende“ bestimmen vielfach die gegenwärtige Vorstellungskraft. Dies nicht nur mit Blick auf das individuelle Ende, sondern vor allem auch hinsichtlich des Endes von Kosmos und Geschichte. Bilder vom Ende sind dabei unweigerlich verwoben mit der Erfahrung der Gegenwart. Die Vertiefungsvorlesung führt ein in die christliche Vorstellung von den „letzten Dingen“ (*Eschata*). Sie behandelt die Frage, wie das Christentum das „Ende“ denkt und wie sich von daher eine spezifisch christliche Erfahrung von Zeit und Geschichte ergibt. An Hand exemplarischer Beispiele werden das Verhältnis von Eschatologie, Apokalyptik und Messianismus erläutert, die Verwobenheit von individueller und universaler Eschatologie aufgezeigt, die Frage nach dem Verhältnis von (innerweltlichen) Utopien und Reich Gottes, thematisiert und wesentliche Schnittpunkte für den Dialog mit Endzeitvorstellungen in anderen Kulturen und Religionen identifiziert.

**Studienleistung:** je nach Modulerfordernis

**Literatur:**

- Arens, Edmund (Hg.): Eschatologie im interdisziplinären Diskurs, Freiburg 2010.
- Kläden, Tobias (Hg.): Worauf es letztlich ankommt. Interdisziplinäre Zugänge zur Eschatologie, Freiburg 2014.
- Rahner, Johanna: Einführung in die christliche Eschatologie, Freiburg 2016.
- Valentin, Joachim: Eschatologie, Paderborn 2013.
- Wirén, Jakob: Hope and Otherness. Christian Eschatology and Interreligious Hospitality, Leiden/Boston 2018.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3 BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.10.2019

## Interdisziplinäres Kolloquium: Gotteslehre (1 SWS)

BRACHTENDORF/EISELE/PITTL/SCORALICK/N.N.

**Inhalt:** Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Gotteslehre“ (MGP 2) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.10.2019

# DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

**Bitte beachten Sie:** Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie auf Campus und unserer Homepage



## SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di ---

Mi 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Do 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Fr ---

Büro-Nr.: 35

E-Mail: [ddg@uni-tuebingen.de](mailto:ddg@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78058

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Wegen Forschungsfreiemester findet keine wöchentliche Sprechstunde statt – [siehe Homepage](#) „Aktuelles“

Büro-Nr.: 36

Telefonnr.: 29-78058 (Sekretariat)

E-Mail: [johanna.rahner@uni-tuebingen.de](mailto:johanna.rahner@uni-tuebingen.de)

## DR. FLORIAN KLEEBERG

Lehrbeauftragter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 36

Telefonnr.: 0251/495 1325

E-Mail: [kleeberg@bistum-muenster.de](mailto:kleeberg@bistum-muenster.de)

## MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Do 13:00 – 14:00 Uhr  
Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Büro-Nr.: 34

Telefonnr.: 29-75414

E-Mail: [magdalena.kopf@uni-tuebingen.de](mailto:magdalena.kopf@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (1 CP, 2 SWS)

PITTL

**Inhalt:** Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglauben Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

**Arbeitsform:** Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

**Studienleistung:** Modulprüfung laut Modulkonferenz

**Literatur:**

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.
- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg 2019.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

Termine der Tutorien:

29.10., 12.11., 19.11., 03.12.

17.12., 14.01., 28.01.

## Vorlesung Christologie: Jesus von Nazareth – ein wirklich aufgeweckter Typ. Ein dogmatischer Parforceritt (1 CP, 2 SWS)

KLEEGERG

**Inhalt:** Im Apostolischen Glaubensbekenntnis wird Jesus von Nazareth als Christus, eingeborener Sohn und Herr, bekannt, der unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt wurde, nach drei Tagen im Totenreich auferweckt worden ist und in den Himmel auffuhr, wo er zur Rechten des Vaters sitzend über Lebende und Tote richtet. Dieses Bekenntnis speist sich aus einer Fülle von Aspekten, die es zu bedenken und zu reflektieren gilt, will man sie richtig verstehen und einordnen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

In der Vorlesung geht es daher unter anderem um die messianischen Erwartungen im Alten/Ersten Testament sowie um neu-/zweitestamentlichen Stationen einer sich entfaltenden Christologie (Block I). Darüber hinaus sollen die christologischen Streitigkeiten vom zweiten Jahrhundert bis zum Konzil von Chalcedon (451) nachvollzogen werden, die mit einem beispielhaften Durchgang durch Christologiekonzepte vom 11. bis zum 20. Jahrhundert ergänzt werden (Block II). Ziel ist es, am Ende einen - wenngleich ausschnitthaften - Überblick über markante Aspekte und Stationen der Christologie gewonnen zu haben, der das Urteil unterfüttert, dass dieser Jesus ein wirklich aufgeweckter Typ ist.

*Studienleistung:* Je nach Module

*Literatur:*

- Helmut Hoping, Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004.
- Hans Kessler, D. Christologie, in: Schneider, Theodor (Hg.), Handbuch der Dogmatik, Düsseldorf 2002, 239 -442.
- Bernhard Nitsche, Christologie, Paderborn 2012.
- Karlheinz Ruhstorfer (Hg.), Christologie, Paderborn 2018.
- Theodor Schneider, Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 2006, 185-319.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 3	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 2				

Zeit: Blockveranstaltung                      Ort: s. Aushang / CAMPUS                      Beginn: 25.10.2019

1. Block

Fr, 25.10.2019, 15-21  
Sa, 26.10.2019, 09-16

2. Block

Fr, 15.11.2019, 15-21  
Sa, 16.11.2019, 09-16

### Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (0,5 CP, 1 SWS)

EISELE/KAVVADAS/KLEEBERG

Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christologie“ (MGP 3) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS3	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Blockveranstaltung                      Ort: s. Aushang / CAMPUS                      Beginn: 25.10.2019

1. Block

Fr, 25.10.2019, 11-12

2. Block

Fr, 15.11.2019, 9-13

## Ankündigung für SoSe 20: Kolloquium für das begleitete Eigenstudium (2 SWS)

RAHNER

*Inhalt:* Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Praxissemester, die die Christologievorlesung im Eigenstudium aufbereiten.

Melden sich bitte zuerst bei Frau Dr. Stefanie Gulde-Karmann, Prüfungsamt, dafür an. Der Termin für das Kolloquium bzw. für ein Erstgespräch wird Ihnen vom LS DDGök via E-Mail mitgeteilt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 3	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Blockveranstaltung(en) Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: n. V.  
n. V.

## Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

KOPF

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Wintersemester im Fach. Falls erforderlich, werden die Studierenden in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt.

Die **Teilnahme am unten stehenden Termin für die weitere Terminabsprache** ist obligatorisch. Die Anmeldung erfolgt bis zum 18.10.2019 über Campus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n. V. Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: Fr 18.10.2019  
**Terminabsprache**  
Fr 18.10.2019, 12-13

## Forschungsseminar: Work in progress (1 CP, 1 SWS)

RAHNER

*Inhalt:* Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung(en) Ort: n. V. / CAMPUS Beginn: n. V.  
n. V.

## Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2 CP, 2 SWS)

KOPF

**Inhalt:** Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen in die Dogmatik ein und fordert somit heraus, über die Grundfragen des christlichen Glaubens nachzudenken. Sie werden christliche Glaubensaussagen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten genauer betrachten, neu durchdenken und theologisch reflektieren. Dabei erhalten Sie Einblicke in Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Dogmatik und trainieren die Fähigkeit, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer systematisch-theologischen Argumentationsstruktur auszuwerten.

**Arbeitsform:** Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen, die schriftliche Vorbereitung einzelner Texte und zweier Essays.

**Literatur:** Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt

**Voraussetzungen:** Keine

**Zusätzliche Information:** Anmeldung bis zur ersten Sitzung und nur über Campus, da max. Teilnehmer\*innenzahl: 20

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3 (P)	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3 (WP)	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3 (WP)	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2 (WP)	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3 (WP)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2 (WP) RBFOS 2 (WP)	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 3 (WP)	<b>NF</b> // B.A. NF NEFOS 2 (WP)	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3 (WP) LAKGS 7 (WP)				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

# INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-oekumenische-und-interreligioese-forschung/institut/>

**Bitte beachten Sie:** Es wird noch eine weitere LV geben, die Ende September via Fakt bekannt gegeben wird.

Das Institut wird Ende Juli 19 in die Rümelinstr. 23 umziehen.  
Kurzfristige Änderungen unserer Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage und Campus.



## SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 09:30 – 13:00 Uhr

Mi ---

Do ---

Fr 09:30 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 420, Rümelinstr.  
23

E-Mail: [uoiinfo@uni-tuebingen.de](mailto:uoiinfo@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-72871

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

Telefonnr.: 29-72871, Sekretariat

E-Mail: [johanna.rahner@uni-tuebingen.de](mailto:johanna.rahner@uni-tuebingen.de)

## PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [jochen.hilberath@gmx.de](mailto:jochen.hilberath@gmx.de)

## PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de](mailto:karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de)

## PROF. DR. EMER. URS BAUMANN

Sprechstd.: n. V. [per E-Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [urs.baumann@uni-tuebingen.de](mailto:urs.baumann@uni-tuebingen.de)

## AGNES SLUNITSCHKE

Lehrbeauftragte

Sprechstd.: n. V. [per Mail](#)

Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23

E-Mail: [a.slunitschek@uni-muenster.de](mailto:a.slunitschek@uni-muenster.de)

**DANIEL WOLFGARTEN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	Do n. V. <u>per E-Mail</u>
Büro-Nr.:	418 Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78080
E-Mail:	<u>daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de</u>

**VLV: Ökumenische Grundthemen (1 CP, 2 SWS, teilweise Blockveranstaltung)**

SLUNITSCHKEK

*Inhalt:* Das Ziel der Ökumene ist die Einheit der Christen. Allerdings sind weder der Weg dorthin noch das Ziel selbst einfach und klar. Jede Kirche muss sich für das Anliegen und die anderen Kirchen öffnen, theologische Positionen sind zu vergleichen und es ist zu klären, wann das Ziel selbst eigentlich erreicht ist - und all das in einem Spektrum vieler verschiedener Kirchen mit unterschiedlichen Geschichten und Profilen.

Die Lehrveranstaltung wird einen Einblick in Entstehung, Arbeitsweise und theologische Themen des ökumenischen Dialogs geben.

*Arbeitsform:* Seminar.

*Studienleistung:* Aktive Teilnahme.

*Literatur:*

- Meyer, Harding u. a. (Hg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene. 4 Bände, Paderborn 1983-2012.
- Kappes, Michael u. a. (Hg.), Basiswissen Ökumene. 2 Bände, Leipzig-Paderborn 2017-2019.
- Oeldemann, Johannes, Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene, Regensburg 2009.
- Oeldemann, Johannes, Konfessionskunde, Paderborn-Leipzig 2015 (Handbuch der Ökumene und Konfessionskunde 1)
- Urban, Hans Jörg/Harald Wagner (Hg.), Handbuch der Ökumenik. 3 Bände, Paderborn 1985-1987.

*Voraussetzungen:* -/-

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 3	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3 BAHS 6	<b>Alte Studiengänge</b> Magister: M15 BA NF: M8 GymPo HF: M12 GymPo NF: M09 GymPo HF mit Musik: LAKM 11
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Zeit: Do 08-10  
am 17.10., 31.10., 14.11.  
28.11., 12.12.

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

**und Blockveranstaltung:**

Fr, 10.01.2019, 15-18  
Sa, 11.01.2019, 10-13  
Sa, 11.01.2019, 14-16

**Hauptseminar: Dialog. Jüdisch-christlich-muslimisches Gespräch (2 CP, 2 SWS)**

ABDALLAH/MATTERN/N.N.

*Inhalt:* Viele sprechen vom Dialog der Religionen, wie aber sprechen die Religionen miteinander? In diesem Seminar wollen wir die Grundlagen für einen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam legen. Dazu werden wir zunächst die Grundform eines Dialogs, der die Dialogpartner in ihrer Eigenständigkeit ernst nimmt und gleichzeitig Brücken zur Verständigung baut, kennenlernen. Anschließend werden wir den Dialog praktisch einüben, indem wir ausgewählte Themenbereiche aus dem Gespräch zwischen den Religionen im Seminar dialogisch besprechen. Wir werden kennenlernen, was uns verbindet, wo bleibende Unterschiede wichtig sind und wo wir kooperieren können.

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jüdischer, Islamischer und Katholischer Theologie. Dozierende aller Fächer werden im Seminar mit den Studierenden zusammenarbeiten.

*Arbeitsform:* Seminardiskussion, Protokoll

*Studienleistung:* Aktive Teilnahme, Übernahme eines Protokolls

*Literatur:* Wird auf Campus vor dem Seminar bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* Eine wesentliche Vorbedingung für das Seminar ist, dass die Teilnehmerlandschaft interreligiös geprägt ist. Bitte melden Sie sich daher rechtzeitig auf Campus an. Vorkenntnisse im interreligiösen Dialog sind willkommen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3 BAHS 6	<b>Alte Studiengänge</b> Magister: M13, M17 BA HF: M12 BA NF: M8 GymPo HF: M12 GymPo NF: M09 GymPo HF mit Musik: LAKM 10, LAKM 11
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 5 RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6 LAKHS 7				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Vorlesung: Einführung in das Judentum und die jüdische Theologie (0,5 CP, 1 SWS)

MATTERN

*Inhalt:* In der Vorlesung wird ein Grundverständnis der traditionellen jüdischen Perspektive auf zentrale Topoi und Strukturmerkmale des Judentums vermittelt. Der Fokus wird dabei insbesondere auf die Bedeutung des Gesetzes, das Verständnis der Erwählung, das Verhältnis von Partikularität und Universalität sowie die jüdische Interpretation der Tora in ihrer Doppelgestalt als mündliche und schriftliche Tora gelegt. Es soll deutlich werden, dass und wie das Verständnis dieser Kategorien des Judentums in existenziellen Erfahrungen gründen und wieder in die Existenz zurückführen sollen.

*Arbeitsform:* Vorlesung mit großem Raum für Fragen der/Austausch mit den Studierenden

*Studienleistung:* Regelmäßige Teilnahme/Hausarbeit

*Literatur:*

- Jonathan Sacks, Radical Then, Radical Now. On Being Jewish, London 2000.
- Abraham Heschel, Heavenly Torah as Refracted through the Generations, London 2007.

*Voraussetzungen:* -/-

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6	<b>Alte Studiengänge</b> Magister: M13, M17 GymPo HF: M12 GymPo NF: M09 GymPo HF mit Musik: LAKM 11
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Di 16-18, **14-tägig**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1 SWS)

KUSCHEL

*Inhalt:* Die Texte werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 16-18, **14-tägig**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

16.10., 06.11., 20.11., 04.12.

18.12., 08.01., 22.01., 05.02.

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/container/home/>

Die Professur für Fundamentaltheologie ist zum Wintersemester 2019/20 nicht besetzt. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Beiträge für das KKVV war die Lehrstuhlvertretung nicht abschließend geklärt.



## SEKRETARIAT FRAU HÄRLIN

Öffnungszeiten:  
s. Aushang vor Büro-Nr. 29

Büro-Nr.: 29

E-Mail: [lisa.haerlin@uni-tuebingen.de](mailto:lisa.haerlin@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78057

### N.N.

LehrstuhlinhaberIn / Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.: [s. Website](#)

Büro-Nr.: 30

Telefonnr.: 29-72865

E-Mail: [s. Website](#)

### Vorlesung: Gott, Glauben, Wissen (2 SWS)

N.N.

s. Aushang / CAMPUS / [Website](#)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 2	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1 LEF 5	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: s. Aushang / CAMPUS

### Grundkurs: Fundamentaltheologie (2 SWS)

N.N.

s. Aushang / CAMPUS / [Website](#)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3 LEF 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. Aushang / CAMPUS

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: s. Aushang / CAMPUS

## Interdisziplinäres Kolloquium: Gotteslehre (1 SWS)

BRACHTENDORF/EISELE/PITTL/SCORALICK/N.N.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Gotteslehre“ (MGP 2) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.10.2019

# PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/de/34691>



## PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Fr 12:00 – 13:00 Uhr  
Büro-Nr.: 26  
Telefonnr.: 29-72670  
E-Mail: [johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de](mailto:johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU KALKA

Öffnungszeiten:

Mo 08.40 – 12.20 Uhr  
Di 08.40 – 12.20 Uhr  
Mi 08.40 – 12.20 Uhr  
Do 08.40 – 12.20 Uhr  
Fr 08.40 – 12.20 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: [phil.grundfragen@uni-tuebingen.de](mailto:phil.grundfragen@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78051

## DR. AARON LOONEY

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Di 15:00 – 17:00 Uhr  
Büro-Nr.: 28  
Telefonnr.: 29-78052  
E-Mail: [aaron.looney@uni-tuebingen.de](mailto:aaron.looney@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: VL Religionsphilosophie (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Religionsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart. Grundprobleme werden exemplarisch an wichtigen Autoren wie Augustinus, Thomas von Aquin, Kant, Hegel, Kierkegaard, Habermas und anderen vorgeführt und erörtert. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Vernunft und Glaube bzw. von Philosophie und Offenbarung.

*Studienleistung:* Modulprüfung

*Literatur:* Einführende Literatur:

- Ricken, F., Religionsphilosophie, Stuttgart 2003.
- Schaeffler, R., Religionsphilosophie, Freiburg 1983.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



*Literatur:* Empfohlen wird die Textausgabe, von Hans-Jürgen Verweyen (Meiner Verlag, Philosophische Bibliothek). Sekundärliteratur: Frédéric Seyler, Fichtes „Anweisung zum seligen Leben“. Ein Kommentar zur Religionslehre von 1806.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP WP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS P bei Schwer- punktfach Philosophie 5.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS WP 4.6 BAHS WP 5.4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF				
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

### VLV/Hauptseminar: Dionysius Areopagita: Über die göttlichen Namen (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Das Denken des Pseudo-Dionysius Areopagita hatte größten Einfluß auf die Philosophie des Mittelalters und der Neuzeit. Der vermeintliche Schüler des Apostels Paulus war in Wahrheit ein christlicher Neuplatoniker aus der Schule des Proklos, der sich darum bemüht, die neuplatonische Einheitsspekulation in eine christliche Weltansicht zu integrieren. Sein Werk „Über die göttlichen Namen“ ist von wichtigen Autoren der Scholastik wie etwa Thomas von Aquin intensiv rezipiert und kommentiert worden. Auch für die mittelalterliche Mystik, z.B. bei Meister Eckhart, spielt es eine zentrale Rolle.

Wir werden den Text gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei sollen auch die Kommentare von Thomas von Aquin und Edith Stein zu Rate gezogen werden.

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP P 4.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS WP 5.4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF				
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2019

### Seminar/Lektürekurs: Klassische Texte der buddhistischen Philosophie (2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden wichtige Werke von Seng-Chao, Dogen und anderen buddhistischen Klassikern gelesen und diskutiert. Der Akzent wird auf langsamer und sorgfältiger Beschäftigung mit den Texten liegen. Wo es möglich ist, sollen auch die originalsprachlichen Fassungen berücksichtigt werden. Entsprechende Sprachkenntnisse sind daher willkommen, aber nicht vorausgesetzt. Texte werden bereitgestellt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTE SEITE



## Promovendenkolloquium (Block)

BRACHTENDORF/DRECOLL

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>Promovenden</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Blockveranstaltung(en), s. Aushang / CAMPUS		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: s. Aushang / CAMPUS	

# THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>



## PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 11:00 – 12:00 Uhr  
Büro-Nr.: 15-16  
E-Mail: [franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de](mailto:franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de)

## MARKUS HELD

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Di 15:00 – 16:00 Uhr  
Büro-Nr.: 14  
E-Mail: [markus-stefan.held@uni-tuebingen.de](mailto:markus-stefan.held@uni-tuebingen.de)

## THOMAS BUCHSCHUSTER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 14  
E-Mail: [thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de](mailto:thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU WINCKLER

Öffnungszeiten:

Mo 08:20 – 12:20 Uhr  
Di 08:20 – 12:20 Uhr  
Mi 08:20 – 12:20 Uhr  
Do 08:20 – 12:20 Uhr  
Fr 08:20 – 12:20 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail: [lucia.winckler@uni-tuebingen.de](mailto:lucia.winckler@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78053

## VLV/Vorlesung: Sexualmoral (2 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Fragen der Sexualethik stehen ganz oben auf der Agenda jener Streitthemen, die sowohl innerkirchlich wie auch gesamtgesellschaftlich immer wieder für heftige Kontroversen sorgen. Die Vorlesung versucht, zunächst die Sinnstruktur humaner Sexualität zu erhellen und von hier aus verschiedene Einzelprobleme (Jugendsexualität, eheliche Treue, Homosexualität, Prostitution, Pornografie etc.) zu reflektieren.

*Literatur:* eine Literaturliste wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



*Literatur:* Eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - B	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltungen      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: Vortreffen (s.o.)

**1. Block**

Fr, 10.01.2020, 14-18

Sa, 11.01.2020, 09-16

**2. Block**

Fr, 17.01.2020, 14-18

Sa, 18.01.2020, 09-16

**3. Block**

Fr, 24.01.2020, 14-18

Sa, 25.01.2020, 09-13

### Oberseminar (2 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte

*Voraussetzungen:* Für Doktoranden und Habilitanden

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	Doktoranden und Habilitanden
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

### Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (2 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

*Literatur:* Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzung:* f.a.S.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Mo 16-18		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: n. V., s. Aushang / CAMPUS	

## Grundkurs: Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 SWS) | EPG I; Ethicum; Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf (BEd)

BUCHSCHUSTER

*Inhalt:* In Anlehnung an die im Sommersemester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle Interessierten an einem EPG I-Schein sowie für Studierende im Modul „Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf“ zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der im Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

*Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

*Leistungsnachweis:* Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 4	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	<b>EPG I Ethicum BWS (BEd)</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 16-18                      Ort: s. Aushang / CAMPUS                      Beginn: s. Aushang / CAMPUS

# THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>



## PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:30 – 12:30 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 4  
Telefonnr.: 29-76976  
E-Mail: [matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT FRAU HOGUE

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail:

[andrea.hogue@uni-tuebingen.de](mailto:andrea.hogue@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78071

## Vorlesung Spezial: Vertiefungsveranstaltung: Aktuell und relevant. Sozialethik die aus der Zeitung kommt (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Um Sozialethik nicht im akademischen Elfenbeinturm, sondern nahe an den öffentlich verhandelten Themen und »auf der Höhe der Zeit« zu betreiben, wird man Zeitungen lesen - und so die Analysen und Deutungen von JournalistInnen aufgreifen. Dies gilt zumal dann, wenn man mit Sozialethik in nicht-akademischen Zusammenhängen, etwa in der kirchlichen Verkündigung oder Bildung arbeitet. Im Rahmen der Vertiefungslehrveranstaltung wird es erstens darum gehen, die Bedeutung von Medien für die demokratische Gesellschaft und für die theologische Sozialethik zu klären. Zweitens wird über das Semester hinweg die in klassischen und neuen Medien hergestellte Aktualität beobachtet – und aus dieser Beobachtung heraus, theologische Sozialethik an aktuellen, in den Medien verhandelten Themen „gemacht“.

### Literatur:

- Filipović, Alexander u.a. (2017): Gesellschaft ohne Diskurs? Digitaler Wandel und Journalismus aus medienethischer Perspektive (Kommunikations- und Medienethik Bd. 5) Baden-Baden: Nomos 2017.
- Telekolleg Medienkompetenz (Bayrischer Rundfunk), online: <https://www.br.de/telekolleg/faecher/deutsch/medienkompetenz/index.html>.
- Thomaß, Barbara (2016): Ethik des Journalismus, in: Löffelholz, Martin/Rothenberger, Liane (Hg.): Handbuch Journalismustheorien, Wiesbaden: Springer VS, 537-550.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



## Hauptseminar: Gottes Heil in der Welt – und die Praxis der Menschen (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

**Inhalt:** In Kontexten des Christentums traut man dem geglaubten Gott zu, in der Welt der Menschen als deren Heil wirkmächtig und anwesend zu sein. Was bedeutet es aber, Gottes heilsame Anwesenheit inmitten der Welt der Menschen zu behaupten, - für den geglaubten Gott, für die Glaubenden und für deren Welten. In der Diskussion unterschiedlicher theologischer Theorien soll in dem Seminar an einer pragmatistischen Theologie von Gottes Heilwirken gearbeitet werden. Das Seminar steht ausdrücklich im Zusammenhang des Moduls „Gotteslehre“.

**Arbeitsform:** Impulsreferate, Textlektüre und Seminardiskussionen

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme, Textlektüre und Vorbereitung einer Seminarsitzung.

**Literatur:**

- Kessler, Rainer (2017): Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Möhring-Hesse, Matthias (2006): Der unser aller Heil »ist«. Theologisch-ethischer Versuch, von Gott als dem Ziel gesollten Handelns zu reden, in: John, Ottmar/Möhring-Hesse, Matthias (Hg.): Heil – Gerechtigkeit – Wahrheit. Eine Trias der christlichen Gottesrede (Theologie: Forschung und Wissenschaft Bd. 22), Münster: LIT-Verlag, S. 15–42.
- Schillebeeckx, Edward (1987): Weil Politik nicht alles ist. Von Gott reden in einer gefährdeten Welt, Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MGP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 6.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 4.6	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 4.6	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	<b>LM</b> // M.Ed. WP LMS 3.3	<b>BL</b> WP BLHS 6.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

## Lektürekurs: Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne (Andreas Reckwitz, 2017) (2 CP, 1 SWS)

MÖHRING-HESSE

**Inhalt:** In unterschiedlichen theologischen Disziplinen, auch in der Sozialethik, und zu unterschiedlichen Themen wird auf die kultursoziologische Analyse von Andreas Reckwitz „Die Gesellschaft der Singularitäten“ Bezug genommen. Im Unterschied zur klassischen Moderne sind die Gegenwartsgesellschaften – so die Behauptung von Reckwitz - nicht mehr von einer sozialen Logik des Allgemeinen, sondern durch die systematische Hervorbringung von Besonderem und Einzigartigkeiten gekennzeichnet.

**Arbeitsform:** Textlektüre und Seminardiskussion

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme, Textlektüre

**Literatur:**

- Reckwitz, Andreas (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh W MGP 9.2 W MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF W RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. W LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF W BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF W NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Di 18-20, vierzehntägig      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: 15.10.2019					

## Grundkurs: Theologische Sozialethik aus der Praxis der Betriebsseelsorge (2 – 6 CP, 2 SWS, Block) (EPG I)

N.N.

*Inhalt:* Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. In dem Grundkurs wird das theologische Fach Sozialethik aus der Arbeit der Katholischen Betriebsseelsorge heraus vorgestellt, auf die sich das Fach traditionell bezieht und die sich – ebenso traditionell – die Theoriearbeit der theologischen Sozialethik in ihrer Arbeit berücksichtigt.

*Arbeitsform:* Exkursionen an Orte der Katholischen Betriebsseelsorge, Gruppenzentriertes Lernen auf der Grundlage gemeinsam gelesener Texte.

*Studienleistung:* Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

*Literatur:*

- Kirche und Arbeiterschaft (Einleitung: Prälat Wilhelm Wöste/Beschluss), in: Bertsch, Ludwig (Hg.) (41978): Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1, Freiburg i. Br.: Herder 313–364.
- Böhm, Michael (2006): Betriebsseelsorge als compassionale Pastoral in Zeiten neoliberaler Zumutungen, in: Bucher, Rainer/Krockauer, Rainer (Hg.): Pastoral und Politik. Erkundungen eines unausweichlichen Auftrags, Münster/Wstf. U.a.: LIT-Verlag, S. 290–297.

*Leistungsnachweis (sofern notwendig):* Kleine Hausarbeit oder Portfolio

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF WP ROS 4.2	<b>L</b> // B.Ed. WP LOS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. WP BOS 2.2	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAOS 3.4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFOS 2.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLOS 4.2	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFOS 3.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKGS				

Zeit: Blockveranstaltung(en),      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: 16.10.2019, 16:15  
s. Aushang / CAMPUS

## Oberseminar: Aktuelle Fragen der Theologischen Sozialethik

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Besprechung laufender Promotionsprojekte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh <b>P</b> MGP 7.8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung(en),  
s. Aushang / CAMPUS

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: mit Vorbesprechung,  
s. Aushang / CAMPUS

# KIRCHENRECHT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>



## SEKRETARIAT FRAU HAPPLE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 11:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 47

E-Mail: [margit.happle@uni-tuebingen.de](mailto:margit.happle@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78070

## PROF. DR. LIC. IUR. CAN. BERNHARD SVEN ANUTH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 12:15 – 13:15 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 45

Telefonnr.: 29-76975

E-Mail: [bernhard.anuth@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.anuth@uni-tuebingen.de)

## DIPL.-THEOL. HERMANN HERBURGER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Mo 17:00 – 18:00 Uhr und n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: [hermann.herburger@uni-tuebingen.de](mailto:hermann.herburger@uni-tuebingen.de)

## SARAH RÖSER M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 46

Telefonnr.: 29-72862

E-Mail: [sarah.roeser@uni-tuebingen.de](mailto:sarah.roeser@uni-tuebingen.de)

## APL. PROF. DR. HANS-JÜRGEN GUTH

Sprechstd.: n. V.

Adresse: Katholisches Dekanat Balingen  
Heilig-Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen  
Tel.: 07433 / 9011010; Fax: 07433 / 9011019

E-Mail: [info@dekanat-balingen.de](mailto:info@dekanat-balingen.de)

## Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die verbindlich vorgegebenen Glaubens- und Sittenlehren legitimieren und prägen das Leben und die Ordnung der Kirche. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Nach einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung sowie in die kirchenrechtliche Methode wird im zweiten Teil das kanonische Lehrrecht thematisiert: Anhand exemplarischer lehramtlicher Dokumente (z. B. über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen oder die sittliche Verwerflichkeit bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung) wird gemeinsam erarbeitet, wer in der Kirche mit welcher Autorität lehrt und welche Anathem von den Gläubigen erwartet wird.

*Studienleistung:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Literatur:* Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.3 BAHS 5.6.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 8				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.10.2019

## Kolloquium zur VL Einführung ins Kirchenrecht (0,5 CP, 1 SWS)

HERBURGER

*Inhalt:* Im Kolloquium sollen die Inhalte der Vorlesung Einführung ins Kirchenrecht u.a. durch die Besprechung einschlägiger Texte und anhand von Übungen vertieft und wiederholt werden. Zudem wird anhand einer Probeklausur die Bearbeitung einer (möglichen) Teilaufgabe aus dem Bereich Kirchenrecht geübt.

*Studienleistung:* Sie können für die Lehrveranstaltungen einen Teilnahmechein erhalten, den Sie im Wahlmodul Ihres Studiengangs anrechnen können.

*Anmeldung:* Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.10.2019

## Vorlesung: Religionsrecht (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Die Vorlesung befasst sich nach einem geschichtlichen Überblick mit dem gegenwärtigen rechtlichen Verhältnis von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Problemfelder des geltenden Religionsrechts. Behandelt werden u. a.:

- Religionsfreiheit und Toleranz
- Privilegierung der Kirchen im weltanschaulich neutralen Staat?
- Kirchensteuer (Erhebung und Einzug)
- Bekenntnisgebundene Theologie an staatlichen Hochschulen
- Konfessioneller Religionsunterricht an öffentlichen Schulen

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Deutsches Religionsrecht im europäischen Kontext.

*Studienleistung:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Einführende Literatur:*

- Campenhausen, Axel Frhr. von / de Wall, Heinrich, Religionsverfassungsrecht. Staatskirchenrecht. (= Juristische Kurz-Lehrbücher), München <sup>5</sup>2017.
- Zippelius, Reinhold, Staat und Kirche. Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, 2., neu bearb. Aufl., Tübingen 2009.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.5	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed.  <b>BL</b>	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 09-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

### Kolloquium zur VL Religionsrecht (0,5 CP, 1 SWS)

HERBURGER

*Inhalt:* Im Kolloquium sollen die Inhalte der Vorlesung Religionsrecht u.a. durch die Besprechung einschlägiger Texte und Urteile vertieft und wiederholt werden.

*Studienleistung:* Sie können für die Lehrveranstaltungen einen Teilnahmechein erhalten, den Sie im Wahlmodul Ihres Studiengangs anrechnen können.

*Anmeldung:* Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 22.10.2019

### Vorlesung: Kanonisches Eherecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Das kirchliche Eherecht spielt in den Biografien vieler Gläubiger eine wichtige Rolle: Es ordnet die Ehevorbereitung, legt fest, wer überhaupt gültig heiraten kann, und bestimmt, was die Brautleute einander bei der Trauung versprechen müssen. Besondere Bedeutung gewinnt das Eherecht, wenn Ehen scheitern. Oft ist eine kirchliche Ehenichtigkeitserklärung der einzige Weg zu einer erneuten, auch kirchenrechtlich gültigen Eheschließung.

Die Vorlesung behandelt das geltende kanonische Eherecht und seine theologischen Grundlagen. Dabei kommen aktuelle und praxisrelevante Fragen zur Sprache wie: Was ist eine Ehe nach katholischem Verständnis? Welche Gültigkeitsvoraussetzungen gibt es? Was ist bei einer interkonfessionellen oder interreligiösen Eheschließung zu beachten? Können körperlich oder geistig behinderte Menschen heiraten? Welches sind die wichtigsten Gründe für die kirchliche Nichtigkeitserklärung einer Ehe und die innerkirchlichen Ehescheidungen?

*Studienleistung:* entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

*Literatur:* Althaus, Rüdiger /Prader, Josef / Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung. Hinweise auf die Rechtsordnungen der Ostkirchen und auf das islamische Eherecht, 5. überarb. und aktualisierte Aufl., Essen 2014.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



## Hauptseminar: Sexueller Missbrauch Minderjähriger durch Kleriker – ein Jahr nach der MHG-Studie (2 CP, 2 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Viel zu lange haben katholische Bischöfe weggeschaut und z.T. aktiv zu vertuschen versucht, wenn Priester in ihren Diözesen Minderjährige sexuell missbrauchten. Das hat Papst Benedikt XVI. in seinem Hirtenbrief an die irischen Katholiken eingeräumt, und auch Papst Franziskus hat sein tiefes Bedauern geäußert, „dass einige Bischöfe ihrer Verantwortung, die Minderjährigen zu schützen, nicht nachgekommen sind.“ 2016 hat er eine eigene Verfahrensordnung zur Amtsenthebung von Bischöfen erlassen, die ihre Sorgfaltspflicht bei der Behandlung von Missbrauchs-fällen schwer verletzt haben, und 2019 zudem eine Meldepflicht für Missbrauchs- und auch Vertuschungstaten eingeführt.

In den deutschen (Erz-)Diözesen hat im Herbst 2018 die sog. „MHG-Studie“ für Aufsehen gesorgt und den Ruf nach strukturellen Veränderungen in der Kirche ausgelöst. Vor diesem Hintergrund wollen wir im Seminar klären, wie die Kirche rechtlich mit dem Phänomen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger durch Kleriker umgeht, welche Veränderungen diesbezüglich schon zu verzeichnen bzw. ggf. noch nötig sind

*Anmeldung:* Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MVP 6.1	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2.7 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2.7 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2.7 NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 14.10.2019

## Hauptseminar: Kirche und Politik? Theologische und kirchenrechtliche Überlegungen zu aktuellen Kontroversen (2 CP, 2 SWS, Blockveranstaltung)

GUTH

*Inhalt:* „Öffentliche Ämter anzunehmen, die eine Teilhabe an der Ausübung weltlicher Gewalt mit sich bringen, ist den Klerikern verboten.“ Can. 285 § 3 des geltenden Codex Iuris Canonici enthält diese Regelung. Welche anderen kirchlichen und staatlichen Bestimmungen betreffen das Verhältnis von Kirche bzw. Religion und Politik in Deutschland, in Europa und anderswo? Wie verlief die geschichtliche Entwicklung? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Kirche bzw. Religion und Politik in der Praxis? Konkret: Wie bringen Kirche bzw. Religion ihre Positionen z.B. zum Klimawandel, zur Flucht, zum Thema Wohnen, zum Thema einer gerechten Wirtschaftsordnung oder zu Fragen menschlichen Lebens und Sterbens in die politische Debatte ein? Was sind die verfassungs-, europa-, völker- bzw. menschenrechtlichen Grundlagen, die dieses Engagement ermöglichen?

Von kirchlicher Seite hat sich freundlicherweise der **Leiter des Katholischen Büros Stuttgart Herr Pfarrer Dr. Gerhard Neudecker** bereit erklärt als Gastreferent in das Seminar zu kommen. Das katholische Büro „vertritt als Kommissariat der Bischöfe Erzbischof Stephan Burger (Erzdiözese Freiburg) und Bischof Dr. Gebhard Fürst (Diözese Rottenburg-Stuttgart) die Interessen der beiden Diözesen im Land Baden-Württemberg gegenüber der Landesregierung, dem Parlament und der ministerialen Verwaltung“ (<http://www.kath-buero-sgt.de>).

Auf staatlicher Seite konnte dankenswerterweise der **Leiter des Referats „Kirchen, Migration und Integration“ des Staatsministeriums Baden-Württemberg Herr Mario Kaifel** als Gastreferent gewonnen werden.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Anmeldung: Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MGP 9 MVP 6.1 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2.7 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2.7 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2.7 NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltung Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: 18.10.2019

Vorbesprechung

Fr 18.10.2019, 15:00-17:00

1. Block

Fr 08.11.2019, 16:00-21:00

Sa 09.11.2019, 09:00-19:00

2. Block

Fr 06.12.2019, 16:00-21:00

Sa 07.12.2019, 09:00-19:00

### Vorlesung an der Juristischen Fakultät: Rechtliche Grundlagen für Seelsorge (1 CP, 2 SWS)

WULF

*Inhalt:* Grundkenntnisse des deutschen Rechts, Verständnis für das deutsche Recht und Methodenkenntnisse, also die Fähigkeit zur Rechtsanwendung, werden vermittelt. Ansatzweise wird das deutsche Recht, auch im Vergleich zu anderen Rechtsordnungen analysiert. Eine kritische Stellungnahme der Studierenden zu Rechtsfragen soll ermöglicht werden. Eigene Gedanken zur Rechtsreform sind willkommen. Themen als Grundlage für Seelsorge sind u.a. Menschenrechte, Staatsorganisation, Religionsrecht, Religion und Strafrecht, Ausländerrecht, Berufsrecht der Seelsorgenden, Lebensalter und Recht.

*Literatur:* Die Vorlesung wird durch Folien unterstützt, die den Teilnehmenden über Ilias zugänglich sind. Zu den einzelnen Rechtsgebieten erfolgen Literaturhinweise an der jeweiligen Stelle.

*Hinweis:* In den Wahlmodulen anrechenbar. Die Vorlesung richtet sich auch an Studierende im Zentrum für Islamische Theologie und der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 12-14

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.10.2019

# LITURGIEWISSENSCHAFT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>

Die Professur für Liturgiewissenschaft ist zum Wintersemester 2019/20 nicht besetzt.



## PROF. DR. STEPHAN WINTER

Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.: [s. Website](#)

Büro-Nr.: 50

Telefonnr.: 29-72869

E-Mail: [s. Website](#)

## Vorlesung: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2 SWS)

WINTER

*Inhalt:* Aus der Perspektive des Glaubens ereignet sich in der Liturgie als spezifischer Form rituellen Handelns die wirkmächtige Begegnung des biblisch bezeugten Gottes mit den Menschen. Die Liturgie ist deshalb „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“, wie die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums Sacrosanctum Concilium formuliert (SC 10). Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart in Grundstrukturen und -dimensionen dieses Geschehens ein, das für die christliche Lebensform wesentlich ist, und im Pascha-Mysterium Jesu Christi sein 'Herzstück' und theologisch gesehen seinen letztgültigen Verstehensschlüssel hat. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der zentralen Leitgedanken der Liturgiekonstitution und der Feier des christlichen Gottesdienstes im pluralistischen Kontext. Außerdem geht es darum, sich das „Handwerkszeug“ liturgiewissenschaftlicher Arbeit anzueignen und Aspekte einer sachgerechten, interdisziplinär ausgerichteten Hermeneutik rituell-gottesdienstlicher Praxis kennenzulernen.

### *Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:*

- BÄRSCH, Jürgen, Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Regensburg 2015.
- BIERITZ, Karl-Heinrich, Liturgik, Berlin 2004.
- BROSIUS, Christiane/MICHAELS, Axel/SCHRODE, Paula (Hg.), Ritual und Ritualdynamik: Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen, Göttingen 2013.
- BRÜSKE, Gunda/WILLA, Josef-Anton, Gedächtnis feiern – Gott verkünden. Liturgiewissenschaft (Studiengang Theologie Bd. VII), Zürich 2013.
- FRANZ, Ansgar u. a., Einführung in die Liturgiewissenschaft. In: SAJAK, Clauß (Hg.), Praktische Theologie. Modul 4 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang), Stuttgart 2012, 179-236.
- GERHARDS, Albert/KRANEMANN, Benedikt, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 3., vollst. überarb. Aufl., Darmstadt <sup>3</sup>2013.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- DE WILDT, Kim/KRANEMANN, Benedikt/ODENTHAL, Andreas (Hg.), Zwischen-Raum Gottesdienst. Beiträge zu einer multiperspektivischen Liturgiewissenschaft (Praktische Theologie heute 144), Stuttgart 2016.
- LUMMA, Liborius O., Crashkurs Liturgie. Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg <sup>3</sup>2015.
- MEßNER, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2., überarb. Aufl., Paderborn u. a. <sup>2</sup>2009.
- STUFLESSER, Martin (Hg.), Die Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils. Eine Relecture nach 50 Jahren (Theologie der Liturgie Bd. 7), Regensburg 2014.
- STUFLESSER, Martin/WINTER, Stephan, Grundkurs Liturgie, 6 Bd.e, Regensburg 2004ff.
- WINTER, Stephan, Gottesdienst als Lebensform. Zu Profil und Methodik der Liturgiewissenschaft innerhalb des theologischen Fächerkanons. In: GÖCKE, Benedikt
- Paul/OHLER, Lukas Valentin (Hg.), Die Wissenschaftlichkeit der Theologie. Bd. 2: Katholische Disziplinen und ihre Wissenschaftstheorien (STEP 13/2), Münster 2019.
- *Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.*

*Arbeitsformen:* Neben den Vorlesungsanteilen wird phasenweise exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellentexten gearbeitet; außerdem werden anhand vorher zu lesender, (kurzer) Texte ausgewählte Fragen gemeinsam diskutiert.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2019

### Grundkurs: Praktisch-Theologischer Grundkurs: Praktische Theologie und Liturgiewissenschaften (2 SWS)

N.N.

s. Aushang / CAMPUS / <u>Website</u>					
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 4				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

## Hauptseminar: „Was Gott verbindet ...“. Riten um Ehe, Familie und Paarbeziehungen. (2 SWS)

WINTER

*Inhalt:* Das Seminar behandelt Fragen, die sich aktuell bezüglich der römisch-katholischen rituell-gottesdienstlichen Praxis der Eheschließung und deren Theorie stellen. Diese Fragen berühren dann aber auch die Wirklichkeiten von Paarbeziehungen und deren (mögliche) Feier aus dem Glauben in ihrer Vielfalt. Davon wiederum sind unmittelbar bzw. mittelbar die konkreten Spiritualitäten der Beteiligten betroffen, hängt deren Ausbildung und Entwicklung doch nicht unwesentlich davon ab, wie Glaubende ihre Beziehungen zu anderen Menschen gestalten. – Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich im Hinblick auf anzuwendende Methoden wie auch auf die Erhebung wichtiger Vergleichsdaten die Kompetenz zur eigenständigen Reflexion dieser Fragen zu erarbeiten. Auch wenn die Wahrnehmung von Material aus verschiedenen Sozial und Geisteswissenschaften unerlässlich ist, wird sich die Arbeit im Seminar vor allem an den Ritualen und ihren Implikationen orientieren.

*Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:*

- ANGENENDT, Arnold, Ehe, Liebe und Sexualität im Christentum. Von den Anfängen bis heute, Münster 2015; zu NT und Mittelalter: 60–134.
- KLEINHEYER, Bruno, Riten um Ehe und Familie. In: ders./SEVERUS, Emmanuel von/KACZYNSKI, Reiner, Sakramentliche Feiern II (GdK Bd. 8), Regensburg 1984, 67-156; da-von 79–146.
- KNOP, Julia/LOFFELD, Jan (Hg.), Ganz familiär. Die Bischofssynode 2014/2015 in der Debatte, Regensburg 2016, v.a. 111-146.
- WINTER, Stephan, „Ich traue mich dir an um den Brautpreis meiner Treue“: das Sakrament der Ehe als Zeichen der zärtlichen Nähe Gottes. In: STUFLESSER, Martin/ders., Gieße deine Gnade aus. Segen – die Feiern des bleibenden Zuspruchs Gottes. (Grundkurs Liturgie, Bd. 6), Regensburg 2006, 45-86.
- ZIROFF, Gabriele, Gepriesen bist du, unser Gott, der Bräutigam und Braut erfreut! Die gottesdienstliche Feier der Eheschließung in den nachkonziliaren universalkirchlichen Ritualien sowie den liturgischen Büchern für das deutsche Sprachgebiet. Frankfurt a. M. 2002.
- *Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.*

*Arbeitsformen: Kurzreferate; gemeinsame Arbeit an Ritualien u. ä.; Diskussion wichtiger, vorzubereitender Texte*

*Leistungsnachweise: aktive Teilnahme und Kurzreferat*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 5 MVP 5	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

Dr. Schweighofer ist im Wintersemester 2019/20 für eine Gastprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin beurlaubt. In dringenden Fällen ist sie weiterhin erreichbar unter: [teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de](mailto:teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de).



## SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 10:00 – 12:00 Uhr

Mi ---

Do 10:00 – 12:00 Uhr

Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 118

E-Mail: [martina.fridrich@uni-tuebingen.de](mailto:martina.fridrich@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78055

## PROF. DR. MICHAEL SCHÜBLER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 10:00 – 11:00 Uhr  
und n. V. - Terminvereinbarung per Mail.

Büro-Nr.: 116

Telefonnr.: 29-72863

E-Mail: [michael.schuessler@uni-tuebingen.de](mailto:michael.schuessler@uni-tuebingen.de)

## N.N.

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter\*in

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 119

Telefonnr.: 29-77483

E-Mail: s. Website

## Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (1 CP, 2 SWS)

SCHÜBLER

*Inhalt:* Praktische Theologie kann drei Dingen nicht ausweichen: der Gegenwartsgesellschaft, den Praxisproblemen des Lebens und dem Gott Jesu. Im Gespräch mit Kultur- und Sozialwissenschaften will die Vorlesung mit einer „pastoralen Theologie“ vertraut machen, die sich solidarisch den Existenzproblemen von heute aussetzt und jene Bedingungen erforscht, unter denen das Evangelium als befreiende Botschaft entdeckt und zum Ereignis werden kann.

Dazu lernen Sie...

... die Herkunft, Basiskonzepte und Methodenvielfalt des Faches kennen.

... die Praxisprobleme der Gegenwart als theologische Erkenntnisorte zu verstehen.

... die Praxisbezogenheit des Glaubens als Inspiration zu eigener pastoraler Handlungskreativität zu verstehen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Literatur:**

- Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.
- Haslinger, Herbert, Pastoraltheologie, Paderborn 2015.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.2, BAHS 5.6.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

**Vorlesung: Vielfalt und Verflüssigung als epochale Grundfragen christlicher Existenz (1 CP, 2 SWS)**

SCHÜßLER

**Inhalt:** Die pastoralen Orte der Kirche befinden sich in massiven Transformationsprozessen. Niemand weiß wirklich, wie es weitergeht, aber viele arbeiten und organisieren munter weiter. Spätestens mit dem Stichwort einer „Liquid Church“ (Pete Ward) ist diese Verflüssigungsdiagnose im Bewusstsein von Theologie und Kirche angekommen. Nahezu jeder pastorale Ort steht vor dem Problem, dass bisher stabile Selbstverständlichkeiten liquide werden. Löst sich damit alles auf, samt den Verheißungen der christlichen Tradition? Oder verändern die Realisierungsmöglichkeiten christlicher Existenz nur ihren Aggregatzustand?

Im ersten Teil der Vorlesung werden entsprechende Analysen vorgestellt und auf ihre (pastoral)theologische Relevanz befragt. Der zweite Teil bearbeitet dann die entdeckten Herausforderungen anhand ausgewählter Konkretionen in Kirche und Gesellschaft. Wie verändern sich Sozialformen christlicher Existenz zwischen prekärer *Gemeindebildung* und ereignisbezogener *Biographiebegleitung*? Welche Chancen bieten *Diversity-Konzepte*? Wie verändern sich pastorale Professionalität und die Rolle von Seelsorger\*innen? Welches Design von Theologie ist der Gegenwart angemessen?

**Literatur:** Zeitdiagnostische Beiträge ihrer Tageszeitung oder ihrer digitalen Plattformen. Spezielle Literatur wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.6.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Vorlesung: Doing Theology – Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie (0,5 CP, 1 SWS)

SCHÜßLER

*Inhalt:* Lange Zeit galt der Wissenschaftsstatus Praktischer Theologie als ungesichert. Das Fach wurde verstanden als „Anwendung“ biblischer und lehramtlicher Vorgaben auf kirchliche Praxissituationen. Spätestens seit dem II. Vatikanum aber ist klar: Praktische Theologie bearbeitet in eigener Kreativität wichtige Kontraste gegenwärtiger theologischer Wissensproduktion überhaupt: das Verhältnis von Tradition und Gegenwart, von Evangelium und Existenz, von Diskursen und Praktiken.

In einem ersten Teil werden Grundprobleme der Wissenschaftstheorie vorgestellt sowie Grundlagen von Theologie als praktischer Wissenschaft vertieft. Im zweiten Teil geht es um aktuelle wissenschaftstheoretische Fragestellungen, etwa die „Empirische Wende“ und Praxistheorien im „Cultural turn“.

### Literatur:

- Peukert, Helmut: Wissenschaftstheorie – Handlungstheorie – Fundamentaltheologie. Analysen zu Ansatz und Status theologischer Theoriebildung, Frankfurt/M. 1978 (u.a.).
- Gärtner, Stefan/ Kläden, Tobias/ Spielberg, Bernhard (Hg.), Praktische Theologie in der Spätmoderne. Herausforderungen und Entdeckungen, Würzburg 2014.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.2, BAHS 5.6.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

## Hauptseminar: Einführung in die Pastoralpsychologie (2 CP, Block)

SCHÜßLER, STRAUB

*Inhalt:* Ausgehend von den Erfahrungen der Menschen verhandelt die Pastoralpsychologie Themen, die an der Schnittstelle von Theologie und Psychologie bzw. Psychotherapie angesiedelt sind. Gerade für seelsorgliches Handeln stellt sie einen zentralen Reflexions- und Theorieort dar. In dem Seminar „Einführung in die Pastoralpsychologie“ werden Basisinformationen über das Fach vermittelt sowie verschiedene Ansätze vorgestellt. Die drei Blocktermine stehen jeweils unter der Perspektive eines spezifischen Ansatzes: tiefenpsychologisch-psychoanalytisch, systemisch und personenzentriert. Um die Vielfalt dieses Faches sichtbar zu machen, findet die Lehrveranstaltung in Kooperation mit drei pastoralpsychologischen Praktiker\_innen statt.

*Arbeitsform:* Vortrag, Impulsreferate, Lektüre, Diskussion, kommunikative Übungen.

*Studienleistung:* entsprechend den Modulvorgaben.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Literatur:**

- Baumgartner, Isidor, Handbuch der Pastoralpsychologie, Pustet 1990.
- Engemann, Wilfried, Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Evangelische Verlagsanstalt 2007.
- Kempen, Martin, Coaching als abduktiver Prozess vor dem bleibenden Geheimnis. Die Theorie U aus pastoralpsychologischer Perspektive, LIT 2016.
- Reuter, Wolfgang, Relationale Seelsorge. Psychoanalytische, kulturtheoretische und theologische Grundlegung, Kohlhammer 2012.
- Kiessling, Klaus, In der Schweben des Lebendigen. Zum theologischen Ort der Pastoralpsychologie, Grünewald 2012.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MVP 6.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 3.6	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

Zeit: Blockveranstaltungen      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: 15.11.2019  
 Fr, 15.11.2019, 14:00-20:30  
 Fr, 29.11.2019, 14:00-20:30  
 Fr, 13.12.2019, 14:00-20:30  
 Fr, 10.01.2020, 14:00-20:30  
 Fr, 31.01.2020, 14:00-20:30

**Hauptseminar: Konzil, Kommune, Kontrazeptiva – Die Revolte von 1968 und die Pastoral im Heute (2 CP, 2 SWS, ggf. Block)**

HOLZEM, SCHÜßLER

*Inhalt:* Bereits den Zeitgenossen drängte sich der Eindruck auf, dass sich die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er/70er Jahren grundlegend veränderte. Diesen Eindruck spiegelt die Forschung wider: Der Befund einer um und nach 1968 weit über normalen Wandel hinausgehenden Entwicklungsdynamik wird einhellig beschrieben. Diese aufzuklären ist ein wesentlicher Impuls gegenwärtiger Geistes- und Sozialwissenschaften. Dass die religiöse Orientierung unmittelbar dazu gehört, liegt auf der Hand: Welchen spezifischen Beitrag leistete das „Katholischsein“ zur Diskussion und Gestaltung der Nachmoderne seit den 1960er/70er Jahren? Prononciert geht es nicht um eine Verlängerung der Binnengeschichte eines sozialen Milieus, sondern um die Einschreibung ihrer Veränderungsdynamik in die Zeitgeschichte. Dieser religiöse Gestaltwandel stand mit den gesamtgesellschaftlichen Veränderungen in einem nach wie vor engen, nun aber völlig neu konzipierten inneren Zusammenhang: das Ende des ‚Wirtschaftswunders‘ der Nachkriegszeit, der Bericht des Club of Rome über die „Grenzen des Wachstums“, die ersten Anzeichen einer ökologischen Großkrise, die Friedens- und die Anti-Atomkraftbewegung, die Veränderung der Geschlechterbilder und der Kampf um den Schwangerschaftsabbruch, der RAF-Terrorismus und die Arbeitslosigkeit, die Hungerkrisen der damals sog. ‚Dritten Welt‘, die Innen- und Außenpolitik zwischen der sozialliberalen Ära Brandt/Schmidt und der ‚geistig-moralischen Wende‘ Helmut Kohls. Sozialer und weltanschaulicher Wandel wurde nun zu einem „Zeichen der Zeit“ mit hoher theologischer Aufladung. Gesellschaftliche Dynamik war daher nicht mehr defensiv-apologetisch, sondern konstruktiv-kritisch zu bearbeiten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Die bisherige Katholizismusforschung hat viel geleistet, um für die Phase zwischen 1800 und 1960 „Katholizismus“ und „katholisches Milieu“ zu verstehen. Nun geht es mit erweiterten Hermeneutiken und Methoden darum, das zu verstehen, was wir nach „Katholizismus“ und „katholischem Milieu“ als „Katholischsein“ bezeichnen. Der Kern dieser Neuorientierung liegt in der konsequenten Verabschiedung der Bearbeitung von Binnen-Perspektiven konfessionellen Sonderbewusstseins. Die 1960er und 1970er Jahre bergen zum einen kontroverse katholische Erinnerungsorte (Kampf um die Deutung des Zweiten Vatikanischen Konzils; Enzyklika *Humanae vitae*; Essener Katholikentag 1968, Pontifikatswechsel von Paul VI. zu Johannes Paul II.). Weil und indem katholische Männer und Frauen im Binnenraum der Kirchlichkeit religiöse Ressourcen andererseits streitend vervielfältigten, trugen sie zu jenen essentiellen Gemeinnsinn-Orientierungen bei, die der Staat braucht, ohne sie funktional generieren zu können (E.-W. Böckenförde). Aus dieser Gemengelage heraus wurde ein ungeheures Dynamisierungspotential freigesetzt, das allerdings bislang in den verschiedensten inner- und außerkirchlichen Feldern (Liturgie und Pastoral, Politik und Zivilgesellschaft) nur punktuell beobachtet werden konnte. Das Ineinander von sakral-religiösen Formveränderungen und gesellschaftspolitischen Gestaltwandel ist zu komplex, um durch Einzelforschungen zuverlässig diagnostiziert werden zu können. Darum werden in diesem Seminar zeitgeschichtliche Zugriffe mit praktisch-theologischen Fragestellungen und Methoden kombiniert.

Wir starten daher unsere gemeinsame Arbeit mit drei prononcierten Thesen:

1. Aus der Sozialform des katholischen Milieus gehen diversifizierte (Sozial-)formen des Katholischseins hervor. Diese haben im Untersuchungszeitraum erheblichen gestaltenden Anteil am gesamtgesellschaftlichen Klima der Bonner Republik. Diese neuartige soziale Verschränkung wirkt auf das Katholischsein reziprok zurück.
2. Diese Diversifizierung des Katholischseins lässt sich – gegen alte Meistererzählungen – nicht als ‚Erosion‘ oder ‚Säkularisierung‘ fassen. Vielmehr gilt es zu erklären, wodurch diese Prozesse auf eine spezifische Weise ‚erfolgreich‘, sprich effektiv waren: Sie haben *ad intra* die Plausibilität religiöser Identität und Praxis erhöht, und sie haben gleichzeitig *ad extra* die Dynamik gesellschaftlicher Aushandlungs- und Entwicklungsprozesse gefördert.
3. Die gesellschaftlichen und religiösen Revolutionen nach 68 sind relevant, um gegenwärtige Herausforderungen und Konfliktfelder zu verstehen und in ihnen handlungsfähig zu werden.

**Arbeitsform:** ein experimentelles Seminar mit Text- und Bildquellen, kurzen Inputs durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, evtl. Zeitzeugen-Interviews etc.

**Studienleistung:** gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit den Seminarleitern.

**Literatur:** wird in der ersten Sitzung als Liste und während des Seminarverlaufs über ILIAS zur Verfügung gestellt.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Orientierungsphase.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MVP 6.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 3.6	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3.6 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.10.2019

## Grundkurs: Praktische Theologie (2 CP, 2 SWS)

N.N.

*Inhalt:* Was ist Praktische Theologie? Was hat sie mit Praxis und mit Theologie zu tun? Wie geht sie methodisch vor? Was ist ihr Gegenstand, was ihre Perspektive?

Ein Ziel dieses Grundkurses ist es, Grundlagen des Faches und aktuelle Selbstverständnisse und Standortbestimmungen von FachvertreterInnen kennenzulernen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aufgabe das theologiegenerative Potenzial unserer gegenwärtigen Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und diese mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Mit welchen unterschiedlichen Konzepten, Methoden und Perspektiven wird praktisch-theologisch die Wirklichkeit entdeckt und Theologie generiert? In welchen Grundformatierungen der Gegenwart spielen sich die aktuellen Lebens- und Glaubenspraktiken ab?

*Arbeitsform:* Vortrag, Gruppenarbeiten, Textlektüre, Kurzreferate, Kurzesays, teilnehmende Beobachtungen

*Studienleistung:* Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge, die in ein Portfolio münden

*Literatur:* Wird im Grundkurs bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 4				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

## Oberseminar: „Werkstatt Praktische Theologie“ (1 CP, 2 SWS, teilweise Block)

SCHÜBLER

*Inhalt:* Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Magister-, Zulassungs-, Bachelor- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriesdesigns der Praktischen Theologie.

*Arbeitsform:* Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung.

*Voraussetzungen:* Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Fragestellungen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die in diesem Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 9	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 7	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 5	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 18-20, **14-tägig**  
**+ Block n. V.**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.10.2019

## Praxisseminar: Praktisch-Theologische Nachbereitung des Praxissemesters (2 CP, 2 SWS)

GAUS, SCHÜßLER

*Inhalt:* Das Nachbereitungs-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität) von Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Arbeitsform:* Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme

*Literatur:* keine

*Voraussetzungen:* Absolviertes Praxissemester

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltungen

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 09.01.2020

Do, 09.01.2020, 16-20

Do, 16.01.2020, 16-20

Sa, 18.01.2020, 09-18

Do, 23.01.2020, 16-20

Do, 06.02.2020, 16-20

# RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>



## SEKRETARIAT FRAU FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:15 Uhr

Di ---

Mi 10:00 – 12:15 Uhr

Do ---

Fr ---

Büro-Nr.: 122

E-Mail: [relpaed@kath-  
theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78061

## PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:20 – 14:00 Uhr

Büro-Nr.: 121

Telefonnr.: 29-78061

E-Mail: [reinhold.boschki@uni-tuebingen.de](mailto:reinhold.boschki@uni-tuebingen.de)

## STD PD DR. MATTHIAS GRONOVER

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 120

Telefonnr.: 29-74040

E-Mail: [matthias.gronover@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.gronover@uni-tuebingen.de)

## VALESCA BAERT-KNOLL

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: [valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de](mailto:valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de)

## EDELTRAUD GAUS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: [edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de](mailto:edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de)

**DR. FLORIAN NIESER**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-78060
E-Mail:	<a href="mailto:florian.nieser@uni-tuebingen.de">florian.nieser@uni-tuebingen.de</a>

**DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-78060
E-Mail:	<a href="mailto:julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de">julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de</a>

**Vorlesung: Pluralitätsfähige religiöse Bildung (Fachdidaktik RU; RU vertieft)  
(2 SWS)**

BOSCHKI

*Inhalt:* Religiöse Bildung ist heute von verschiedenen Seiten angefragt: Welchen Sinn hat sie noch in einer säkularisierten, pluralisierten und heterogenen Gesellschaft? Wie kann sie als innovative Kraft in Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung konzipiert werden? Hat sie die Chance, sich in unserer Zeit und Welt zu „re-kontextualisieren“? Die Vorlesung gibt Impulse zur wissenschaftlichen Reflexion und zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Frage nach religiöser Erziehung und Bildung angesichts von Pluralität und Heterogenität.

*In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.*

*Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben, u.a.:*

- Grümme, Bernhard (2017): Heterogenität in der Religionspädagogik. Grundlagen und konkrete Bausteine, Freiburg.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 8	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6	<b>B</b> // B.Ed. HS 5	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 6	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 5	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi **10:15 – 12:00**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.10.2019

## Übung zur VL Pluralitätsfähige religiöse Bildung (Fachdidaktik RU;RU vertieft) (1 SWS)

BOSCHKI

*Inhalt:* s.o.

Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesungsinhalte.

*Voraussetzungen:* regelmäßige, aktive Teilnahme

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6	<b>B</b> // B.Ed. LHS 5	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Mi 12-13**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.10.2019

## Vorlesung: Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung (VL Einführung Fachdidaktik) (2 SWS)

GRONOVER

*Inhalt:* Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer\*innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Aber auch in der religiösen Bildung in der Gemeinde (Katechese) ist die Professionalität enorm gestiegen. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“, „Differenz“ und „Erfahrung“ werden die zentralen religionsdidaktischen Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, religiöse Bildung selbstständig und auf die Felder Katechese und Religionsunterricht hin zu problematisieren.

*In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.*

*Literatur:*

- Gronover, Matthias, Der Religionsunterricht als Ort der Wertschätzung in der Berufsschule, in: KatBl 4 (2019), i.Vorb.
- Gronover, Matthias, Präsenz im Religionsunterricht – mit Bruno Latour an der Seite, in: Michael Schüssler / Daniel Bogner (Hg.), Bruno Latour und die Theologie (Arbeitstitel) (QD), Freiburg i.Br.: Herder, i. Dr.
- Grümme, Bernhard et al. (Hg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrer/innen, Stuttgart 2012.20

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5	<b>R</b> // GymPo I – HF ROS 5	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Mo 08:15 – 10:00**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2019

## HS Fachdidaktik / Religionspädagogik: Jesus und Muhammad, Bibel und Koran im christlichen und islamischen Religionsunterricht (2 SWS)

BOSCHKI/SCHWEITZER/ULFAT

*Inhalt:* Für den christlichen wie auch für den islamischen Religionsunterricht sind Jesus und Muhammad sowie die Heiligen Schriften Bibel und Koran in zweierlei Hinsicht entscheidend: zum einen für die eigene Selbstvergewisserung, zum anderen für das Gespräch miteinander und den gegenseitigen Austausch. Das interreligiös zusammengesetzte Seminar wird diese Zentralthemen aus der Sicht christlicher und muslimischer Theologie beleuchten. Danach werden anhand der religionspädagogischen Basishermeneutik "Gemeinsamkeiten entdecken - Unterschieden gerecht werden" Möglichkeiten des kooperativen Religionsunterrichts ausgelotet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 8	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6	<b>B</b> // B.Ed. BHS 5	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 6	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 5	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14:15 – 16:00

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.10.2019

## GK interdisziplinär: "Heute haben wir wieder Reli!" - Religionspädagogische und kanonistische Perspektiven auf den Religionsunterricht (2 SWS)

BAERT-KNOLL/HERBURGER

*Inhalt:* „Heute haben wir wieder Reli!“ – Ein Ausruf, den Schülerinnen und Schüler gelegentlich eher als Seufzer ausstoßen, der aber ebenso Ausdruck von Begeisterung sein kann. Doch woran liegt das? Im Grundkurs soll aus religionspädagogischer Perspektive betrachtet werden, was Religionsunterricht ist, welche Rolle er bei der individuellen Identitätsbildung und religiösen Sozialisation spielen kann und wie Religionsunterricht verantwortet werden kann. Außerdem gilt es kirchenrechtlich zu klären, warum es konfessionellen Religionsunterricht an bekenntnisfreien (!) staatlichen Schulen überhaupt gibt, wie die Kirche den Religionsunterricht rechtlich umhegt und welche Aufgabe dem Religionsunterricht aus lehramtlicher Perspektive zukommt. Abschließend sollen auch mögliche Formen von konfessioneller Kooperation untersucht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16:15 – 18:00

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.10.2019

## Grundkurs Fachdidaktik (2 SWS): Religionslehrer\*in werden. Unterwegs zur Professionalität

WALITSCHKE

*Inhalt:* Das Seminar unterstützt die Zeit des schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen Lehrer\*innenfunktion. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben, u.a.:

- Walitschek, Angela: Beziehungsweise: die Gestaltung von Beziehungen im Religionsunterricht an beruflichen Schulen. Eine religionspädagog. Wahrnehmung der Kompetenzorientierung aus der Sicht der themenzentrierten Interaktion, Münster 2013.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 5	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi **18:15 – 20:00 Uhr**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.10.2019

## Nachbereitung Praxissemester: Fachdidaktik Katholische Theologie und Praktische Theologie (2 SWS)

GAUS/SCHÜßLER

Das Nachbereitung-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität von) Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Arbeitsform:* Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme

*Voraussetzungen:* Absolviertes Praxissemester

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. S 1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltungen

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 09.01.2020

Do, 09.01.2020, 16-20

Do, 16.01.2020, 16-20

Sa, 18.01.2020, 09-18

Do, 23.01.2020, 16-20

Do, 06.02.2020, 16-20

**Kombinationsseminar Fachdidaktik/Religionspädagogik mit Fundamentaltheologie:  
„There’s probably no god“ Die Gottesfrage angesichts des Leidens im  
Religionsunterricht**

GAUS/N.N.

*Inhalt: „There’s probably no god“ (Wahlspruch einer atheistische Buskampagne 2008, initiiert von der britischen Journalistin Ariane Sherine)*

Die Antwort auf die Frage nach einem guten, allmächtigen und allwissenden Gott angesichts von sinnlosem Leiden stellt nicht nur eine Herausforderung für heutige Theologinnen und Theologen dar. Sie wird in Zeiten naturwissenschaftlicher Beweisführung für die Verantwortung des Glaubens dringend. Für den Atheismus ist das Theodizeeproblem eine Argumentationsgrundlage. Damit sympathisieren heutige Schülerinnen und Schüler und gleichzeitig ist die Theodizeefrage stufenübergreifend eine der zentralen Fragen des RU. All diese Aspekte berücksichtigt das Seminar und setzt sich mit philosophischen und theologischen Antwortversuchen, beispielhaft am Denken von Leibniz und J.B. Metz, auseinander.

Das Seminar wird die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektieren (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und zudem die Perspektive systematischen Arbeitens ins Spiel bringen. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen für die Kursstufe eingebracht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. S 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.10.2019

**Kombinationsseminar Fachdidaktik/Religionspädagogik mit Moraltheologie (2  
SWS): Vom Anfang bis zum Ende: Bioethische Fragen im Religionsunterricht**

BORMANN/MÜNCH-WIRTZ

In einem ersten Teil möchte das Blockseminar einige bioethische Themen aus dem Bereich des Lebensanfangs (Statusfrage des menschlichen Embryos; Abtreibung; Pränataldiagnostik) sowie des Lebensendes (Alter und Altern; Sterbehilfe; Suizid) fachwissenschaftlich so aufbereiten, dass die wichtigsten Konfliktlinien und Argumentationsmuster deutlich werden. Im Anschluss daran werden in einem zweiten Teil Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.). Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

*Vortreffen: wird per E-Mail bekannt gegeben (bitte Anmeldung über Campus)*

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. S 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltungen      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: Vortreffen (s.o.)

**1. Block**

Fr, 10.01.2020, 14-18  
Sa, 11.01.2020, 09-16

**2. Block**

Fr. 17.01.2020, 14-18  
Sa, 18.01.2020, 09-16

**3. Block**

Fr. 24.01.2020, 14-18  
Sa, 25.01.2020, 09-13

### Religionspädagogische Forschungswerkstatt (2 SWS)

BOSCHKI/GULDE-KARMANN

*Inhalt:* In dieser Forschungswerkstatt für Studierende, Promovierende, studentische und wissenschaftlich Mitarbeitende der Religionspädagogik (Lehrstuhl, KIBOR) werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

*Die Forschungswerkstatt wird zudem an einzelnen Abenden (nach Vereinbarung) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: [relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. S 3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n. V.      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: s. CAMPUS

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

BOSCHKI

---
Zeit: n. V.      Ort: n.V.      Beginn: n. V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

GAUS

---
Zeit: n. V.      Ort: n.V.      Beginn: n. V.

### **Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)**

GRONOVER

---		
Zeit: n. V.	Ort: n:V.	Beginn: n. V.

### **Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)**

MÜNCH-WIRTZ

---		
Zeit: n. V.	Ort: n:V.	Beginn: n. V.

### **Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)**

NIESER

---		
Zeit: n. V.	Ort: n:V.	Beginn: n. V.

# KATHOLISCHES INSTITUT FÜR BERUFSORIENTIERTE RELIGIONSPÄDAGOGIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/katholisches-institut-fuer-berufsorientierte-religionspaedagogik-kibor/institut/>

## PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI

Institutsleiter

Sprechstd.: Mi 11:30 – 14:00 Uhr

Büro-Nr.: 121

Telefonnr.: s. Sekretariat

E-Mail: [reinhold.boschki@uni-tuebingen.de](mailto:reinhold.boschki@uni-tuebingen.de)  
[kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT ELLEN STAHLMECKE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr geschlossen

Büro-Nr.: 17

E-Mail: [kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-75087

Weitere InstitutsmitarbeiterInnen auf der Website  
oder mit dem QR-Code abrufen:



**Veranstaltungen s. RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE  
ERWACHSENENBILDUNG, S. 79ff. und Aushang / CAMPUS / Website.**

# AUßERFAKULTÄRE VERANSTALTUNGEN

## ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS

### Ökumenischer Gesprächskreis: Macht – evangelisch/katholisch

REPETENT\*IN EVANGELISCHES STIFT/REPETENT WILHELMSSTIFT

*Inhalt:* Nicht erst seit der Missbrauchsstudie 2018 stehen Themen wie Macht und (problematische) Machtstrukturen in der Kirche im Fokus der öffentlichen Debatten. Da sich kirchliches Machtverständnis konfessionell unterscheidet, soll der unterschiedliche Umgang mit Macht und der Prävention von Machtmissbrauch in den Kirchen analysiert und diskutiert werden. Dabei wird es um verschiedene kirchliche und pastorale Felder gehen wie Gemeinde, Schule, Diözese, etc.

*Teilnahmevoraussetzung:* Keine

Die Sitzungen finden in einem festen Rhythmus zwischen Evangelischem Stift und Wilhelmsstift statt. Am Donnerstag, 24. Oktober beginnen wir im Evangelischen Stift. Es besteht bei Anmeldung immer die Möglichkeit zum Mittagessen.

**Anmeldung:** Bitte per Mail an [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de) bis spätestens 18.10. 2019.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 13.45-15.30

Ort: Evg. Stift/Wilhelmsstift

Beginn: 24.10.2019



## PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

DIREKTOR

Sprechstd.: n. V. per E-Mail

Büro-Nr.: WELTETHOS-INSTITUT  
Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen

E-Mail: [hemel@weltethos-institut.org](mailto:hemel@weltethos-institut.org)

## DR. BERND VILLHAUER

GESCHÄFTSFÜHRER

Sprechstd.: n. V. per E-Mail

Büro-Nr.: WELTETHOS-INSTITUT  
Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen

E-Mail: [villhauer@weltethos-institut.org](mailto:villhauer@weltethos-institut.org)

## DR. CHRISTOPHER GOHL

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Sprechstd.: n. V. per E-Mail

Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076  
Tübingen

E-Mail: [gohl@weltethos-institut.org](mailto:gohl@weltethos-institut.org)

## DR. RABAN DANIEL FUHRMANN

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per E-Mail

E-Mail: [fuhrmann@procedere.org](mailto:fuhrmann@procedere.org)

## DR. THOMAS SCHRÖDER

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per E-Mail

E-Mail: [thomas-schroeder@posteo.de](mailto:thomas-schroeder@posteo.de)

## SEKRETARIAT FRAU NEZERE

Öffnungszeiten:

Mo ---

Di 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr

Fr ---

Büro: WELTETHOS-INSTITUT  
Hintere Grabenstr. 26,  
72076 Tübingen

E-Mail: [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Telefonnr.: 549 40 30

**PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT**

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per MailE-Mail: hwsievert@sievert-ag.de**DR. FRIEDRICH GLAUNER**

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per MailE-Mail: glauner@weltethos-institut.org**PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE**

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per MailE-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de**DR. MARCUS EHRENBERGER**

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n.V. per MailE-Mail: mehrenberger@kpmg.de**UNIV.-PROF. DR. DR. H. C. ADOLF WAGNER**

EXTERNER DOZENT

Sprechstd.: n. V. per MailE-Mail: prof@adolfwagner.eu**Seminar: Werteorientierung und Vertrauensbildung – welche Art des Wirtschaftens hilft? (2 SWS)**

HEMEL

*Inhalt:* Auch in digitalen Kontexten bleibt wirtschaftliches Handeln ganz am Ende eine soziale Aktivität. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Aufgabe, nach Spielregeln zu suchen, die unterschiedlichen Interessen gerecht werden und die unterschiedliche Akteursperspektiven bündeln. Gerade in der Spannung zwischen globalisierten Formen der Wirtschaft und neuen Ansätzen zu nationalen Egoismen müssen wir uns fragen: Welche Art des Wirtschaftens hilft? Dabei ist der Ruf nach Werteorientierung noch kein Nachweis ethischen Handelns. Dies erst recht nicht, wenn Kräfteverhältnisse extrem unterschiedlich sind, wenn ökologische Maßstäbe erforderlich werden und wenn wir nach einer gemeinwohlorientierten Perspektive suchen. Wenn wir Unternehmen als Akteure der Zivilgesellschaft verstehen, dann benötigen sie auch das Vertrauen der Gesellschaft, eine Art „license to operate“. Wie Vertrauensbildung und Werteorientierung gelingen können oder misslingen- das ist Gegenstand des Seminars.

*Studienleistung:*  
Referat, Hausarbeit  
**3 – 6 ECTS**

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:*

- Ralf Dillerup, Roman Stoi (Hrsg.), Praxis der Unternehmensführung, Fallstudien und Firmenbeispiele, München 2008
- Julian Dörr, Nils Goldschmidt, Frank Schorkopf (Hrsg.), Share Economy, Institutionelle Grundlagen und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Tübingen 2018
- Ulrich Hemel, Werte und Werte, Ethik für Manager, München 2.Aufl.2007
- Werner Lachmann, Harald Jung, Christian Müller (Hrsg.), Unternehmensverantwortung in der Sozialen Marktwirtschaft, Paderborn 2019
- Anton Rauscher (Hrsg.), Der Unternehmer- eine Schlüsselfigur der Industriegesellschaft, Köln 2009
- Nassim Nicholas Taleb, Der Schwarze Schwan, Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse, München 2008
- Horst Siebert, Hrsg., Global Governance, An Architecture for the World Economy, Heidelberg 2003

*Voraussetzungen:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit: Blockveranstaltungen	Ort: WELTETHOS-INSTITUT,	Beginn: 23.10.2019
Mi, 23.10.2019, 13-16	Hintere Grabenstr. 26	
Mi, 27.11.2019, 11-18		
Mi, 08.01.2019, 11-18		
Mi, 22.01.2019, 14-17		

**Blockseminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Nachhaltige Unternehmensführung, Sustainable Business Models und Corporate Social Entrepreneurship (2 SWS)**

EHRENBERGER

*Inhalt:* Das Seminar beleuchtet das Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive. Nach Einführung in drei Theorien der deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik (Integrative Wirtschaftsethik nach Prof. Peter Ulrich, Ordnungsethik nach Prof. Karl Homann und Governanceethik nach Prof. Josef Wieland) werden moralökonomische Dilemmata aus der Unternehmenspraxis anhand von Fallstudien und einer Onlinesimulation bearbeitet und diskutiert. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, mit welchen Ansätzen Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen können. Ein Fokus liegt hierbei auf Sustainable Business Models und Corporate Social Entrepreneurship. Über Fallstudien und eine Einführung in die Design-Thinking-Methodologie erhalten die Studierenden einen Einblick in die Chancen und Herausforderungen bei der Entwicklung von marktbasierter Lösungen für gesellschaftliche Probleme.

**Kosten**

Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenfrei, lediglich die Kosten für die Online Simulation müssen von den Teilnehmenden übernommen werden. Der Betrag in Höhe von 15 € wird im Seminar eingesammelt.

*Studienleistung:*

Online Simulation oder Literaturbericht zu 4 Texten, Hausarbeit (10-15 Seiten)

**3 – 6 ECTS**

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:*

- Ehrenberger, M. (2017): Corporate Social Entrepreneurship. In: Marburg: Metropolis, S. 35-71
- Homann, K. (2015): Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 23-49.
- Ulrich, P. (2015): Auf der Suche nach der ganzen ökonomischen Vernunft. Der Ansatz der integrativen Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 213-236.
- Wieland, J.; Ehrenberger, M. (2015): Governanceethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 113-150.

*Voraussetzungen:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [mehrenberger@kpmg.de](mailto:mehrenberger@kpmg.de)

Zeit: Blockveranstaltungen  
Fr, 18.10.2019, 14-16  
Fr, 08.11.2019, 14-18  
Sa, 09.11.2019, 10-17  
Fr, 13.12.2019, 14-18  
Sa, 14.12.2019, 10-17

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 18.10.2019

## **Blockseminar: Digital-Governance: Politische Kommunikation gestalten in der Digitalisierung (2 SWS)**

FUHRMANN

*Inhalt:* Kommunikation ist die Basis gesellschaftlichen Zusammenwirkens - erstreckt in einem demokratischen Governance-System der cross-sektoralen Co-produktion von Gemeinwohl. Doch der digitale Wandel verändert diese kommunikative Basis radikal. Wie geht's hier weiter? Governance ist die kooperative Antwort darauf, wie dieses Zusammenwirken in und zwischen Sektoren, Kulturen und Systemen auch bei staatlichem Steuerungsverlust und unternehmerischen Gestaltungsgrenzen noch weiterhin gestaltet werden kann. Wie kann darum eine Governance der politischen Kommunikation unter den disruptiven Dynamiken einer sich weiter digitalisierenden Welt aussehen?

*Studienleistung:*

Präsentation und Dokumentation einer Szenario+Fall-Studie, basierend auf Gruppenarbeit, incl. Learnings und Mitwirken

**6 ECTS**

*Literatur:*

- Christian Katzenbach 2018: Die Regeln digitaler Kommunikation. Governance zwischen Norm, Diskurs und Technik. Springer, Wiesbaden
- Michael Oswald, Michael Johann (Hg.) 2018: Strategische Politische Kommunikation im digitalen Wandel, Springer, Wiesbaden
- Michael Stemmer 2016: Digitale Governance - Ein Diskussionspapier, Hg. vom KOMPETENZZENTRUM ÖFFENTLICHE INFORMATIONSTECHNOLOGIE
- Digitale Governance - Ein Diskussionspapier Öffentliche IT (ÖFIT) Publikationen
- Gerhard Vowe, Philipp Henn (Hg.) 2016: Political communication in the online world: Theoretical approaches and research designs. Routledge, London/New York
- Edwin Czerwick (Hg.) 2013: Politische Kommunikation in der repräsentativen Demokratie, Wiesbaden
- Gerhard Vowe (2012): Vom Steuerrad zum Netzwerk. Zwölf Thesen zur Medienpolitik in der Online-Welt, fgpk-120423\_ThesenMedienpolitikOnline-Welt\_V9-0.pdf

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Stephan Fink, Ansgar Zerfaß, Anne Linke (2011): Social Media Governance, Wiesbaden, Leipzig
- Frank Esser, Barbara Pfetsch (Hg.) (2003): Politische Kommunikation im internationalen Vergleich: Grundlagen, Anwendungen, Perspektiven, Wiesbaden

*Voraussetzungen:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit: Blockveranstaltungen Di, 29.10.19.2019,16-18 Fr, 15.11.19.,2019 10-17 Sa, 16.11.19,2019 10-17 Fr, 06.12.19,2019 10-17 Sa, 07.12.2019, 10-17	Ort: WELTETHOS-INSTITUT, Hintere Grabenstr. 26	Beginn: 29.10.2019
--	---	--------------------

## **Blockseminar: Case Studies „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata (2 SWS)**

GLAUNER

*Inhalt:* Anhand von Case Studies und konkreten Beispielen aus der Unternehmenspraxis erlernen die Seminarteilnehmer/innen den Umgang mit Werten und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation, Geschäftsmodellentwicklung und Unternehmenskommunikation erkannt und durch wertorientiertes Handeln gelöst werden können. Erarbeitet werden die zentralen Stellhebel einer zukunftsfähigen Unternehmensführung, die den Gegensatz aufhebt, der scheinbar zwischen Ethik und Wirtschaft bzw. Moral und Profiten besteht. Als eigenständiges Modul des Tübinger Entwicklungsmodells ethikologischer Geschäftsmodelle befähigt das Case Study Seminar die Teilnehmer/innen, mit unternehmerischem Sachverstand Unternehmen so auszurichten, dass sie zur Lösung jener menschlichen, gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Probleme beitragen, welche durch unsere heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

Behandelt werden

- die Wirkweise von Werten bei Menschen und in sozialen Systemen
- ethische Leitwerte der Organisations- und Unternehmenskultur
- Instrumente zur Ermittlung, Entwicklung und Steuerbarkeit von Werten in sozialen Systemen
- Werteorientierte Führungstechniken

Werteorientierte Konfliktlösungs- und Kommunikationsstrategien

*Studienleistung:*

Mitarbeit (für die aktive Teilnahme erhalten alle Studierenden eine gemeinsame Gruppennote), Hausarbeit

**3 – 6 ECTS**

*Literatur:*

- Collins, Jim (2001): Good to great. Why some companies make the leap... and others don't. Harper, New York.
- Glauner, Friedrich (2018): Das zukunftsfähige Unternehmen. Wettbewerbsvorteile durch Wertschöpfungsnetzwerke. Springer-Essentials. Berlin/Heidelberg
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Glauner, Friedrich (2016b): CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg, 2., vollständig überarbeitete Auflage

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Voraussetzungen:* Aktive Teilnahme mit der Bereitschaft, alleine oder in einer Gruppe verschiedene Business Cases zu bearbeiten, Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org)

Zeit: Blockveranstaltungen Fr, 22.11.2019, 10:00-17:30 Sa, 23.11.2019, 10:00-17:30 So, 24.11.2019, 10:00-17:30	Ort: WELTETHOS-INSTITUT, Hintere Grabenstr. 26	Beginn: 22.11.2019
---	---	--------------------

## **Seminar: Ethics in International Relations (2 SWS)**

GOHL

*Inhalt:* The world order is changing. The attempt of old and new powers to extend their spheres of influence, the emergence of global risk regimes, the forces of economic development and the struggle of civil societies for recognition are all factors in the historic evolution towards a new world order. At the core of these transformations are questions about values and principles – what is good and bad, right and wrong, just and unjust, or legitimate and illegitimate. Different cultures, religions, and ideologies are giving different answers, in effect contesting accepted norms and procedures of global governance, international law and human rights law. In this seminar, students will decide amongst themselves which three contemporary examples of fundamental normative challenges of a globalized world they want to prepare for discussion in two sessions each. In a structured discussion, we will learn how to treat and judge different aspects in the light of different theoretical approaches. How will we live together in a shared world?

*Studienleistung:*

Anwesenheit, Präsentation, Ausarbeitung

**Bis zu 6 ECTS**

*Literatur:*

- Beck, Ulrich (2006): The Cosmopolitan Vision. Cambridge: Polity Press.
- Brown, Garrett W. & Held, David (Hrsg.) (2010): The Cosmopolitan Reader. Cambridge: Polity Press.
- Kissinger, Henry (2014): World Order. Reflections on the Character of Nations and the Course of History. London: Penguin Group.
- Nussbaum, Martha C. (2011): Creating Capabilities. The Human Development Approach. Cambridge, MA: The Belknap Press.
- Shapcott, Richard (2010): International Ethics. A Critical Introduction. Cambridge: Polity Press.

*Voraussetzungen:* Masterstudierende

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit: Di 14-16	Ort: WELTETHOS-INSTITUT, Hintere Grabenstr. 26	Beginn: 22.10.2019
----------------	---	--------------------

## Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung (2 SWS)

GLAUNER

*Inhalt:* Anhand des Tübinger Entwicklungsmodells zukunftsfähigen Wirtschaftens (Glauner 2018) sowie der relevanten Konzepte und Tools zur Geschäftsmodellentwicklung (Porter 1985, Hamel/Prahalad 1990, Osterwalder/Pigneur 2011, Glauner 2016a,b) werden im Seminar Schritt für Schritt die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Geschäftsidee und Geschäftsmodell, Nutzenprofil, Leitbild, Unternehmenswerte („Wertcockpit“), Ressourcenplanung (Personal, Finanzen, Supply Chain), Marken-, Vertriebs- und Organisationsentwicklung, Vernetzungsstrategie, Finanzierungsstrategie, Geschäftsplan (Drei-Jahres-Planung).

Das Praxisseminar soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die mit ökonomisch erfolgreichen Geschäftsmodellen zur Lösung jener Probleme beitragen, welche durch die heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

### *Studienleistung:*

Ausgearbeiteter Business Plan

**6 ECTS**

### *Literatur:*

- Collins, Jim (2001): Good to great. Why some companies make the leap... and others don't. Harper, New York.
- Glauner, Friedrich (2018): Das zukunftsfähige Unternehmen. Wettbewerbsvorteile durch Wertschöpfungsnetzwerke. Springer-Essentials. Berlin/Heidelberg
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Glauner, Friedrich (2016b): CSR und Wertcockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg, 2., vollständig überarbeitete Auflage
- Hamel, Gary und C.K. Prahalad (1990): The Core Competence of the Corporation. (Harvard Business Review May-June 1990) Wiederabdruck in: Breakthrough Ideas. 15 Articles that Define Business Practice Today. (Harvard Business School Publishing) Cambridge/Mass. 2000, S. 1-12.
- Osterwalder, Alexander & Yves Pigneur (2011): Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer. Campus, Frankfurt/New York.
- Porter, Michael E. (1985): Competitive Advantage. Creating and Sustaining Superior Performance. (Free Press) New York, London, Toronto, Sydney, 14. Aufl.

*Voraussetzungen:* Masterstudierende, Aktive Teilnahme, Unterzeichnung eines NDA (Non-Disclosure-Agreements)

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org)

Zeit: Blockveranstaltungen  
am 16.10.2019, 23.10.2019,  
06.11.2019, 20.11.2019,  
04.12.2019, 18.12.2019,  
22.01.2020, 05.02.2020  
jeweils von 10:00– 13:30 Uhr

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 16.10.2019

## Blockseminar: Synercube Leadership Seminar (4 SWS)

SIEVERT

*Inhalt:* Das Synercube Leadership Seminar verhilft den Teilnehmern zu einem von Werten geprägten und auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Führungsverhalten.

Nach einer umfassenden individuellen Vorbereitungszeit nehmen die Studierenden von Mittwochnachmittag bis Sonntagmittag am Synercube Leadership Seminar teil. Die Vorbereitung beinhaltet ein intensives Selbststudium, wie sie die Konflikte zwischen Werten, Leistung und Menschen lösen wollen, sich selbst sehen und die Kultur und Werte ihrer Universität einschätzen. Bestandteile der Vorbereitung sind das Buch „Leadership mit Synercube“ von Anatoly Zankovsky und Christiane von der Heiden sowie die Seminarunterlage mit den dazugehörigen Vorbereitungsunterlagen. Alle Materialien (inkl. Buch) werden den Teilnehmern ca. 3 - 4 Wochen vor Seminarbeginn per Post zugeschickt.

Im Rahmen des Synercube Leadership Seminars erfahren die Teilnehmer, wie sie ihre Führungsleistung optimieren können, Vertrauen und Offenheit im Umgang miteinander steigern, auf andere wirken, Standards für Spitzenleistung erreichen und ihre Ziele nachhaltig umsetzen.

Das Synercube Leadership Seminar wird von Christiane von der Heiden von der Synercube GmbH moderiert. Hans-Wolf Sievert als Schirmherr der Veranstaltung wird an allen fünf Seminartagen anwesend sein und in seinen Beiträgen zur Anwendung des Synercube Modells in der Praxis Stellung nehmen.

### **Kosten**

Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenfrei, lediglich die Kosten für das Buch (Printausgabe) müssen von den Teilnehmenden übernommen werden. Der Betrag in Höhe von 30 € wird am ersten Seminartag eingesammelt.

### *Studienleistung:*

Teilnahmepflicht an allen Seminartagen, Abschließende Klausur (60 Minuten)

### **6 ECTS**

### *Literatur:*

Anatoly Zankovsky / Christiane von der Heiden: Leadership mit Synercube: Eine dynamische Führungskultur für Spitzenleistungen, 2. Aufl., Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2019.

*Voraussetzungen:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum sowie Motivationsschreiben bei [hwsievert@sievert-ag.de](mailto:hwsievert@sievert-ag.de)

Zeit: Blockveranstaltungen

Mi, 30.10.2019, 16-20

Do, 31.10.2019, 08-20.

Fr, 01.11.2019, 08-20

Sa, 02.11.2019, 08-20

So, 03.11.2019, 08-12

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 30.10.2019

Klausurtermin:

Do, 28.11.2019: 10-11 Uhr **s.t.**

## Seminar: Kritik der Ethik und Ethik als Kritik (2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Es gab Zeiten, da hat man es als vornehmste Aufgabe der Ethik betrachtet, vor den Gefahren der Moral und des Moralisierens von sozialen Problemen zu warnen. Moral verschärfe nämlich, so hieß es damals, soziale Konflikte, heize sie mit Fragen der Wertschätzung auf und verhindere die Lösung von sozialen Problemen und die Befriedung von Konflikten. Von einer solchen Sorge um die destruktive Wirkmacht der Moral ist gegenwärtig wenig bis gar nichts zu spüren: Nicht nur in der Stadt und in der Universität Tübingen wird in Fragen der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz gerne und häufig die Ethik ins Spiel gebracht, um soziale Konflikte zu entschärfen und Problemlösungen „in die Zukunft zu verschieben“. Welche Erwartungen werden dabei an die Ethik gerichtet? Und: Wie reagiert man in der Ethik, also in den so betitelten wissenschaftlichen Diskursen und Institutionen, auf diese Erwartungen? Wie sucht man ihnen zu entsprechen oder zu widersprechen? Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich das Seminar beschäftigen. In einem zweiten Teil wird es aber auch darum gehen, wie Ethik ausdrücklich aus der Kritik an jeweils bestehenden Beurteilungsschemata und den darin begründeten Erwartungen an Ethik betrieben werden kann.

### *Studienleistung:*

Referat (Vorbereitung einer Seminarsitzung), Hausarbeit

**3 – 6 ECTS**

### *Literatur:*

Angermann, Asaf (2012): Das schlechte Gewissen der Krise. Adorno, Badiou und die "ethische« Ideologie". Die Gegenwart der Kritik: Ethik der Krise oder Krise der Ethik?, in: Hawel, Marcus/Blanke, Moritz (Hg.): Kritische Theorie der Krise (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Texte 72), Berlin: Karl Dietz Verlag, S. 131-145. [Online verfügbar:

[https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/Publ-Texte/Texte\\_72.pdf](https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Publ-Texte/Texte_72.pdf).]

*Voraussetzungen:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de)

Zeit: Di 12-14

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 22.10.2019

## Seminar: Skeptische Nationalökonomik und die Weltethos-Perspektive (2 SWS)

WAGNER

*Inhalt:* Seit eh und je denken Menschen darüber nach, wie eine Wirtschaftsgesellschaft bestmöglich für alle, für jeden einzelnen und für das Gemeinwesen insgesamt funktionieren könnte. Die Volkswirtschaftslehre oder Nationalökonomik sieht sich seit Léonard Simonde de Sismondi zur Behandlung dieser Frage aufgerufen und dabei ausdrücklich dem Glück der Menschen verpflichtet. „Economics is the scientific study of wealth“, sagte Joan Robinson später kurz und bündig. Aus der Weltethos-Perspektive muss das für alle Länder in friedlichem Verbund gelten. Man braucht zur Klärung modellhafte Abbildungen der Volkswirtschaften, die sich von Land zu Land unterscheiden und im Laufe der Zeit ändern. Erzählende Volkswirtschaftslehre und strukturelles Denken genügen dafür nicht; man muss die sogenannte „reine Wirtschaftstheorie“ oder Denkökonomik aktueller Bedeutung in mathematische Ausdrucksweise fassen und seit dem Jahre 1930 möglichst statistisch-ökonomisch flankieren. Die innovativen Modifikationen der Standardökonomik diffundieren bei den Fachleuten allzu zögerlich und geben immer wieder Anlass zu skeptischen Rückfragen. Zu einem großen Teil hat dies mit unzulänglichen Menschenmodellierungen und fehlender bevölkerungsökonomischer Basisierung zu tun. Hierbei wird man auf wichtige Berührungen mit der Weltethos-Perspektive stoßen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Studienleistung:*

Klausur

**6 ECTS**

*Literatur:*

- A. Wagner (2018): Bauteile der Nationalökonomik, Marburg, S. 211-213, 203-207.
- A. Wagner (2017): Skeptische Nationalökonomik. Von Schwierigkeiten mit Menschen, Bevölkerungen und Systemen, Marburg.
- A. Wagner (2019): Zur rechenhaften Stabilisierung einer freiheitlichen Wirtschaftsgesellschaft, Marburg.
- Fallweise Arbeitsmaterialien

*Voraussetzungen:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [prof@adolfwagner.eu](mailto:prof@adolfwagner.eu)

Zeit:

Do 12-14

(Termin am 31.10.19 entfällt!)

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,

Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 17.10.2019

**Blockseminar: Living ‘the good life’: Sustainable, responsible and ethical lifestyles in theory and practice (2 SWS)**

SCHRÖDER

*Inhalt:* Nowadays, living the good life is often understood as living a life of wealth and riches, of consumption and hedonism. While not necessarily excluding these aspects, we will explore another type of ‘good life’ an interpretation based on Aristotle’s notion of the term. The good life here is understood as one that is oriented towards a person’s values related to environmental sustainability, social responsibility and ethics. Such lifestyles may include, but are not limited to Lifestyles of Voluntary Simplicity; Lifestyles of Health and Sustainability (LOHAS); vegetarian, vegan and other nutrition-focussed lifestyles; cause-related consumption such as using organic and fair trade products; zero-waste, or zero single-use plastic lifestyles; lifestyles oriented towards activism, voluntarism, good citizenship, or service to others; sustainable mobility; jobs with a social, normative purpose; and lifestyles oriented towards religious or spiritual values (e.g. Buddhism, animistic/naturalistic lifestyles, Daoism,...).

In communication with the instructor, each learner will pick one particular lifestyle (of the list above or others) after signing up for the course. Each learner will then prepare a presentation about this lifestyle based on theoretical and practical sources. For preparation, a one-page summary of each presentation will be shared with the whole group approximately one month before the seminar date. In the seminar each lifestyle will then will be discussed in depth with the entire group. The end-point of the presentation should be a 14-days plan for living the sustainable lifestyle, based on the sources reviewed.

*Studienleistung:*

Vortrag, Hausarbeit

**3 – 6 ECTS**

*Literatur:*

- Backhaus, J., Sylvia Breukers, S., Oksana, M., Paukovic, M., Mourik, R. (2013). Sustainable lifestyles: Today’s facts & tomorrow’s trends. Wuppertal Institute: Wuppertal. (Freely available online)
- Laasch, O., & Conaway, R. N. (2016). Responsible business: The textbook for management learning, competence and innovation. Greenleaf: Sheffield. (particularly relevant is Chapter 17, ‘Individual Change’ available in the library of the Global Ethic Institute)

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Schröder, T. (2013). Sustainability in practice: A study of how reflexive agents negotiate multiple domains of consumption, enact change, and articulate visions of the 'good life'. Thesis University of Manchester. (Chapter 7, 'Theories of the good life and happiness', freely available online when searching it through Google Scholar)

*Voraussetzungen:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [thomas-schroeder@posteo.de](mailto:thomas-schroeder@posteo.de)

Zeit: Blockveranstaltungen  
Fr, 25.10.2019: 10:00-17:30  
Sa, 26.10.2019: 10:00-17:30  
So, 27.10.2019: 10:00-17:30

Ort: WELTETHOS-INSTITUT,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 25.10.2019

# STUDIUM EVANGELISCHE THEOLOGIE

## ERASMUS

---

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2018) bei ca. **EUR 350,- pro Fördermonat**.

**BAföG**-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet Aarhus (Dänemark)
2. University of Aberdeen (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, Athen (Griechenland)
5. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität Budapest (Ungarn)
6. Protestantisch theologisches Institut Cluj-Napoca (Klausenburg) (Rumänien)
7. Department of Theology and Religion, Durham University, Durham (England)
8. School of Divinity, University of Edinburgh (Schottland)
9. University of Exeter (England)
10. Department of Theology and Religious Studies, University of Glasgow (Schottland)
11. Faculty of Theology, University of Helsinki (Finnland)
12. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universitet, Lund (Schweden)
13. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) Oslo (Norwegen)
14. Institut Protestant de Théologie Paris (Frankreich)
15. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, Prag (Tschechien)
16. Faculty of Theology, Latvijas Universitate Riga (Lettland)
17. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, Sárospatak (Ungarn)

18. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
19. University of St. Andrews (Schottland)
20. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch Strasbourg (Frankreich)
21. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, Tartu (Estland)
22. Faculty of Theology, Aristotle University of Thessaloniki (Griechenland)
23. Universität Umea (Schweden)
24. Christlich theologische Akademie Warschau (Polen)
25. Ev.-theol. Fakultät, Universität Wien (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

**Termine:** Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauf folgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

**Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:**

**Prof. Dr. Reinhold Rieger**

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

**Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an.** Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

## EINFÜHRUNG

---

### **Einführungstage in das Studium der Evangelischen Theologie. Diese Einführung ist für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger obligatorisch. (Block)**

Anmeldungen sind bis zum 20.09.2019 an das Evangelische Stift, Klosterberg 2, 72070 Tübingen (Tel. 07071/561-0) zu richten.

Zeit:	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 10.10.
Do, 10.10. 19:00 - 20:30		
Fr, 11.10. 09:30 - 17:30		

### **Übung: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)**

STETTER, N.N.

*Inhalt:* Mit Eintritt in das Studium eröffnet sich für viele eine neue Welt. Die Veranstaltung soll helfen, auf dem Weg in die Theologie erste Orientierungen zu erhalten. Dies betrifft zum einen die einzelnen theologischen Disziplinen, in die Sie in dieser Veranstaltung grundlegend eingeführt werden und über deren inneren Zusammenhang wir gemeinsam nachdenken wollen. Zum anderen werden zentrale und für das weitere Studium grundlegende Arbeitstechniken vorgestellt und erprobt. Darüberhinaus bietet die Veranstaltung auch Gelegenheit, konkrete studientechnische und organisatorische Fragen zu besprechen.

Zeit: Do 14 – 16	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 17.10.
------------------	-------------------------	----------------

### **Übung: Bibelkunde (4 SWS)**

BAUSPIEß; OSWALD

*Inhalt:* Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen. Alt- und neutestamentliche Texte werden dabei parallel an den beiden Wochentagen der Veranstaltung behandelt (montags NT, dienstags AT). Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

Zeit: Mo 18 – 20 <u>und</u> Di 18 – 20	Ort: s. Ausgang/ Campus	Beginn: 14.10.
--	-------------------------	----------------

# SPRACHKURSE

---

## AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de

## APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n.V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

## Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Falls ein benoteter Schein erwünscht / erforderlich: Abschlussklausur

*Literatur:* Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag)

Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich)  
Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:	Ort: SR 1	Beginn: 14.10.
Mo 08 – 09		
Di 08 – 09		
Mi 08 – 09		
Do 08 – 09		
Fr 08 – 09		

**Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann (5 SWS)**

KRZOK

*Inhalt:* Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Graecumsprüfung am RP

*Literatur:* Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag  
 Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,  
 Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag  
 Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag  
 Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Ort: SR 1	Beginn: 14.10.
Mo 9 – 10		
Di 9 – 10		
Mi 9 – 10		
Do 9 – 10		
Fr 9 – 10		

**Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums): Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer (2 SWS)**

KRZOK

*Inhalt:* Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Lektüre, Ort und Zeit für die Sitzungen n.V. mit den Teilnehmern. Vorbesprechung: Do, 17.10.2019, 12 Uhr c.t., SR 1.

*Literatur:* Nach Absprache mit den Teilnehmern

*Voraussetzungen:* Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: n.V.	Ort: SR 1	Beginn: 17.10.
------------	-----------	----------------

## Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

RIEGER

Zeit:	Ort: SR 2	Beginn: 14.10.
Mo 09 – 10		
Di 09 – 10		
Mi 09 – 10		
Do 09 – 10		
Fr 09 – 10		

## Hebräisch I (+ Klausurübungen n.V.) (8 SWS)

NEEF

Zeit:	Ort: SR 8	Beginn: 15.10.
Di 10 – 12		
Mi 10 – 12		
Do 10 – 12		
Fr 10 – 12		

## Hebräisch II (nach Absolvierung des Hebraicums): Lektüre des Buches Numeri (2 SWS)

NEEF

Zeit: Do 08- 10	Ort: SR 4	Beginn: 17.10.

## Übung: Lektüre theologischer Texte I. (Deutsch als Fremdsprache (2 SWS)

LANGSTAFF

Zeit: Mo 14 – 16 <u>und</u> Do 14 –16	Ort: Neckargasse 7	Beginn: 14.10.

## Übung: Lektüre theologischer Texte II. (Deutsch als Fremdsprache (2 SWS)

LANGSTAFF

Zeit: Mo 14 – 16 <u>und</u> Do 14 –16	Ort: Neckargasse 7	Beginn: 30.12.

## Übung: Biblisch-Aramäisch (2 SWS)

NEEF

Zeit: Fr 08 – 10	Ort: SR 4	Beginn: 18.10.

## Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

<i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II		
Zeit: Fr 10:30 – 13:30	Ort: SR 1	Beginn: 18.10.

# Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr  
franck  
e\atte  
mpto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer, Dr. Jan Heilmann und PD Dr. theol. Thomas Wagner in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| Einzelpreis €[D] 38,00 | ISSN: 2366-0597 |

Im Abonnement Print, Print+Online oder e-Only erhältlich.

**Mehr Informationen auf:**  
[www.narr.de/theologie-main](http://www.narr.de/theologie-main)

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

**Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.**

**2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik**

112 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8598-7

**2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar**

135 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8602-1

**2017 | Heft 1: Bild und Text**

116 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8619-9

**2017 | Heft 2: Digital Humanities**

110 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8644-1

**2018 | Heft 1: Biblische Sprachen im Theologiestudium**

120 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8660-1

**2018 | Heft 2: Bibelkunde**

115 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8669-4

**2019 | Heft 1: Vernetztes Denken**

124 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8684-7

**Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG**

Dischingenweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ info@francke.de \ www.francke.de  
Stand: Juni 2019 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

# ALTES TESTAMENT

LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

## PROF. DR. JAKOB WÖHRLE

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00

Büro-Nr.: 247

E-Mail: jakob.woehrle@uni.tuebingen.de

## PROF. DR. WOLFGANG OSWALD

Apl. Prof.

Sprechstd.: Di 11:30 – 12:30

Büro-Nr.: 132

Telefonnr.: 29-77007

E-Mail: wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de

## PROF. EM. DR. ERHARD BLUM

Emeritus

Sprechstd.: n. V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 249

E-Mail: erhard.blum@uni-tuebingen.de

## DR. JOACHIM J. KRAUSE

Leitung des DFG-Projekts zur Bundestheologie im Alten Testament

Sprechstd.: n. V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 249

E-Mail: joachim.krause@uni-tuebingen.de

## DESIREE ZECHA

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n. V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 246

E-Mail: desiree.zecha@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT SABINE RUMPEL

Öffnungszeiten:

Mo 13:00 – 15:00 Uhr

Di 10:30 – 15:30 Uhr

Mi 10:30 – 15:30 Uhr

Do 10:30 – 15:30 Uhr

Fr 13:00 – 15:00 Uhr

Büro-Nr.: 248

E-Mail: sabine.rumpel@  
uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78009

LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II  
SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

**PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. Homepage  
Büro-Nr.: 251  
Telefonnr.: 29-75253  
E-Mail: martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

**PROF. EM. DR. BERND JANOWSKI**

Emeritus

Sprechstd.: Di 11:30 – 13:00  
Büro-Nr.: 249  
E-Mail: bernd.janowski@uni-tuebingen.de

**APL. PROF. DR. PETER RIEDLE**

Lehrbeauftragter

Sprechstd.: n. V.  
E-Mail: peter.riede@uni-tuebingen.de

**DR. RUTH EBACH**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 und n.V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 252  
E-Mail: ruth.ebach@uni-tuebingen.de

BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

**PROF. DR. JENS KAMLAH**

Direktor

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 149  
Telefonnr.: 29-78024  
E-Mail: jens.kamlah@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
ELISABETH FUHRER**

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:30 Uhr  
Di 08:00 – 12:30 Uhr  
Mi 08:00 – 12:30 Uhr  
Do 08:00 – 12:30 Uhr  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 250

E-Mail: elisabeth.fuhrer@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78012

**SEKRETARIAT  
EVI STANGER**

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:30 Uhr  
Di 08:00 – 12:30 Uhr  
Mi 08:00 – 12:30 Uhr  
Do 08:00 – 12:30 Uhr  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 150

E-Mail: evi.stanger@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72879

## Vorlesung: Archäologie zur Religionsgeschichte Palästinas (3 SWS)

KAMLAH

*Inhalt:* Die Vorlesung bildet den ersten Teil einer auf zwei Semester angelegten Darstellung der Archäologie Palästinas in der Bronzezeit (Wintersemester 2019-2020) und in der Eisenzeit (Sommersemester 2020). Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Ausgrabungsergebnissen der für die jeweiligen Epochen wichtigsten Ausgrabungsstätten in der Südlevante (heutige Länder Israel, palästinensische Gebiete, Jordanien, Südlibanon und Sinaihalbinsel). Behandelt wird die materielle Kultur in ihrer gesamten Breite, also von den Siedlungsstrukturen und Architekturbefunden über Keramikgefäße und Werkzeuge bis hin zu bildlichen Darstellungen (Ikonographie) und Textfunden (Epigraphik). Die materielle Kultur Palästinas wird vor allem in ihrer Bedeutung für die Kultur-, Sozial- und Religionsgeschichte ausgewertet. Im Wintersemester 2019-2020 bilden die verschiedenen Epochen der Bronzezeit den chronologischen Rahmen der Vorlesung, beginnend mit der Frühbronzezeit I (ca. 3600-3000 v. Chr.) bis hin zur Spätbronzezeit (ca. 1550-1200 v. Chr.). Diese Zeit kann auch als die kanaanäische Zeit bezeichnet werden. Die Vorlesung wird im nächsten Semester mit den Epochen der Eisenzeit fortgesetzt. Beide Teile der Gesamtvorlesung können auch als einzelne Vorlesungen besucht werden. Die Vorlesung eignet sich auch als Einführung in die Biblische Archäologie / Palästina-Archäologie.

*Leistungsnachweis:* Benoteter Vorlesungsschein nach Absolvierung einer mündlichen Vorlesungsprüfung

*Literatur:* Helga Weippert: Palästina in vorhellenistischer Zeit (1988)

*Voraussetzungen:* Formal gelten für die Erlangung eines benoteten Scheins die üblichen Teilnahmevoraussetzungen für eine Hauptvorlesung. Inhaltlich sind für den Besuch der Vorlesung keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich.

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13 Ort: SR 10

Beginn: 22.10.

## Vorlesung: Hiob (4 SWS)

LEUENBERGER

*Inhalt:* Das Hiobbuch zählt unstrittig zur Weltliteratur. Die Erfahrung Hiobs, »alles, was er hat« zu verlieren, und der literarische Umgang damit verleihen dem Buch sein einzigartiges theologisches Profil.

Dieses gilt es in seiner literarischen Form zu erschließen und dazu müssen unter anderem folgende Aspekte bedacht werden: Die Komposition des Buches und sein Plot, seine narrativ-poetische Sprache, der historische, religions- und literargeschichtliche Kontext, in dem das Buch entstanden ist; hinzu kommen damit verbundene textgeschichtliche Fragen.

*Leistungsnachweis:* VL-Prüfung, Prüfung nach der kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

*Literatur:* Ebach, J., Streiten mit Gott, Neukirchen-Vluyn 1995–1996.

Krüger, T./Oeming, M./Schmid, K./Uehlinger, C. (Hg.), Das Buch Hiob und seine Interpretationen, Zürich 2007.

Lux, R., Hiob. Im Räderwerk des Bösen, Leipzig 2012.

Schmid, K., Hiob als biblisches und antikes Buch. Historische und intellektuelle Kontexte seiner Theologie (SBS 219), Stuttgart 2010.

Weitere Lit. wird in der LV genannt.

*Voraussetzungen:* Interesse; von Vorteil sind Hebräischkenntnisse bzw. Hebraicum

Zeit: Di 08:30 – 10  
und Mi 08:30 – 10

Ort: SR 12

Beginn: 22.10.

**Vorlesung: Theologische Ethik des Alten Testaments - Dekalog, Bundesbuch; deuterono-misches Gesetz; Prophetie, Weisheit (auch für Studiengänge ohne Hebraicum) (3 SWS)**

NEEF

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 <u>und</u> Do 12:00 – 13:00	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 14.10.

**Vorlesung: Geschichte Israels (4 SWS)**

WÖHRLE

<i>Inhalt:</i> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis in die hellenistische Zeit. Sie gibt Einblick in die Rekonstruktion der wichtigsten historischen Epochen und Ereignisse, behandelt die für diese Rekonstruktion entscheidenden inner- und außerbiblischen Quellen und geht auf die Probleme und Erkenntnisse der neueren Forschung ein.		
Zeit: Mi 10 – 12 <u>und</u> Do 10 – 12	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 23.10.

**Vorlesung: Amos (3 SWS)**

KRAUSE

<i>Inhalt:</i> Das Amosbuch gehört zu den wirkmächtigsten Werken im Alten Testament. Die Vorlesung geht von der vorliegenden Gestalt des Buches aus und fragt nach seinem literarhistorischen Profil. Auf diese Weise kommt der Prophet Amos und seine Botschaft in den Blick, gleichgewichtig damit aber auch deren Entfaltung, Weiterentwicklung und Anwendung auf neue Kommunikationssituationen durch Schüler und spätere Tradenten. Ein thematischer Schwerpunkt liegt dabei auf der charakteristischen Sozial- bzw. Gesellschaftskritik. Das dreistündige Format der Vorlesung erlaubt die eingehende exegetische Erschließung zentraler Texte. Es ist geplant, einen zweistündigen Vorlesungsteil mit einer anschließenden (optionalen) Lektüreübung zu verbinden, die auf die Vorkenntnisse und Interessen der daran teilnehmenden Studierenden abgestimmt werden und als dialogisches Forum zur Klärung von Rückfragen und thematischen Vertiefung dienen soll.		
Zeit: Do 08:30 – 10 <u>und</u> Do 12 – 13	Ort: SR 8	Beginn: 24.10.

**Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments am Beispiel von Genesis 32: 23-33 (mit Hebräisch) (2 SWS)**

KLEIMAN

Zeit: Do 14 – 16	Ort: SR 4	Beginn: 17.10.

**Proseminar: Einführung in die alttestamentliche Exegese am Beispiel von Genesis1 (mit Hebräisch) (2 SWS)**

ZECHA

Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 1	Beginn: 16.10.

## Proseminar: Einführung in die Exegese des AT (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

*Inhalt* Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 21.10.

## Übung: Methoden der stratigraphischen Archäologie in Palästina (3 SWS)

KAMLAH

*Inhalt:* Die Übung setzt die vorherige Teilnahme an dem Ausgrabungsprojekt des Biblisch-Archäologischen Instituts in Tell el-Burak (Libanon) voraus. Im Vergleich mit anderen Ausgrabungsprojekten der zentralen und der südlichen Levante werden die Stärken und Schwächen gängiger Methoden der stratigraphischen Archäologie in der Levante behandelt.

*Voraussetzungen:* Voraussetzung zur Teilnahme an der Übung ist eine vorherige Teilnahme am Ausgrabungsprojekt des Biblisch-Archäologischen Instituts in Tell el-Burak. Weiterhin ist eine persönliche Anmeldung beim Dozenten vor Semesterbeginn erforderlich.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: Raum 53

Beginn: 15.10.

## Übung: Quellen zur Geschichte Israels (2 SWS)

WÖHRLE

*Inhalt:* Die Übung wird zur Begleitung und Vertiefung der Vorlesung zur Geschichte Israels angeboten. In der Übung werden exemplarisch wichtige außerbiblische Quellen gelesen, deren Bedeutung für die Rekonstruktion der Geschichte Israels herausgestellt sowie verschiedene in der gegenwärtigen Forschung vertretene Ansätze zu den behandelten Quellen und der auf ihnen basierenden Rekonstruktion der Geschichte Israels diskutiert.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 23.10.

## Übung: Das Buch Qohelet (mit Hebräisch) (2 SWS)

KLEIMAN

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 16.10.

## Hauptseminar: Grundfragen der althebräischen Syntax (2 SWS)

BLUM; GROß

*Inhalt:* Die Regeln und die Probleme der Syntax des Althebräischen werden in vielen Lehrbüchern und Grammatiken eher am Rande behandelt. Dabei ist eine solide Kenntnis der Syntax von grundlegender Bedeutung für ein sachgemäßes Verständnis der Texte sowie für deren angemessene Übersetzung.

Das Seminar wird in grundlegende Aspekte der Syntax (mit einem Schwerpunkt auf der Verbalsyntax) einführen und an Textbeispielen ihre interpretatorische Signifikanz verdeutlichen.

*Voraussetzungen:* Für die Teilnahme sind (a) das Hebraicum, (b) ein AT-Proseminar.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 17.10.

## Seminar: Ikonographie Palästinas (auch für IANES-Studierende: Module VAA-BA-8, VAA-MA 2 und 3) (2 SWS)

KAMLAH

*Inhalt:* "In Israel gab es Bilder". So lautete der Titel eines Buches von Silvia Schroer, in dem sie systematisch die Relevanz von archäologischen Funden bildlicher Darstellungen für unser Verständnis der Kultur- und Religionsgeschichte Palästinas entfaltet. Das Seminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über die Ikonographie Palästinas zu erarbeiten, indem die relevanten Funde bildlicher Darstellungen behandelt und interpretiert werden. Nicht nur die Bilder selbst, sondern auch die Kontexte der Bildfunde sollen untersucht werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Bildfunden der Eisenzeit I (Zeit der Entstehung Israels) und der Eisenzeit II (israelitisch-judäische Königszeit). Insbesondere wird danach gefragt, inwiefern Bilder mit kultischen oder religiösen Inhalten unsere Kenntnis der Religionsgeschichte Israels und Judas erweitern oder modifizieren können.

*Leistungsnachweis:* Bei regelmäßiger Teilnahme und bei Übernahme eines Referats kann ein benoteter Seminarschein erworben werden. Die Voraussetzungen zum Erwerb eines benoteten Seminarscheins ergeben sich darüber hinaus aus den Studiengang-spezifischen Regelungen, die in der ersten Seminar-Sitzung erläutert werden.

*Literatur:* Othmar Keel / Chritoph Uehlinger: Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen (7. Auflage 2012)

*Voraussetzungen:* Formal gelten die üblichen Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Hauptseminar. Inhaltlich sind keine spezifischen Kenntnisse zur Teilnahme an dem Seminar erforderlich.

Zeit: Mo 14 - 16

Ort: SR 10

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Monotheismus im alten Israel (2 SWS)

LEUENBERGER

*Inhalt:* Die Herausbildung monotheistischer Gottesvorstellungen kennzeichnet die Theologiegeschichte des alten Israel und der hebräischen Bibel. Dabei gilt es zunächst hermeneutisch und methodologisch zu klären, wie einschlägige Kategorien (wie ›Monotheismus‹, ›Polytheismus‹ usf.) (nicht) zu verstehen und gebrauchen sind. Anhand exemplarischer Haupttexte sowohl aus der Bibel als auch den althebräischen Inschriften werden Hintergründe, Entstehung und Konzeptionen von ›Monotheismus‹ im alten Israel erschlossen. Dabei hat die neuere Monotheismus-Debatte das Verständnis im Ganzen wie in zahlreichen Einzelheiten erheblich modifiziert und differenziert. Daher soll ein wesentlicher Schwerpunkt auf den religions- und theologiegeschichtlichen Horizonten und Entwicklungslinien liegen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Literatur:* Stolz, F., Einführung in den biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996.  
Frevel, C., Beyond Monotheism? Some Remarks and Questions on Conceptualising ›Monotheism‹ in Biblical Studies, Verbum et Ecclesia 34(2), Art. #810, 7 pages.  
<http://dx.doi.org/10.4102/ve.v34i2.810> .  
Weitere Lit. wird in der Veranstaltung genannt.

*Voraussetzungen:* atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 22.10.

## Hauptseminar: Der Dekalog (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

*Inhalt:* Der Dekalog ist einer der wichtigsten Texte des Alten Testaments. Bis heute entfaltet er in den Katechismen der Kirchen und in einer Vielzahl von Aktualisierungen eine breite Wirkung. Das Seminar fragt zum einen nach der Bedeutung des Dekalogs und seiner Einzelgebote im Rahmen der Erzählungen des Pentateuch. Zum andern sollen aber auch Aktualisierungen des Dekalogs vorgestellt und analysiert werden. In diesem Spannungsfeld von historischer Bedeutung und späterer kirchlicher Anwendung soll die Relevanz des Dekalogs und seiner Einzelgebote herausgearbeitet werden.

Zeit: Mi 16 -18

Ort: SR 4

Beginn: 23.10.

## Hauptseminar: Die Jakoberzählungen (2 SWS)

WÖHRLE

*Inhalt:* Die Jakoberzählungen der Genesis gehören zu den bekanntesten und schönsten Erzählungen des Alten Testaments: Die Auseinandersetzungen zwischen Jakob und Esau, die im Betrug um den Erstgeburtssegen ihren Höhepunkt findet, letztlich dann aber doch mit der Versöhnung der beiden Brüder endet; die Erzählungen von Jakob und Laban, von den Ehen des Jakob und seinen Kindern; die Erzählung von Jakobs Aufenthalt in Bethel, wo er die Himmelstreppe sieht, oder auch von Jakobs Kampf am Jabbok. Das Hauptseminar wird sich eingehend mit den einzelnen Teilen der Jakoberzählungen befassen. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf den (in der gegenwärtigen Forschung besonders umstrittenen) Fragen der Entstehung und der Intention dieser Erzählungen liegen. Es soll die historische Tiefe und inhaltliche Breite der in den Jakoberzählungen belegten Überlieferungen und dabei insbesondere auch die politische Anlage dieser Erzählungen, als Ursprungserzählungen des Volkes Israel unter den benachbarten Völkern, herausgestellt werden.

Zeit: Mi 14 -16

Ort: SR 8

Beginn: 23.10.

## Oberseminar: Neuerscheinungen der atl. Wissenschaft: Thesen und Problemhorizonte (2 SWS, Block)

LEUENBERGER

*Inhalt:* Im Oberseminar werden wichtige Neuerscheinungen der atl. Wissenschaft intensiv bedacht und kritisch diskutiert. So sollen fortgeschrittene Studierende und Doktorierende vertiefte Einblicke in die aktuellen Debatten, Thesen und Problemhorizont des Faches gewinnen können. Es wird um Anmeldung bis zum 20.10. an [martin.leuenberger@uni-tuebingen.de](mailto:martin.leuenberger@uni-tuebingen.de) gebeten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Literatur:* Lit. wird in der Veranstaltung ausgewählt.

*Voraussetzungen:* atl. Proseminar und Seminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

Zeit: Mi, 23.10. 11:30 – 13:00  
Mi 16 – 20

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 23.10.

## **Repetitorium: Altes Testament (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)**

OSWALD

Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davorstehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen. Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 2

Beginn: 31.10.

## **Kolloquium: Neuere Forschungen zum Alten Testament (2 SWS)**

LEUENBERGER, WÖHRLE

Blockveranstaltung n. V.

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

# NEUES TESTAMENT

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

## PROF. DR. MICHAEL TILLY

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 mit Bitte um vorherige Anmeldung  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: michael.tilly@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. HERMANN LICHTENBERGER

Emeritus

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: hermann.lichtenberger@uni-tuebingen.de

## MANUEL NÄGELE

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 141

Telefonnr.: 29-78030

E-Mail: manuel.naegele@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. EKATERINA MATUSOVA

Heisenbergstipendiatin der DFG

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 140

Telefonnr.: 29-77010

E-Mail: ekaterina.matusova@uni-tuebingen.de

## DR. MICHAEL J. THATE

Humboldt-Forschungsstipendiat

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 141

Telefonnr.: 29-78030

E-Mail: michael.thate@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT MARIETTA HÄMMERLE

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 09:00 – 12:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 138

E-Mail: sekretariat.iaj  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78029

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II  
SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

**N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:

**PROF. EM. DR. HANS-JOACHIM ECKSTEIN**

Emeritus

Sprechstd.:	Kontakt per E-Mail an das Sekretariat
Büro-Nr.:	128

**SEKRETARIAT  
GERTRUD SIES**

Öffnungszeiten:

Mo 13:30 – 16:30 Uhr

Di 09:00 – 12:30 Uhr  
13:30 – 16:30 Uhr

Mi 09:00 – 12:30 Uhr  
13:30 – 16:30 Uhr

Do geschlossen

Fr geschlossen

Büro-Nr.: 129

E-Mail: sekretariat.nt-2  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78008

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE UND HERMENEUTIK DES NEUEN  
TESTAMENTS

**PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Di 10:30 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung
Büro-Nr.:	131
Telefonnr.:	29-72872
E-Mail:	christof.landmesser@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GERDA SCHEYTT**

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 15:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 133

E-Mail:  
sekretariat.landmesser  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78004

**NADINE QUATTLENDER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.:	Fr 16:00 – 17:00 und n. V.
Büro-Nr.:	134
Telefonnr.:	29-76742
E-Mail:	nadine.quattlender@uni-tuebingen.de

## DR. MARTIN BAUSPIESS

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	134
Telefonnr.:	29-76742
E-Mail:	martin.bauspiess@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Das Markusevangelium (4 SWS)

LANDMESSER

*Inhalt:* Das Markusevangelium ist als das älteste der synoptischen Evangelien ein Schlüsseltext der urchristlichen Tradition. Die Jesusgeschichte wird bereits hier in ausdrücklich theologischer Absicht erzählt. In Gleichnisreden, mit Wunderhandlungen, durch Exorzismen und in Streitgesprächen bringt Jesus das Reich Gottes in die Welt. Für das Markusevangelium bieten Passion und Auferstehung den Schlüssel zur Interpretation der Jesusgeschichte. Den Jüngern wird letztlich aus dieser nachösterlichen Perspektive der Zugang zu Jesus erschlossen. – Das Markusevangelium wird insgesamt ausgelegt werden, wobei Schwerpunkte und Exkurse einen Zugang zu den hier aufgeworfenen und bis heute relevanten Fragen erleichtern werden. Das Ziel der Vorlesung ist es, die wesentlichen theologischen Vorstellungen der im Markusevangelium zu findenden Interpretation der Jesusgeschichte für unser gegenwärtiges theologisches Denken und Argumentieren zu erschließen.

*Leistungsnachweis:* Vorlesungsprüfung (für Diplom- und Lehramtsstudium), Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

*Literatur:* Literaturliste zu Beginn der Vorlesung

*Voraussetzungen:* Graceum (für eine Vorlesungsprüfung)

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10 Ort: s. Aushang/ Campus Beginn: 15.10.

## Vorlesung: Theologie des NT I: Jesus und Paulus (2 SWS)

STETTLER

*Inhalt:* Die Vorlesung stellt prägnant die wesentlichen Inhalte der Botschaft Jesu und der Theologie des Paulus dar. Dabei findet insbesondere der alttestamentlich-jüdische Hintergrund ihrer Aussagen Beachtung.

*Leistungsnachweis:* Mündliche Prüfung möglich

*Literatur:* Stuhlmacher Peter, Biblische Theologie des Neuen Testaments Bd. 1: Grundlegung. Von Jesus zu Paulus, 3. Aufl., Göttingen 2005. **DI II 29**

*Voraussetzungen:* Griechisch wäre nützlich, aber nicht zwingend notwendig

Zeit: Mo 16 – 18 Ort: SR 8 Beginn: 14.10.

## **Vorlesung: Das Vaterunser (Mt 6,9b-13; Lk 11,2b-4) – sein Text und ausgewählte Zeugnisse seiner Wirkungsgeschichte (2 SWS)**

HOFIUS

*Inhalt:* Die beiden neutestamentlichen Fassungen des Vaterunsers sollen philologisch erschlossen und theologisch interpretiert werden. Die Überlegungen zur Wirkungsgeschichte des Gebetes werden insbesondere seiner Stellung und Bedeutung in den Liturgien der christlichen Kirchen gewidmet sein.

Zeit: Fr 10 – 12

Ort: SR 12

Beginn: 18.10.

## **Proseminar: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (2 SWS)**

NÄGELE

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Die einzelnen Methodenschritte werden an einer Perikope aus den Synoptikern veranschaulicht und erarbeitet. Alle dafür notwendigen Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden im Verlauf des Proseminars vorgestellt und deren Anwendung eingeübt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament und dessen Auslegung

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben. Sollte noch kein Nestle/Aland vorhanden sein, kann für die Beschaffung Kontakt zum Dozenten aufgenommen werden.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Anmeldung für die beiden neutestamentlichen Proseminare (Nägele/Quattlender), die parallel stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung, am 17.10.19, in SR 4.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 5

Beginn: 24.10.

## Proseminar: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (2 SWS)

QUATTLENDER

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Anmeldung für die beiden neutestamentlichen Proseminare (Nägele/Quattlender), die parallel Donnerstag, 16-18 Uhr stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung, am 17.10.19, in SR 4.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 17.10.

## Proseminar: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (2 SWS)

QUATTLENDER

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte aus den synoptischen Evangelien sowie anhand von 1 Kor 8 eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 18.10.

## Übung: „Der Tod Jesu in den Evangelien“ (3 SWS)

HOLTZ

Zeit: Fr 15 – 18

Ort: SR 5

Beginn: 18.10.

## Übung: Einführung in die Qumrantexte (2 SWS)

LICHTENBERGER

*Inhalt:* In dieser Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die Qumrantexte gegeben, die seit ihrem Fund 1947-1956 das bis dahin gültige Bild des Judentums der Zeitenwende, die Geschichte und Überlieferung der Hebräischen Bibel und Züge des entstehenden Christentums revolutioniert haben. In elf Höhlen wurden Reste von ca. 1000 hebräischen, aramäischen, z.T. griechischen und nabatäischen Handschriften gefunden, die vom 3. vorchristlichen Jahrhundert bis ins erste Jahrhundert n.Chr. reichen. Sie geben einen ungeahnten Einblick in die theologische und literarische Produktivität des antiken Judentums, dessen Bedeutung für das Judentum und das entstehende Urchristentum dargestellt werden soll.

Die Übung wendet sich an Studierende ohne und mit Hebräischkenntnissen.

Referate und Arbeiten möglich (Themen werden zu Semesterbeginn vereinbart)

*Literatur:* Literatur und Texte werden in der 1. Sitzung ausgegeben

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 1

Beginn: 21.10.

## Übung: Das Endgericht im Neuen Testament (2 SWS)

BAUSPIß

*Inhalt:* Die Vorstellung, dass am Ende eines Lebens und am Ende der Geschichte ein Gericht steht, durchzieht das gesamte Neue Testament. Dabei können die Vorstellungen durchaus unterschiedlich sein, nicht nur hinsichtlich ihrer Bildwelt, sondern auch im Blick darauf, welche Funktion das Endgericht hat. In der Übung wollen wir unterschiedliche Texte, in denen vom Endgericht die Rede ist, übersetzen und miteinander bedenken. Die Briefe des Paulus sollen ebenso betrachtet werden wie die Evangelien (v.a. Mt), der Jakobusbrief und die Johannesoffenbarung. So bietet das Thema auch die Möglichkeit, verschiedene Traditionsbereiche des Neuen Testaments wahrzunehmen und miteinander zu vergleichen.

*Literatur:* Literaturliste am Anfang des Semesters

*Voraussetzungen:* Graecum, Bereitschaft zur Vorbereitung und zur Mitarbeit

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 14.10.

## Übung: „Männlich und Weiblich“ – Geschlechterrollen in der Antike und im Neuen Testament (2 SWS)

FORDERER

*Inhalt:* Was galt in der Antike als „männlich“, was als „weiblich“? Auf welcher Grundlage wurden Geschlechterrollen entwickelt und welche Stereotype gab es? Welche Männer- und Frauenrollen werden in den antiken Diskursen über Ehe, Sexualität und Scheidung sichtbar? Und was davon wird von den neutestamentlichen Texten, die sich ebenfalls mit Ehe, Sexualität und Scheidung befassen, rezipiert? Diesen Fragen werden wir u.a. mit Hilfe einer exemplarischen Lektüre von griechisch-römischer und frühjüdischer Literatur sowie von neutestamentlichen Texten nachgehen. Ziel dieser Übung ist es, die antiken Diskurse zu den genannten Themen in exemplarischer Weise zu erschließen und die Texte des Neuen Testaments mit diesen ins Gespräch zu bringen.

*Literatur:* Instone-Brewer, David: Divorce and Remarriage in the Bible, Grand Rapids u.a. 2002; Johnson, Marguerite/Ryan, Terry: Sexuality in Greek and Roman Society and Literature. A Sourcebook, London/New York 2005; Loader, William: The New Testament on Sexuality, Grand Rapids 2012.

*Voraussetzungen:* Graecum; Interesse am Thema und Freude am Diskutieren

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 17.10.

## Hauptseminar: Die Taufe im Neuen Testament (3 SWS)

HECKEL

Zeit: Mi 17 – 20 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 16.10.

## Hauptseminar: „Die Wundererzählungen des Markusevangeliums als Zeugnisse einer narrativen Christologie“ (2 SWS)

KAMMLER

*Inhalt:* Angesichts des theologischen Gewichts des Markusevangeliums genügt ein Satz, um die Relevanz des Themas zu markieren: Das Seminar hat das Ziel, durch eine intensive Beschäftigung mit zentralen Wundergeschichten des Markusevangeliums in das Ganze der markinischen Christologie und Theologie zu führen.

*Arbeitsform:* Erwartet wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und häuslicher Vorbereitung der zu exegesierenden Texte.

*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein: für eine Hausarbeit. Ansonsten Teilnahmechein.

*Literatur:* Gezielte Literaturhinweise werden während des Semesters gegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum + NT-Proseminar

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 17.10.

## Hauptseminar: Israel – Land der Bibel. Raum der Religion (2 SWS)

LANDMESSER, WEYEL, BAUSPIEB, KRAUSE, QUATTLENDER, STETTER

*Inhalt:* Das Land Israel ist sowohl der Schauplatz der meisten neutestamentlichen Erzählungen als auch ein Ort gegenwärtig gelebter Religion(en). Das interdisziplinäre Seminar möchte neutestamentliche, historische sowie praktisch-theologische Perspektiven auf das Land Israel verbinden. Das Seminar dient auch der Vorbereitung einer Studienexkursion, die vom 18. bis 26. März 2020 durchgeführt wird, es kann aber auch unabhängig von der Teilnahme an der Reise besucht werden. In den Sitzungen werden besondere Orte mit ihren geschichtlichen Hintergründen und ihrer Bedeutung für gegenwärtig gelebte Religion vorgestellt.

Die Anmeldungen zur Exkursion erfolgen gesondert (Flyer) und werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über Campus. Die Anmeldung zur Reise erfolgt über das Sekretariat von Frau Prof. Dr. Weyel. Es können maximal 44 Plätze für die Exkursion vergeben werden. Die Berücksichtigung der Anmeldungen zur Exkursion erfolgt über die Reihenfolge von deren Eingang. Anmeldeschluss für die Exkursion ist der 15.11.2019.

*Leistungsnachweis:* Das Seminar kann entweder als neutestamentliches oder praktisch-theologisches Hauptseminar angerechnet werden (unbenoteter Schein bei Teilnahme; benoteter Schein nach Verfassen einer Hauptseminararbeit).

*Voraussetzungen:* regelmäßige Teilnahme; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen für den Erwerb eines neutestamentlichen Hauptseminarscheins sind das Greacum und ein absolviertes neutestamentliches Proseminar Voraussetzung

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 16.10

## Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (2 SWS, Block)

LANDMESSER

*Inhalt:* Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet eine Einzelsitzung am 18.10. sowie die Blocksozietät vom 22. bis 23.11.

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines Seminarscheins möglich

*Voraussetzungen:* Studierende im Hauptstudium sowie Doktorandinnen und Doktoranden

Zeit:

Ort: SR 8

Beginn: 18.10.

Fr, 18.10. 16 – 20

Fr, 22.11. 16 – 20

Sa, 23.11. 09 – 23

# Der Nestle-Aland als eBook.

Der Nestle-Aland ist weltweit führend unter den Ausgaben des griechischen Neuen Testaments. Jetzt gibt es erstmals eine eBook-Ausgabe im ePUB-Format und für Amazon Kindle. Die eBook-Ausgabe enthält den vollständigen Text samt kritischem Apparat.



## SEPTUAGINTA DEUTSCH

**Erläuterungen und Kommentare zum griechischen Alten Testament**

**Band 1:**

**Genesis bis 4. Makkabäer**

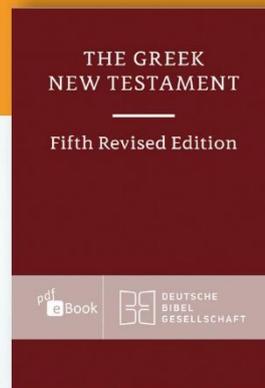
**Band 2:**

**Psalmen bis Danielschriften**

3184 Seiten, PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07249-8

€ 69,00



## THE GREEK NEW TESTAMENT

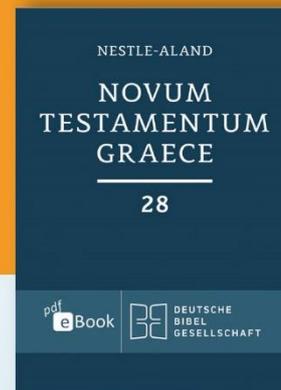
**5., revidierte Auflage 2014**

994 Seiten,

PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07240-5

€ 25,00



## NESTLE-ALAND. NOVUM TESTAMENTUM GRAECE

**28., revidierte Auflage**

**5., korrigierter Druck 2016**

1008 Seiten, PDF-eBook

ISBN 978-3-438-07239-9

€ 25,00

**ePUB-Ausgabe**

für eBook-Reader

ISBN 978-3-438-07236-8

€ 25,00



Ebenfalls erhältlich für

**amazonkindle**

**tolino**



Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

Erhältlich über [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

# KIRCHENGESCHICHTE

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I

SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER

INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

## PROF. DR. VOLKER LEPPIN

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.: s. Homepage  
Büro-Nr.: 125  
Telefonnr.: 29-72611  
E-Mail: wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de

## FABIAN KUNZE

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 136  
Telefonnr.: 29-72887  
E-Mail: fabian.kunze@uni-tuebingen.de

## JONATHAN REINERT

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 136  
Telefonnr.: 29-72887  
E-Mail: jonathan.reinert@uni-tuebingen.de

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II

SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

## PROF. DR. VOLKER DRECOLL

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 28  
Telefonnr.: 29-78007  
E-Mail: volker.drecoll@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT MONIKA TRICK

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 12:30 Uhr  
Di 09:00 – 12:30 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 09:00 – 12:30 Uhr  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 126

E-Mail: sekretariat.leppin@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: / 29-72886

## SEKRETARIAT SONJA HUG

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
Di geschlossen  
Mi geschlossen  
Do 11:00 – 14:00 Uhr  
Fr 09:00 – 10:00 Uhr

Büro-Nr.: 25

E-Mail: sonja.hug@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78007

**ALEXANDER BEYER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 29  
E-Mail: alexander.beyer@uni-tuebingen.de

**DAVID BURKHART JANSSEN**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 29  
E-Mail: david-burkhart.janssen@uni-tuebingen.de

LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE  
INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

**PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 10:00 – 11:00; Anmeldung über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 235  
Telefonnr.: 29-72677  
E-Mail: juergen.kampmann@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
ANNEMARIE STINKA**

Öffnungszeiten:

Mo 10:30 – 12:00 Uhr  
Di 14:00 – 17:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 09:00 – 11:00 Uhr  
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 233

E-Mail: sekretariat.kirchen-  
ordnung@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-76749

**CHRISTOPH WENZEL**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: Do 15:00 – 16:00  
Büro-Nr.: 234  
Telefonnr.: 29-72881  
E-Mail: christoph.wenzel@uni-tuebingen.de

**JULIA REIFF**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Do 12:00 – 13:00  
Büro-Nr.: 234  
Telefonnr.: 29-72881  
E-Mail: julia.reiff@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Reformation (KG III) (4 SWS)

LEPPIN

*Inhalt:* Die 2017 wurde das große Reformationsjubiläum gefeiert - nun hat sich der Staub gelegt, und der Blick kann sich auf die weiteren Geschehnisse richten. Die Vorlesung versteht dabei Reformation als "Transformation", das heißt: Reformation ist nicht ein bruchartiges Geschehen, sondern entwickelt sich aus spätmittelalterlichen Voraussetzungen, die nach und nach verändert und, je nachdem, verstärkt oder abgeschwächt wurden. Dass dabei Martin Luther eine zentrale Rolle zukam, ist offenkundig, aber auch andere Reformatoren - Zwingli in Zürich, Bucer in Straßburg - sollen in den Blick kommen. Frömmigkeitsgeschichtliche Entwicklungen, etwa im Verständnis des Abendmahls, spielen ebenso eine Rolle wie politikgeschichtliche. Die Vorlesung schreitet dabei den Bogen von etwa 1500 bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555 ab.

*Leistungsnachweis:* Mündliche oder schriftliche Prüfung

*Literatur:* Reformation. Ausgewählt und kommentiert von Volker Leppin, Neukirchen-VLuyn 2005 (Quellenband zur Begleitung der Vorlesung!); Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2017; Volker Leppin, Die Reformation, Darmstadt 2017; Diarmaid MacCulloch, Die Reformation. 1490-1700, München 2010.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Campus Beginn: 14.10.

## Vorlesung: Dogmengeschichte V (4 SWS)

DRECOLL

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10 Ort: s. Aushang/ Campus Beginn: 17.10.

## Vorlesung: Württembergische Kirchengeschichte im Überblick (2 SWS)

HAAG

*Inhalt:* Die Vorlesung Württembergische Kirchengeschichte im Überblick wendet sich vor allem an Studierende der Geschichtswissenschaft und der Theologie. Sie setzt im ausgehenden Mittelalter ein und orientiert sich an den gängigen Epocheneinteilungen. Behandelt werden insbesondere:

- Kirche und Frömmigkeit im späten Mittelalter
- Reformation und konfessionelles Zeitalter
- Pietismus und Aufklärung
- Kirchengeschichte im Königreich (19. Jahrhundert)
- Weimarer Republik und Nationalsozialismus.

Neben der Vermittlung von Überblickswissen werden die Studierenden mit Fragen der Methodologie sowie aktuellen Forschungsdebatten vertraut gemacht.

*Literatur:* Internetportal Württembergische Kirchengeschichte online ([www.wkgo.de](http://www.wkgo.de)). – Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bd.1/2, hrsg. von Andres Holzem und Wolfgang Zimmermann, Ostfildern 2019

Zeit: Mi 16 - 18 Ort: s. Aushang/ Campus Beginn: 23.10.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Ambrosius von Mailand und der Trinitarische Streit (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalt:* Wie können Gottvater, Jesus Christus und der Heilige Geist drei und einer zugleich sein? Der Trinitarische Streit (318-381 n. Chr.) war eine zentrale Auseinandersetzung über einen Kernpunkt des christlichen Glaubens, der die gesamte damalige christliche Welt umfasste. Auch wenn sich die Kontroverse zu großen Teilen im Osten des Reiches abspielte, wurde auch im lateinischsprachigen Westen energisch über die Trinität gestritten. Bis heute wirken diese Kontroverse und ihre Ergebnisse fort, nicht nur in der Dogmatik und akademischen Theologie, sondern auch z.B. in der gottesdienstlichen Praxis: Das Glaubensbekenntnis (sei es das Apostolicum oder das Nicaeno-Constantinopolitanum), das in jedem Gottesdienst gemeinsam gesprochen wird, legt den Fokus auf Gott als trinitarischen Gott.

Im Trinitarischen Streit im Westen war Ambrosius von Mailand (333-397 n. Chr.) eine der wichtigsten Persönlichkeiten, ein kluger Bischof und Kirchenpolitiker, der sogar Kaisern die Stirn bot, ein großartiger Prediger und einer der bedeutendsten Theologen der christlichen Antike. Ambrosius übertrug viele Gedanken griechischer Theologen ins Lateinische, aber entwickelte auch eine eigenständige Trinitätstheologie, mit der er einen großen Anteil daran hatte, dass sich das Nizänum auch im Westen durchsetzte. Neben seinem großen trinitätstheologischen Werk, *De fide*, wird das Seminar auch seine Tätigkeit als Prediger und Liederdichter (z.B. das Vorbild von Luthers *Nun komm der Heiden Heiland*) untersuchen. Anhand von Ambrosius kann dieses Seminar nicht nur in trinitätstheologische Kontroversen einführen, sondern darüber hinaus auch in Kirchenpolitik und Frömmigkeit der Spätantike, in der das Christentum langsam eine Mehrheitsreligion mit Berührung zur Macht wurde.

Anhand der Beschäftigung mit Ambrosius und dem Trinitarischen Streit wird das Proseminar in die Methoden und Fragestellungen kirchengeschichtlichen Arbeitens einführen. Dabei werden grundlegende Techniken des Umgangs mit Quellen erarbeitet, die nicht zuletzt für die Abfassung einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Kirchengeschichte wesentlich sind.

Parallel zur Veranstaltung wird eine Lektüreübung angeboten (Mo., 18-20 Uhr). Ein Besuch der Übung ist jedoch keine notwendige Voraussetzung für eine Teilnahme am Proseminar.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Literatur:* Ambrosius Mediolanensis, *De fide* (ed. C. Marksches, *De fide ad Gratianum. Über den Glauben an Gratian* [3 Bd.; *Fontes Christiani* 47; Turnhout 2005]).

Dassmann, Ernst, *Ambrosius von Mailand: Leben und Werk* (Stuttgart 2004).

Marksches, Christoph, *Ambrosius von Mailand und die Trinitätstheologie* (Tübingen 1995).

*Voraussetzungen:* Latinum, Griechisch-Kenntnisse (mind. Griechisch I)

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 18.10.

## **Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens. Außenseiter der Reformation (2 SWS)**

REINERT

*Inhalt:* Im Zentrum des Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte.

Inhaltlich werden wir uns den 'Außenseitern der Reformation' zuwenden, d.h. täuferischen und spiritualistischen Bewegungen. Deren Akteure, wie Karlstadt, Müntzer, die Zürcher Täufer und Schwenckfeld, fanden in den großen entstehenden Konfessionen (römisch-katholisch, lutherisch, reformiert) mit ihren Ansichten und Theologien keinen Platz und wurden in der Regel als 'Häretiker' und potentielle 'Aufrührer' von allen Seiten verfolgt.

Verbunden mit dem Proseminar sind eine Exkursion ins Ulmer Stadtarchiv, in dem Originaldokumente über die Täufer aus dem 16. Jahrhundert in Augenschein genommen werden können, sowie am 16.11.19 eine Exkursion zu einem Studententag des Evangelischen Bundes Württemberg und des Verbands deutscher Mennonitengemeinden in Backnang. Die Mennoniten sind jene gegenwärtig existierende Freikirche, die ihren Ursprung in der Zürcher Täuferbewegung der Reformationszeit hat.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 14.10.

## **Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens – Die Innere Mission im 20. Jahrhundert (2 SWS)**

WENZEL

*Inhalt:* Dieses Proseminar dient der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Inhaltlich soll, anhand ausgewählter Quellen, ein Überblick über die Geschichte der Inneren Mission und Diakonie gegeben werden, wobei ein Schwerpunkt auf der Zeit am Anfang des 20. Jahrhunderts liegen wird.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Literatur:* Röper, Ursula/ Jüllig, Carola (Hg.): Die Macht der Nächstenliebe. Einhundertfünfzig Jahre Innere Mission und Diakonie 1848-1998. Stuttgart 1998.

Strohm, Theodor/ Thierfelder, Jörg (Hg.): Diakonie im Deutschen Kaiserreich (1871-1918). Neuere Beiträge aus der diakoniegeschichtlichen Forschung (VDWI 7). Heidelberg 1995.

Strohm, Theodor/ Thierfelder, Jörg (Hg.): Diakonie im „Dritten Reich“. Neuere Ergebnisse zeitgeschichtlicher Forschung (VDWI 3). Heidelberg 1990.

*Voraussetzungen:* Latinum

Zeit: Do 14 - 16

Ort: SR 1

Beginn: 24.10.

## Übung: Streit um die Heilige Schrift. Exegetische und theologiegeschichtliche Perspektiven zur Bibelhermeneutik (2 SWS)

NÄGELE; REINERT

*Inhalt:* Kaum eine andere Frage war und ist so brisant und umstritten wie die nach dem Schriftverständnis. Wie ist die Bibel richtig auszulegen? Was wollten die Autoren der Bibel ihren Zeitgenossen sagen und welche Relevanz haben diese Aussagen für uns heute? Welchen normativen Anspruch tragen die biblischen Schriften in sich und wie ist dieser zu bestimmen? Die Antwortversuche auf hermeneutische Fragen könnten seit Beginn der Debatte kaum unterschiedlicher ausfallen und die jüngsten Ereignisse in unserer Landeskirche spiegeln deren Vielfalt. In unserer Übung wollen wir uns prominente Ansätze aus der Theologie- und Auslegungsgeschichte (von Origenes über Luther und Reimarus bis Bultmann) erarbeiten, diese exemplarisch auf neutestamentliche Texte anwenden und so deren Vor- und Nachteile, Anliegen und Probleme diskutieren. Bestandteil der Übung ist eine Exkursion am 11.-12.1.2020 ins Einkehrhaus der ELKW im Stift Urach.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme

*Literatur:* Susanne Luther / Ruben Zimmermann (Hg.): Studienbuch Hermeneutik. Bibelauslegung durch die Jahrhunderte als Lernfeld der Textinterpretation. Portraits - Modelle - Quellentexte. Mit Quellentexten-CD-ROM, Gütersloh 2014.

*Voraussetzungen:* Interesse am Thema und Bereitschaft, sich in das Unterrichtsgeschehen einzubringen.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 16.10.

## Übung: „Streit um die Ökumene in Württemberg in den 1970er Jahren – Die Anfänge der Pro Oekumene Initiative“ (2 SWS, Block)

REIFF

*Inhalt:* Am Beispiel der Pro Oekumene-Initiative in Württemberg werden die Anfänge der Unterstützung der weltweiten ökumenischen Arbeit durch die Evangelische Landeskirche in Württemberg deutlich. Diese hatte sich in den 1970er Jahre aus Auseinandersetzungen auf verschiedenen landeskirchlichen Ebenen von der Synode bis in die Gemeinden entwickelt. Da zu diesem Thema bisher noch keine Forschungsergebnisse vorliegen, wird in der Übung neben dem Inhaltlichen, das Erlernen der Methodik der Zeitzeugenbefragung und der Sichtung und Ordnung von Archivalien Schwerpunkt sein. Dazu ist am 25.10.2019 ein Recherchetag im Landeskirchlichen Archiv in Stuttgart/Möhringen geplant.

Zeit:

Ort: SR 4

Beginn: 18.10.

Fr, 18.10. 18 – 19

Sa, 19.10. 09 – 17

Fr, 25. 10. 09 – 17

Sa, 26.10. 09 – 17

## Übung: Jesus Christus – bildliche Darstellungen und Vorstellungsbilder im Spätmittelalter und in der Zeit der Reformation (2 SWS, Block)

MIKOTEIT

*Inhalt:* Die Verwendung von Bildern kennzeichnet die massenmediale Kommunikation der Gegenwart in besonderer Weise. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – aber was sagt es denn? Ist das vielleicht gar nicht mehr in Worten fassbar? Die Evangelien bestehen aus Worten, die beim Lesen oder Hören automatisch Visualisierungen bewirken. Innere Bilder entstehen. Sagen diese ebenfalls mehr als tausend Worte? In der Geschichte christlicher Spiritualität wurde unterschiedlich stark Wert auf Visualisierungen des Lebens und insbesondere der Passion von Jesus Christus gelegt.

In der Übung werden diese zunächst am Beispiel der deutschsprachigen Dominikanermystik (Johannes Tauler) und der Devotio moderna (Gerard Zerbolt van Zutphen) erforscht. Danach wird untersucht, inwieweit solche Visualisierungen für den Worttheologen Martin Luther in dessen Spiritualität noch von Bedeutung sind. Schließlich werden die Anleitungen von Ignatius von Loyola zum „inneren Bibliodrama“ analysiert. Die Ausflüge in die Kunstgeschichte werden helfen, die Geschichte des inneren Umgangs mit dem Leben und Leiden von Jesus Christus zu verstehen und deren Wirkungen aufzuzeigen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Anmeldung per E-Mail möglichst bis zum 12.10.2019 an: [matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de)

*Voraussetzungen:* Lateinkenntnisse

Zeit:	Ort: SR 2	Beginn: 16.10
Mi, 16.10. 14:00 – 16:00		
Fr, 5.11. 16:00 – 18:00		
	18:30 – 21:00	
Sa, 16.11. 08:30 – 12:00		
	13:00 – 14:30	
Fr, 10.01. 16:00 – 18:00		
	18:30 – 21:00	
Sa, 11.01. 08:30 – 12:00		
	13:00 – 14:30	

## Lektüreübung zu Ambrosius und dem Trinitarischen Streit (im Westen) (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalt:* In der Übung werden Quellentexte aus dem Kontext der Trinitätstheologie des Ambrosius und des Trinitarischen Streites (im Westen) gelesen und übersetzt. Die Übung soll daher nicht zuletzt der Anwendung bzw. Auffrischung von Sprachkenntnissen sowie einer kontinuierlichen Übersetzungspraxis dienen.

Insbesondere bietet die Übung eine Vertiefung und Begleitung zum Proseminar „Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Ambrosius und der Trinitarische Streit (im Westen)“, ein Besuch der Übung ist jedoch auch unabhängig davon möglich.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein. Für Fachfremde kann - falls benötigt - eine Klausur angeboten werden.

*Voraussetzungen:* Latinum

Zeit: Mo 18 – 20	Ort: SR 1	Beginn: 21.10
------------------	-----------	---------------

## Hauptseminar: Die Predigten des Basilius von Cäsarea (2 SWS)

DRECOLL

Zeit: Do 16 - 18

Ort: SR 10

Beginn: 24.10.

## Hauptseminar: Vom Staatskirchenrecht der Weimarer Reichsverfassung von 1919 zu den Herausforderungen an das Religionsverfassungsrecht der Gegenwart (2 SWS, Block)

KAMPMANN

*Inhalt:* Im August 1919 trat die Weimarer Reichsverfassung in Kraft, deren Religionsartikel 1949 weitgehend in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernommen wurden und die bis zur Gegenwart gelten. Im Hauptseminar sollen die Entwicklungen und Krisen des Staatskirchenrechts im zurückliegenden Jahrhundert anhand von Quellen skizziert werden - und gefragt werden, welche Bedeutung der in diesem Bereich seit nunmehr einem Jahrhundert bestehenden Rechtskontinuität zukommt, nicht zuletzt angesichts sich wandelnder Lebensverhältnisse und sich damit auch wandelnder Einstellungen zu Fragen der religiösen Praxis im privaten und öffentlichen Raum. Das Hauptseminar findet in Blockform konzentriert im Monat Januar 2020 statt und könnte damit nicht zuletzt für Studierende, die im Studiengang Master of Education immatrikuliert sind und die gegen Ende des Schulpraxissemesters noch eine Studienleistung erbringen möchten, ein Möglichkeit dazu eröffnen. Zentraler Bestandteil des Hauptseminars ist die Teilnahme an einem Blockwochenende in der Evangelischen Akademie Bad Boll und die Mitarbeit in einer dort angebotenen Tagung "Staat ohne König - Staat ohne Gott?". Hinsichtlich der in diesem Kontext den Studierenden entstehenden finanziellen Aufwendungen, die sich in überschaubarem Rahmen halten werden, werden nähere Details in der konstituierenden Sitzung am 07.01.2020 besprochen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; verpflichtend ist insbesondere auch die Teilnahme am Blockwochenende in der Evangelischen Akademie Bad Boll, 24.-26. Januar 2020. Zudem wird eine aktive Mitarbeit im Hauptseminar durch Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Anfertigung eines Protokolls o.ä. (nach Absprache) erwartet. Benotete Teilnahmebescheinigung bei Anfertigung einer Hauptseminararbeit.

*Literatur:* Für eine erste Übersicht zur Thematik s. die einschlägigen Kapitel in: Wall, Heinrich de/Muckel, Stefan: Kirchenrecht. Ein Studienbuch. 5., neu bearbeitete Auflage. München 2017.

*Voraussetzungen:* Vorherige Teilnahme an einem KG-Proseminar. Latinum. Verpflichtend ist die Teilnahme am Blockwochenende in der Evangelischen Akademie Bad Boll, 24.-26. Januar 2020.

Zeit:

Ort: SR 10

Beginn: 07.01.20.

Di, 07.01 18 – 22

Fr, 10.01 14 – 18

Fr 17.01 14 – 18

Fr 31.01 14 – 18

## Hauptseminar: Diakonie – Perspektiven des Helfens in Geschichte und Gegenwart (2 SWS)

KAMPMANN, WEYEL

*Inhalt:* Die Zuwendung zum Nächsten spielt im christlichen Glauben eine wesentliche Rolle. Dabei haben sich institutionelle Formen und theologische Konzepte des Helfens immer wieder verändert. Das interdisziplinäre Seminar legt einen Schwerpunkt auf die unter dem Oberbegriff der Diakonie zusammengefassten Formen und Konzepte des Hilfehandelns seit dem 19. Jahrhundert im deutschen Protestantismus (Innere Mission, Diakonische Werk, Entwicklungszusammenarbeit, Gemeindediakonie und Seelsorge an besonderen Orten). Dabei werden sowohl kirchenhistorische als auch praktisch-theologische Perspektiven eine Rolle spielen. Zwei eintägige Exkursionen sind geplant: 28.11. (Gemeinde- und Bezirksdiakonie in Albstadt-Ebingen) und 6.12. (Flughafenseelsorge Stuttgart).

*Leistungsnachweis:* Das Seminar kann als kirchenhistorisches oder als praktisch-theologisches Seminar in allen Studiengängen besucht werden. Darüber hinaus kann das Seminar als interdisziplinäre Veranstaltung gewertet werden. Neben der Teilnahme ist auch die Anfertigung eines Referats, einer Wissenschaftlichen Hausarbeit oder einer Seminararbeit nach Absprache mit den Dozenten möglich.

*Literatur:* Hammer, Georg-Hinrich: Geschichte der Diakonie in Deutschland. Stuttgart 2013.  
Kaiser, Jochen-Christoph: Evangelische Kirche und sozialer Staat. Diakonie im 19. und 20. Jahrhundert. Herausgegeben von Volker Herrmann. Stuttgart 2008.

*Voraussetzungen:* Erfolgte Teilnahme an einem KG-Proseminar, Latinum; Teilnahme an den zur Arbeit im Hauptseminar gehörenden beiden Exkursionen.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 24.10.

## Hauptseminar: Über Heilige predigen (2 SWS)

KRETZSCHMAR, LEPPIN

*Inhalt:* Über Heilige zu predigen – das scheint auf den ersten Blick keine Aufgabe evangelischer Pfarrerrinnen und Pfarrer zu sein. Aber es gibt sie, die Predigtanlässe dafür: Es gibt einen eigenen evangelischen Heiligenkalender, es gibt evangelische Kirchen, die nach Heiligen benannt sind, es gibt lokales Gedenken an Heilige. Das sind nicht nur „katholische“ Heilige, sondern auch solche, die im evangelischen Raum die Rolle von Heiligen eingenommen haben – man denke nur an die vielen Bonhoefferkirchen und –zentren. In praktisch-theologischer und kirchenhistorischer Zusammenarbeit soll sich das Seminar den besonderen Aufgaben stellen, die sich aus solchen Predigten ergeben: Was ändert sich in der Predigtvorbereitung, was bleibt gleich? Rücken nun etwa Heiligenlegenden in der Vorbereitung an die Stelle des biblischen Textes oder gibt es gute Formen, Bibel und Heiligenerzählung miteinander zu verbinden? Wie bringt man evangelischen Gemeinden das fremde Phänomen der Heiligen nahe?

Das Seminar findet vierzehntägig sowie an einem Studientag statt:  
Die Termine der regelmäßigen Sitzungen sind: 21.10., 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 13.1., 20.1., 3.2.  
Der Seminartag findet am 14.12. statt.

*Leistungsnachweis:* Es können Leistungsnachweise sowohl in Praktischer Theologie als auch in Kirchengeschichte erworben werden.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 14.10.

## Hauptseminar: „Reformatatorische Hauptschriften Martin Luthers“ (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Zeit:			Ort: SR 4	Beginn: 22.01
Mi, 22.01.	12 – 14			
Mi, 12.02.	09 – 18			
Do, 13.02.	09 – 18			
Fr, 14.02.	09 – 14			

## Hauptseminar: Melanchthons „Tractatus de potestate et primatu papae“ (2 SWS, Block)

METZ

Zeit:			Ort: SR 1	Beginn: 25.10.
Fr, 25.10.	14 – 16			
Mo, 10.02.	09 – 19			
Di, 11.02.	09 – 19			
Mi, 12.02.	09 – 19			
Do, 13.02.	09 – 16			

## Hauptseminar: Johannes Brenz (1499-1570) – Biographie und Theologie (2 SWS)

DEUSCHLE

*Inhalt:* Im Jahr 1570, vor demnächst 450 Jahren, starb Johannes Brenz. Er war einer der wenigen Reformatoren der ersten Stunde, die die Herausforderungen der zweiten Generation erlebten und mitgestalteten. Als Reformator in Schwäbisch Hall und Württemberg war er an fast allen Schlüsselereignissen der Reformation beteiligt, nach Luthers Tod übernahm er neben Melanchthon die führende Rolle im deutschen Protestantismus. In der Auseinandersetzung mit der erstarkenden Gegenreformation und in der Ausformulierung der Abendmahlslehre und Christologie zeigte er sich als kongenialer Schüler Luthers.

Das Seminar widmet sich seinem Werdegang und seinem theologischen Denken und stimmt so auf das Brenzjahr 2020 ein. Gleichzeitig bietet es einen Durchgang durch die Reformationsgeschichte aus der Perspektive eines wichtigen Protagonisten.

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Literatur:* I. Fehle (Hg.), Johannes Brenz 1499–1570. Prediger – Reformator – Politiker, Begleitbuch zur Ausstellung [...], Schwäbisch Hall 1999; J. Baur, Johannes Brenz. Ein schwäbischer Meisterdenker auf den Spuren Luthers, in: BWKG 100 (2000), 29–57.

*Voraussetzungen:* Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 16 – 18	Ort: SR 2	Beginn: 14.10.
------------------	-----------	----------------

## Hauptseminar: Geschichte der Jesuiten bis zur Aufhebung ihres Ordens 1773 (2 SWS)

RIEGER

*Inhalt:* Im Rahmen des Seminars soll evtl. eine Exkursion ins ehem. Jesuitenkolleg Rottweil (heute Bischöfl. Konvikt) zur Besichtigung der Galerie der Jesuitenportraits unternommen werden.

*Literatur:* Markus Friedrich: Die Jesuiten, 2016.

Zeit: Fr 14 – 16	Ort: SR 12	Beginn: 18.10.
------------------	------------	----------------

## Hauptseminar: Theologische Hermeneutik im 19. Jahrhundert (2 SWS)

RIEGER

*Inhalt:* Die theologische Hermeneutik nahm im 19. Jahrhundert einen bedeutenden Aufschwung und wurde zu einer theologischen Leitmethode. Bahnbrechend waren Friedrich Schleiermacher und Friedrich Lücke.

*Literatur:* Meinrad Böhl u.a., Hg., Hermeneutik. Die Geschichte der abendländischen Textauslegung von der Antike bis zur Gegenwart, 2013. Susanne Luther/Ruben Zimmermann, Hg., Studienbuch Hermeneutik. Bibelauslegung durch die Jahrhunderte als Lernfeld der Textinterpretation, 2014. Oda Wischmeyer, Hg., Handbuch der Bibelhermeneutiken, 2016. Ulrich H. Körtner, Einführung in die theologische Hermeneutik, 2006. Ingolf U. Dalferth, Die Kunst des Verstehens, 2018.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 16.10.

## Oberseminar: Neuere Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte (1 SWS)

DRECOLL, REXER

Zeit: Di 20 -221

Ort: Ev. Stift

Beginn: 15.10.

## Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS,)

KAMPMANN

*Inhalt:* Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert. Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstundentermin bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

*Literatur:* Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.

*Voraussetzungen:* Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Zeit:

Ort: SR 10

Beginn: 22.10.

Di, 22.10. 19 – 22

Di, 19.11. 19 – 22

Di, 17.12. 19 – 22

Di, 14.01. 19 – 22

Di, 04.02. 19 – 22

## Forschungskolloquium

LEPPIN

*Inhalt:* Das Oberseminar dient dem Austausch über aktuelle Forschungsarbeiten (Wissenschaftliche Hausarbeit / Dissertation / Habilitation).

Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Zeit: Mo 20 – 22

Ort: SR 2

Beginn: s. Aushang/ Campus

# SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: DOGMATIK

## **N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:

**SEKRETARIAT  
N.N**

## **PROF. EM. DR. CHRISTOPH SCHWÖBEL**

Emeritus

E-Mail: christoph.schwoebel@uni-tuebingen.de

## **JULIA MEISTER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 318

Telefonnr.: 29-78027

E-Mail: julia-carolin.meister@uni-tuebingen.de

## **DR. KATRIN KÖNIG**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 319

E-Mail: katrin.koenig@ev.theologie.uni-tuebingen.de

## **KIRCHENRAT DR. ANDREAS KÜMMERLE**

Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft und Ökumene

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 238

Telefonnr.: 0711 / 214 951 6

E-Mail: andreas.kuemmerle@elk.wue.de

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE

**PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau Renz  
Büro-Nr.: 226  
Telefonnr.: 29-78023  
E-Mail: elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de

**CHRISTIAN STRITZELBERGER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 219  
Telefonnr.: 29-72042  
E-Mail: christian.stritzelberger@uni-tuebingen.de

**CHRISTIAN SCHLENKER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 221  
Telefonnr.: 29-78021  
E-Mail: christian.schlenker@uni-tuebingen.de

**DR. DR. FERDINANDO MENGA**

Projektmitarbeiter

Büro-Nr.: 252  
Telefonnr.: 29-78022  
E-Mail: ferdinando.menga@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
CHRISTINE RENZ**

Öffnungszeiten:

Mo 14:00 – 16:00 Uhr  
Di 09:00 – 12:00 Uhr  
Mi 14:00 – 16:00 Uhr  
Do 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 224

E-Mail: sekretariat.graeb-schmidt@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78012

**PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 26  
Telefonnr.: 29-72876  
E-Mail: friedrich.hermann@uni-tuebingen.de

**APL. PROF. DR. FRIEDRIKE SCHICK**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 33  
Telefonnr.: 29-78005  
E-Mail: friederike.schick@uni-tuebingen.de

**PD DR. BURKHARD NONNENMACHER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: Do 14 – 15 n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 32  
Telefonnr.: 29-78006  
E-Mail: burkhard.nonnenmacher@uni-tuebingen.de

**DR. CHRISTIAN KÖNIG**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 33  
Telefonnr.: 29-78005  
E-Mail: christian.koenig@uni-tuebingen.de

**DR. ERMYLOS PLEVRAKIS**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
E-Mail: ermylos.plevrakis@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GERDA SCHEYTT**

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 15:30 Uhr  
Di 13:00 – 15:30 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 13:00 – 15:30 Uhr  
Fr 13:00 – 15:30 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: gerda.scheytt@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72882

### **Vorlesung: Grundfragen der Dogmatik (4 SWS)**

HERMANNI

Zeit: Mo 10 – 12 <u>und</u> Di 10 – 12	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 21.10.
--	-------------------------	----------------

### **Vorlesung: Schleiermachers Ekklesiologie (2 SWS)**

AVAKIAN

*Inhalt:* In der Vorlesung und den begleitenden Diskussionen werden wir uns mit den Hauptthemen in Schleiermachers Ekklesiologie befassen. Unter anderem berühren wir dabei folgende Themen: „Grundzüge der Ekklesiologie“, „Einheit und Pluralität der Kirche“, „Kirchenleitung und Theologie“, „Die Kirchenreform als Verfassungsfrage“, „Kirche und Staat“, „Die freie Geistesmacht als innovative Kraft der evangelischen Kirche“ und „Theologie als Funktion der Kirche“. Dabei werden wir unsere gewonnenen Erkenntnisse aus der Beschäftigung mit Schleiermacher immer wieder auf die Gegenwart und Zukunft unserer Kirche beziehen.

Ein Infoblatt der Vorlesung mit den erforderlichen Lesungen von der Hauptquellen Schleiermachers und der Sekundärliteratur wird rechtzeitig auf die Universitätsportal veröffentlicht.

Zeit: Mo 16 – 18	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 14.10.
------------------	-------------------------	----------------

### **Vorlesung: Die hermeneutische Dimension der Wissenschaften (2 SWS)**

MOUSTAKAS

*Inhalt:* Die hermeneutische Erfahrung äußert sich in den Geisteswissenschaften u.a. darin, dass ihre Verstehensbemühung abhängig ist vom Zugriff einer bestimmten Sprache, sich innerhalb bestimmter Traditionen bewegt, mit dem Einsatz von Methoden an Grenzen stößt und keine strengen Beweise für ihre Interpretationen zu liefern vermag.

Demgegenüber wird den Naturwissenschaften, den sogenannten 'exakten' Wissenschaften, traditioneller Weise eine Erkenntnis zugesprochen, die frei ist von subjektiven Anteilen, weil sie die Dinge so darbietet, wie sie 'wirklich' sind. Allerdings ist im Zuge der wissenschaftstheoretischen Forschungen des 20. Jhdts. immer deutlicher geworden, dass auch die Naturwissenschaften auf ihre Weise an den genannten hermeneutischen Momenten partizipieren.

Damit zeigen Natur- und Geisteswissenschaften, ohne einander gleich zu werden, erstaunliche Entsprechungen. Dies kann sich nicht zuletzt auch für das Verhältnis zur Theologie als bedeutungsvoll erweisen.

*Leistungsnachweis:* Philosophicum aufgrund mündlicher Prüfung.

Zeit: Do 16 – 18	Ort: SR 1	Beginn: 24.10.
------------------	-----------	----------------

### **Vorlesung: Prolegomena (2 SWS)**

SCHWANKE

*Inhalt:* Die Vorlesung gibt einen Überblick über die allgemeinen Voraussetzungen der christlichen Theologie und behandelt die vier klassischen Themen der Prolegomena, nämlich Wesen und Funktion der Theologie, der Offenbarung, der Heiligen Schrift und des Glaubens.

Zeit: Fr 10 - 12	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 18.10.
------------------	-------------------------	----------------

## **Proseminar: Schöpfung, Sünde, Rechtfertigung – Dogmatische Grundlagen evangelischer Ethik (2 SWS)**

HÖLZCHEN

*Inhalt:* Die Lehrveranstaltung zielt auf das Verständnis evangelischer Ethik angesichts grundsätzlicher theologischer Gehalte, thematisiert dabei aber auch die Verbindung jeder »Ethik« mit einem bestimmten Horizont und mit Vorannahmen über Welt und Mensch.

Die evangelische Sicht auf die Ethik erweist sich hierbei als besonders komplex, da sie mit der Reformation aus einer Abwehr heraus entsteht: Man kann zum eigenen Heil und Glauben nichts eigenes leisten (»Rechtfertigungslehre«). Dieser »unethische« Blick auf Kerngehalte der Theologie führt dazu, dass einerseits die Frage nach der Ethik zur eigenen Herausforderung wird, aber er bedingt auch Anfragen an das theologische Verständnis von Schöpfung und Sünde. Diesen Gehalten, Verbindungen und Konsequenzen wird anhand von Quellentexten und Fachliteratur nachgegangen.

Als Proseminar führt die Veranstaltung in die wissenschaftliche Arbeit mit und Interpretation von historischen und gegenwärtigen Fachtexten ein und übt das geisteswissenschaftliche Argumentieren.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 14.10

## **Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Grundzüge von Karl Barths Versöhnungslehre (2 SWS)**

KÖNIG

*Inhalt:* In dem Proseminar sollen einschlägige Texte Karl Barths zu Person und Werk von Jesus Christus analysiert und gemeinsam diskutiert werden. Wir werden uns dabei hauptsächlich auf seine "Kirchliche Dogmatik" beziehen. Das Ziel dieses leseintensiven Seminars ist es, ein fundiertes Grundwissen der Barthschen Position zu besitzen und sie zu anderen klassischen und gegenwärtigen christologischen Entwürfen ins Verhältnis setzen zu können.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 14.10.

## **Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Karl Barths Einführung in die evangelische Theologie(2 SWS)**

MEISTER

*Inhalt:* Im Proseminar werden Themen, Methoden und Ansätze der Systematischen Theologie anhand von Karl Barths Vorlesung "Einführung in die evangelische Theologie" exemplarisch erarbeitet.

In seiner letzten Vorlesung in Basel erörtert Karl Barth Voraussetzungen, Gegenstand und Ort der evangelischen Theologie. Das Proseminar wird Barths Ansatz, Kirche und Theologie von ihren eigenen Fragestellungen her neu zu denken und zu definieren erarbeiten und diskutiert. Im Zentrum soll dabei Barths Hermeneutik stehen, die zu aktuellen Konzeptionen der systematischen Theologie, z.B. aus der feministischen Theologie, in Bezug gesetzt wird.

*Literatur:* Karl Barth: Einführung in die evangelische Theologie, zweite, durchgesehene Auflage, Zürich 1963.

Zeit: Mi 16 - 18

Ort: SR 1

Beginn: 16.10.

## Übung: Grundtexte neuer und neuester Christologien (2 SWS)

KÖNIG

*Inhalt:* Diese Übung bietet die Chance, einen Überblick über einschlägige und die Gegenwartsdebatte prägende christologische Entwürfe in ökumenischer Perspektive zu gewinnen. Wir werden dabei zentrale Anliegen und Thesen der Entwürfe analysieren und gemeinsam diskutieren. So wird es unter anderem um die viel diskutierte Two-Minds-Theorie von Th. V. Morris gehen, die Neuinterpretation der Anselmschen Satisfaktionslehre durch E. Stump und R. Swinburne, die moraltheoretischen Entwürfe von Ph. L. Quinn und R. Cross. Außerdem werden wir uns mit der Kritik an der Inkarnationslehre beschäftigen, wie sie unter anderem J. Hick hervorgebracht hat.

Zeit: Di 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 15.10

## Übung: Geistesgegenwärtig. Die Lehre vom Heiligen Geist in ökumenischer und transkultureller Perspektive (2 SWS)

KÖNIG

*Inhalt:* In der Übung werden wir systematisch-theologische Grundfragen der Lehre vom Heiligen Geist in ökumenischer und transkultureller Perspektive bearbeiten. Dazu werden wir verschiedene biblische, klassische und zeitgenössische Quellentexte christlicher Pneumatologie lesen und gemeinsam diskutieren.

Zum einen geht es darum zu erarbeiten, was ein evangelisch-theologisches Verständnis des Heiligen Geistes auszeichnet und was die Gegenwart des Geistes ekklesiologisch für die kirchliche Glaubenspraxis und für die evangelische Spiritualität bedeutet. Zum anderen werden wir zentrale Fragen des ökumenischen Dialogs u.a. mit charismatischen, katholischen und orthodoxen Auffassungen diskutieren, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede besser zu verstehen. Schließlich werden wir uns exemplarisch mit wichtigen pneumatologischen Entwürfen aus außereuropäischen Kontexten beschäftigen, um einen global erweiterten theologischen Gesprächshorizont über das christliche Verständnis des Heiligen Geistes zu gewinnen.

Zeit: Mo 16 – 20

Ort: Alte Archäologie ÜR 10

Beginn: 14.10

## Übung: Zeichen der Zeit – ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Tendenzen des 21. Jahrhunderts als theologisch-ethische Herausforderungen (2 SWS)

MEISTER

*Inhalt:* "Die Welt verändert sich nicht nur rasant, sie verformt sich und funktioniert anders, und zwar in vielen Bereichen gleichzeitig. Diese Verformung erfolgt so schnell, dass wir mit der Anpassung von uns selbst, unserer Führung, unseren Institutionen, unserer Gesellschaft und unseren ethischen Optionen nicht mehr nachkommen." Der Autor Dov Seidmann beschreibt ein Phänomen, das das Lebensgefühl vieler Menschen gegenwärtig zu prägen scheint. Gesellschaftliche und ethische Antworten auf die großen ökologischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen unserer Zeit, so die These, sind dringender denn je.

In der Übung werden wir aus systematisch-theologischer Perspektive verschiedene Antwortstrategien, wie z.B. Konzepte der Nachhaltigkeit oder der Sustainable Development Goals, analysieren. Dabei soll stets die Kirche als gesellschaftliche Akteurin mit betrachtet werden. Welchen theologisch-ethischen Beitrag kann die Kirche zu gegenwärtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen leisten? Wo liegen Grenzen, wo vernachlässigte Chancen, um Gesellschaft mitzugestalten? Vor dem Hintergrund ethischer Entwürfe und Begründungsstrukturen werden konkrete Gestaltungsfelder der Kirche, z.B. im Bereich nachhaltiger Geldanlagen, und anderer gesellschaftlicher Institutionen betrachtet und diskutiert.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 17.10.

## Übung: Geschichte und Theologie christlicher Mission – Ein missionswissenschaftlicher Grundkurs (2 SWS, Block)

KÜMMERLE

Zeit:	Ort: SR 8	Beginn: 25.10
Fr, 25.10. 16:00 – 21:30		
Sa, 26.10. 09:00 – 20:00		
Fr, 08.11. 16:00 – 21:30		
Sa, 09.11. 09:00 – 20:00		

## Übung: Dietrich Bonhoeffer – Aspekte seiner Theologie (2 SWS)

SCHLENKER

<p><i>Inhalt:</i> Dietrich Bonhoeffer wurde durch seinen Widerstand gegen den Nationalsozialismus weltberühmt. In dieser Übung soll gezielt die Theologie Bonhoeffers in den Blick genommen werden. Bonhoeffer schrieb über eine große Bandbreite von Themen der systematischen Theologie: Ekklesiologie, Ethik, Eschatologie, Offenbarung, ... Zentral für sein gesamtes Denken ist dabei seine Christologie. Was heißt es, die ganze Wirklichkeit von Christus her bestimmt zu sehen? Die Wirklichkeit wird dann zu einer Polyphonie. Es gibt kein Einheitsstreben mehr, sondern ein Leben in der Vielheit.</p> <p>In der Übung sollen verschiedene Texte Bonhoeffers besprochen werden und so ein Einblick in sein Werk und seine gedankliche Entwicklung gewonnen werden.</p>		
Zeit: Do 14 – 16	Ort: SR 2	Beginn: 17.10.

## Hauptseminar: Schelling, Darstellung der reinrationalen Philosophie (2 SWS)

HERMANNI, NONNENMACHER, SCHICK

Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus

## Hauptseminar: Selbstbestimmung, Autonomie und Menschenwürde in rechtlicher und ethischer Perspektive (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

<p><i>Inhalt:</i> Selbstbestimmung, Autonomie und Menschenwürde sind Begriffe, die die neuzeitliche Bestimmung des Humanum umkreisen. Sie werden gegenwärtig auf vielen gesellschaftlichen Feldern herausgefordert, sei es auf dem Gebiet der modernen Technologien, sei es auf dem Gebiet der Medizin oder der Fragen des religiösen und kulturellen Pluralismus der modernen Gesellschaften. Das interdisziplinäre Seminar, das gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Menga/Neapel durchgeführt wird, möchte gezielt einige Diskussionsfelder genauer unter die Lupe nehmen und anhand einschlägiger Problembereiche unter ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten die Kriterien einer rechtlichen und ethisch-theologisch verantwortlichen Sicht vom Menschsein entwickeln.</p>		
Zeit:	Ort: SR 10	Beginn: 16.10
Mi, 16.10. 18 – 20		
Fr, 13.12. 16 – 21		
Sa, 14.12. 09 – 18		

## Hauptseminar: Die Weltgeschichte – das Weltgericht? – Versuche zum Verhältnis von Zeit, Recht und Macht (2 SWS, Block)

ALBRECHT

Zeit:			Ort: SR 1			Beginn: 18.10		
Fr,	18.10.	16 – 18						
Fr,	08.11.	16 – 20						
Sa,	09.11.	10 – 19						
Fr,	24.01.	16 – 20						
Sa,	25.01.	10 – 19						

## Hauptseminar: Die Wiederkehr der Metaphysik. Die Entwicklung der Christologie in der lutherischen Orthodoxie (2 SWS, Block)

WENDTE

Zeit:			Ort: SR 12			Beginn: 25.10.		
Fr,	25.10.	16 – 20						
Sa,	26.10.	09 – 17						
Fr,	15.11.	16 – 20						
Sa,	16.11.	09 – 17						

## Hauptseminar: Computer, Roboter und Moral – Ethik im Zeitalter der Digitalisierung (2 SWS)

ULSHÖFER

*Inhalt:* Roboter, im weiten Sinne verstanden als Maschinen, die selbsttätig Arbeit vollführen, sind in Wirtschaft und Gesellschaft fast nicht mehr wegzudenken. Sie sind geradezu eines der Kennzeichen des Zeitalters der Digitalisierung geworden. Digitalisierungsprozesse sind dazuhin dadurch gekennzeichnet, dass angesichts der Konvergenz von Informationstechnologien klare Grenzziehungen zwischen Computern und Robotern verschwimmen. Dabei ergibt sich eine Ubiquität technologischer Vernetzung, die einerseits für Menschen hilfreich sein kann, andererseits Abhängigkeiten und Überwachungsmöglichkeiten schafft.

Die Entwicklungen, die durch die Digitalisierung sowohl auf individueller Ebene als auch gesellschaftlich stattfinden, werfen zahlreiche ethische Fragen auf und führen zu traditionellen Themen wie Verantwortung, Freiheit und Gerechtigkeit und zu darüber hinausgehenden Anfragen, welche Rolle z.B. technischen Artefakten, die teilautonom agieren können, zugeschrieben werden kann und soll.

In dem Seminar werden Texte aus verschiedenen Bereichen der theologischen und philosophischen Computer-, Roboter- und Informationstechnologie-Ethik sowie digitaler Ethik behandelt und ethische Fragestellungen aus Medien wie Filmen, z.B., kritisch diskutiert, wie eine Ethik der Digitalisierung aussehen kann und soll.

Zeit:			Ort: SR 12			Beginn: 17.10.		
Do,	17.10.	16:00 – 19:30						
Do,	24.10.	16:00 – 19:30						
Do,	07.11.	16:00 – 19:30						
Do,	05.12.	16:00 – 19:30						
Do,	19.12.	16:00 – 19:30						
Do,	09.01.	16:00 – 19:30						
Do,	30.01.	16:00 – 19:30						
Do,	06.02.	16:00 – 19:30						

## Hauptseminar: Johann Gottlieb Fichte: Die Anweisung zum seligen Leben (2 SWS, Block)

CHRISTE

*Inhalt:* In seiner Schrift „Die Anweisung zum seligen Leben“ (1806) will Fichte den Weg zum wahren, erfüllten, glückenden, eben „seligen“ Leben bahnen. Er tut dies, indem er die Umrisse einer philosophischen Religion entwirft, von der er annimmt, dass sie sich mit den wesentlichen Inhalten des (gereinigten) christlichen Glaubens deckt. Insbesondere geht Fichte von der Identität seiner Vernunftreligion mit dem Evangelium des Johannes oder einem „johanneischen Christentum“ aus. In dem Satz des Johannes-Prologs: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“ sieht er das Zentrum aller Religion: Gott oder das absolute Sein, das in sich differenzlose Einheit ist, hat von Ewigkeit sein Dasein, seine Erscheinung, sein Bild, eben sein Wort bei sich, das zwar die äußere Manifestation des Absoluten ist, aber doch im Kern mit dem göttlichen Sein und Leben identisch ist. Dieses Dasein oder Bild des Absoluten erblickt Fichte in der freien menschlichen Subjektivität und ihrem theoretisch-praktischen Selbstvollzug. Dabei *ist* der Mensch einerseits immer schon Bild des Absoluten, er soll es andererseits aber auch immer mehr *werden*. Dies geschieht für Fichte wesentlich im immer größeren Einswerden mit Gott („Liebe“), aber auch – davon unabtrennbar – in der wechselseitigen Anerkennung und Achtung der anderen Menschen, die wie ich selbst ebenfalls Bild des Absoluten sind und werden sollen. So ist das integrale Bild des Absoluten letztlich nur in der Gesamtheit der Menschen und ihrer wechselseitigen Humanität gegeben.

Im Seminar soll der Text der „Anweisung“ gelesen und interpretiert werden. Dabei sind folgende Fragen leitend: Welchen Ort nimmt die „Anweisung“ im Ganzen der Philosophie Fichtes ein? Wie steht Fichtes „Religionslehre“ tatsächlich zu den „Essentials“ des christlichen Glaubens (Gottesverständnis, Schöpfung, Sünde, Jesus Christus, Erlösung, Eschatologie) und insbesondere zum Johannes-Evangelium? Wo kann heutige christliche Theologie von Fichte lernen, wo muss sie sich abgrenzen? Steht Fichte nicht, wenn auch nicht ausdrücklich, so doch faktisch, in der Nähe zu christlicher und außerchristlicher Mystik? Wird Fichtes „Einheits- und Bildlehre“ in der gegenwärtigen Philosophie aufgegriffen? Was trägt Fichte für die heutige Frage nach einem gelingenden oder glückenden („seligen“) Leben bei?

*Anmeldung* bis 14.10.2019 unter [wilhelm.christe@uni-tuebingen.de](mailto:wilhelm.christe@uni-tuebingen.de)

*Leistungsnachweis:* Hauptseminarschein aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit

### *Literatur:*

Johann Gottlieb Fichte: Die Anweisung zum seligen Leben, hrg. von Hansjürgen Verweyen (mit ausführlicher Einleitung), Hamburg 1983 (u.ö.)

Sein, Bewusstsein und Liebe. Johann Gottlieb Fichtes „Anweisung zum seligen Leben“, hrg., erläutert und mit einer Einleitung von Christoph Asmuth, Mainz 2000

Frederic Seyler: Fichtes „Anweisung zum seligen Leben“. Ein Kommentar zur Religionslehre von 1806, Freiburg i.Br. / München 2014

Zeit:

Ort: SR 2

Beginn: 08.11.

Fr, 08.11. 16 – 19

Sa, 09.11. 10 – 17

Fr, 06.12. 16 – 19

Sa, 07.12. 10 – 17

Fr, 10.01. 16 – 19

Sa, 11.01. 10 – 17

## Hauptseminar: Sören Kierkegaard: Einführung in sein Denken (2 SWS, Block)

HUXEL

*Inhalt:* Das existentielle Denken des dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard (1813-55) hat auf die Dialektische Theologie und Existenzphilosophie großen Einfluss ausgeübt. Seine Schriften bieten keine trockene Schulphilosophie, sondern Schriftstellerei von höchster literarischer Qualität, voll melancholischer Empfindsamkeit, bissiger Kulturkritik, phänomenologischem Scharfsinn und psychologischer Beobachtungsgabe. Anhand der beiden Schriften „Krankheit zum Tode“ und „Einübung ins Christentum“ soll in Kierkegaards Verständnis der menschlichen Existenz und des Christentums eingeführt werden.

*Literatur:* S. Kierkegaard, Krankheit zum Tode (1849), Ges. Werke und Tagebücher, 24. und 25. Abt., 2004.

Ders., Einübung ins Christentum (1850), Ges. Werke und Tagebücher, 26. Abt., 2003.

Zeit:	Ort: SR 12	Beginn: 15.10.
Di, 15.10. 12 – 14		
Sa, 16.11. 09 – 18		
Sa, 14.12. 09 – 18		
Sa, 25.01. 09 – 18		

## Hauptseminar: Christliche Erlösungsvorstellungen im Spiegel des zeitgenössischen Science-Fiction Genres (2 SWS, Block)

DROBE

*Inhalt:* Die Lehrstücke der Dogmatik formulieren christlich-theologische Antworten auf grundsätzliche Fragen des Selbst- und Weltverständnisses. So antwortet beispielsweise die Lehre von der Schöpfung auf die Frage nach dem Grund und dem Sinn der Welt, die Lehre von der Sünde (Hamartologie) auf die Frage nach der Bestimmung des menschlichen Lebens sowie deren Verfehlung und die Lehre von Christus (Christologie/Soteriologie) auf die Frage nach Erlösung aus den Verstrickungen verfehlten Lebens. Diese Fragen liegen auch vielen anderen Selbst- und Weltverständnissen zugrunde. Welche Antworten auf die genannten Fragen gegenwärtig populär sein könnten, soll im Rahmen des Blockseminars anhand von zeitgenössischen Filmen und -serien des Science-Fiction Genres erörtert werden. Das Genre „Science-Fiction“ eignet sich aufgrund der entworfenen Welten hierfür in besonderer Weise, weil diese Auskunft in Bezug auf gegenwärtige Ängste, erlebte Bedrohungen und vielleicht auch Hoffnungen geben. Diese zeitgenössisch populären Antworten auf die verschiedenen Sinnfragen sollen dann schließlich im Kontext von Antworten der Dogmatik diskutiert werden. Dabei soll der Schwerpunkt auf zentralen Elementen der christlichen Erlösungslehre liegen.

Ziel des Blockseminars ist es somit, überblicksartig Inhalte der Dogmatik zu verstehen und sie in Bezug zu gegenwärtigen Selbst- und Weltverständnissen zu setzen. Das Blockseminar eignet sich daher auch als Wiederholung der dogmatischen Lehrstücke, die im Rahmen des Blockseminars exemplarisch anhand von einschlägigen Texten der dogmatischen Fachliteratur erschlossen.

Zeit:	Ort: SR 2	Beginn: 22.11
Fr, 22.11. 14 – 16		
Fr, 31.01. 16 – 20		
Sa, 01.02. 09 – 13		
. 15 – 19		
Fr, 07.02. 16 – 20		
Sa, 08.02. 09 – 13		
15 – 19		

## Hauptseminar: Hegels Verständnis des Christentums (2 SWS)

HERMANNI

Zeit: Mo 14 – 16	Ort: SR 8	Beginn: 21.10.

## Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

HERMANNI

Termin nach Absprache mit den Teilnehmenden		
Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus

## Oberseminar: Kirchenkritik und Glaubensverständnis bei Sören Kierkegaard (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

<i>Inhalt:</i> Das Oberseminar plant, neben der Vorstellung eigener Projekte zur Arbeiten an Kierkegaard die Frage der Kirchenkritik anhand einer Analyse des Begriffs des Märtyrers bei Kierkegaard vorzunehmen. Dabei soll das Verhältnis von Christ, Märtyrer und Häretiker untersucht werden. Ist für Kierkegaard jeder Märtyrer ein Häretiker – d.h. muss er durch die Hand der Kirche fallen, um als Märtyrer gelten zu können? Muss jeder Christ Märtyrer sein, zumindest die Bereitschaft dazu haben, Märtyrer zu sein? Dabei spielen auch mitteilungs-theoretische und werkgeschichtliche Aspekte eine Rolle. Wer kann und wie muss man laut Kierkegaard über das Martyrium reden – insbesondere dann, wenn es sich um das eigene handelt? Ab wann, wo und mit welcher Signifikanz redet Kierkegaard vom Märtyrer?		
<i>Voraussetzungen:</i> Interesse und Kenntnis des Werks Kierkegaards bzw. Arbeit an einem eigenen Projekt		
Zeit:	Ort: SR 10	Beginn: 16.10
Mi, 16.10 20 – 22		
Mi, 06.11 20 – 22		
Fr, 08.11 12 – 20		
Sa, 09.11 09 – 20		

## 1. Fachtagung der WGTh-Projektgruppe “Transformationen des Sündenbegriffs in der theologischen Anthropologie des 20. Jahrhunderts” (im Rahmen der Fachgruppe ST organisiert von PD Dr. Martin Fritz und PD Dr. Burkhard Nonnenmacher)

Zeit:	Ort: SR 10	Beginn: 10.10.
Do, 10.10. 08 – 20		
Fr, 11.10. 09 – 20		

## FÜR DICH GEGEBEN. Zusage und Gabe in Luthers Abendmahlsverständnis (2 SWS)

BAYER

*Inhalt:* Das Seminar konzentriert sich auf einen Vergleich von Luthers „Sermon vom hochwürdigen Sakrament des heiligen wahren Leibes Christi und von den Bruderschaften“ (1519) und seinem „Sermon von dem Neuen Testament, das ist von der heiligen Messe“ (1520). Im Sermon von 1519 findet sich im sachlichen Anschluss an 1.Korinther 10,16f. ein Motiv besonders deutlich ausgeprägt, das in den späteren Auseinandersetzungen über das Verständnis der Gegenwart Jesu Christi im Abendmahl in den Hintergrund zu treten scheint, das aber gerade auch für die heutige ökumenische Diskussion von großer Bedeutung ist: Im Abendmahl konstituiert sich die Kirche als „Bruderschaft“, als geschwisterliche Gemeinschaft. Die sakramentale Feier ist das Herzstück des Gottesdienstes und zugleich Quelle der Diakonie. Wie verhält sich dieses Verständnis des Herrenmahls zur Grundentscheidung von 1520, nach der Luther von Mk 16,16 als dem Einsetzungswort nicht nur der Taufe, sondern indirekt auch des Abendmahls ausgeht und dementsprechend als entscheidenden Punkt des Herrenmahls die Korrelation von Zusage (*promissio*) und Glaube (*fides*) hervorhebt. Mit der Frage nach dem Verhältnis der beiden Luthertexte ist nicht nur eine theologiegeschichtliche Frage angesprochen. Entscheidend geht es um das Verständnis des Wortes Gottes als eines „leiblichen“ Wortes. Nicht zuletzt sollen auch die möglichen Konsequenzen für das ökumenische Gespräch bedacht werden.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme am gesamten Blockseminar: 4 LP; Hausarbeit: 5 LP.

*Literatur:* Textgrundlage: Martin Luther, Deutsch-deutsche Studienausgabe, Bd. 2: Wort und Sakrament, hg. v. Dietrich Korsch/Johannes Schilling, Leipzig 2015, 29–67; ausgewählte Sekundärliteratur: Karl-Adolf Bauer, Gemeinschaft der Heiligen – Kommunismus der Liebe. Leben aus dem Abendmahl bei Martin Luther, Neuendettelsau 2016; Oswald Bayer, PROMISSIO. Geschichte der reformatorischen Wende in Luthers Theologie, Darmstadt 2019, 226–253.

*Voraussetzungen:* Das Seminar wird in Verbindung mit der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg als Blockseminar in Sondershausen durchgeführt (weitere Informationen und Anmeldung unter [www.Luther-Akademie.de](http://www.Luther-Akademie.de)). Je nach Schwerpunkt der Mitarbeit kann es als systematisch-theologisches oder als kirchengeschichtliches Seminar besucht und bescheinigt werden. Erwartet wird die gründliche Lektüre des Quellentextes anhand der genannten Studienausgabe. Darüber hinaus sind Referate und/oder Seminararbeiten möglich, deren Themen gegebenenfalls mit den Seminarleitern abzusprechen sind

Zeit: 15. – 19.03.2020

Ort: Sondershausen

Beginn: 15.03.

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

## PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat  
Büro-Nr.: 304  
Telefonnr. 29-73315  
E-Mail: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de

## SAMUEL LACHER

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 305  
Telefonnr.: 29-78001  
E-Mail: samuel.lacher@uni-tuebingen.de

## APL. PROF. DR. HANS-MARTIN DOBER

Privatdozent

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
E-Mail: hmdober@gmx.de

## PD DR. ALBRECHT HAIZMANN

Privatdozent

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
E-Mail: albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT CHRISTINE BEUTER

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr

Di 14:00 – 16:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr 11:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 303

E-Mail: sekretariat.PT-1@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: / 29-78011

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

**PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 228  
Telefonnr.: 29-73316  
E-Mail: friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de

**DR. SARA HAEN**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mo 13:00 – 14:00 und n. V.  
Büro-Nr.: 229  
Telefonnr.: 29-73317  
E-Mail: sara.haen@uni-tuebingen.de

**DR. EVELYN KRIMMER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mo 12:00 – 13:00 und n. V.  
Büro-Nr.: 229  
Telefonnr.: 29-73317  
E-Mail: evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III  
SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

**PROF. DR. BIRGIT WEYEL**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 309  
Telefonnr.: 29-77485  
E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GABI WIDMAIER**

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 11:00 Uhr  
Di 12:30 – 15:30 Uhr  
Mi 08:00 – 11:00 Uhr  
Do 08:00 – 11:00 Uhr  
Fr 12:00 – 13:30 Uhr

Büro-Nr.: 227

E-Mail:  
sekretariat.schweitzer  
@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78010

**SEKRETARIAT  
SONJA HUG**

Öffnungszeiten:  
Mo geschlossen  
Di 09:00 – 12:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do geschlossen  
Fr 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 310

E-Mail:  
sekreteriat.weyel@ev-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78002

### **JOHANNES VON OORSCHOT**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	307
Telefonnr.:	29-74208
E-Mail:	johannes.van-oorschot@uni-tuebingen.de

### **DR. KATHARINA KRAUSE**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	307
Telefonnr.:	29-74208
E-Mail:	katharina.krause@uni-tuebingen.de

### **DR. MANUEL STETTER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	307
Telefonnr.:	29-74208
E-Mail:	manuel.stetter@uni-tuebingen.de

### **Vorlesung: Gottesdiensttheorie (2 SWS)**

KRETZSCHMAR

**Inhalt: Vorlesung: Gottesdiensttheorie, 2st, MO 12-13, DI 12-13 (Beginn: 14.10.2019)**

Die gottesdienstliche Praxis steht im Zentrum des kirchlichen Handelns. Was ist ein Gottesdienst eigentlich? Welche unterschiedlichen Formen von Gottesdiensten gibt es? Welche Elemente gehören zu einem Gottesdienst? Ist der Sonntagsgottesdienst nach wie vor "Mitte der Gemeinde"? Wie verändert sich das gottesdienstliche Leben in der Gegenwart? Diesen und weiteren Fragen geht die Vorlesung nach. Sie befasst sich mit grundsätzlichen Themen, mit historischen Hintergründen, mit gestalterischen Fragen und mit empirischen Aspekten des Gottesdienstes.

*Leistungsnachweis:* Vorlesungsprüfung ist möglich.

*Literatur:* Michael Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13 Ort: SR 10

Beginn: 14.10

## Vorlesung: Anlässe, Medien und Methoden der Seelsorge (2 SWS)

DOBER

*Inhalt:* Wer nach *Methoden* der Seelsorge fragt, wird sich zugleich über deren *Anlässe* Gedanken machen müssen, wie auch darüber, welcher *Formen*, welcher *Medien* man sich bedient, um die jeweils intendierten *Zwecke* zu erreichen. Unter den letzteren wird vor allem zwischen der *Hilfe* in Lebensfragen und dem *Trost* zu unterscheiden sein, der auch dann noch gesucht und gefunden werden kann, wenn die Hilfe an ihre Grenzen geraten ist.

Je nach *Anlass*, ob also eine Lebensschwelle zu begehen ist (im Zusammenhang einer Geburt, der Adoleszenz, der Eheschließung oder der Bestattung) oder ob Beratung gesucht wird in einer Situation der Lebenskrise, Orientierung und Sinn im Verstehen und in der Gestaltung des eigenen Lebens, werden sich die *Formen* bzw. *Medien* der *Rede* oder des *Gesprächs*, der *Erzählung* oder eines *lyrischen Textes* (die Psalmen im Gebetbuch der Bibel sind formal als lyrische Formen zu verstehen), aber auch *Bilder* oder *Musik* empfehlen. All diese *Formen* bzw. *Medien* können eine seelsorgerliche Bedeutung und Funktion übernehmen.

Fragen der *speziellen* Seelsorge werden auf die *allgemeine* zu beziehen sein. Dazu gehört auch ein Nachdenken darüber, welche Art von Sorge in den Blick zu nehmen ist, wenn jemand sich um die eigene Seele oder um die anderer sorgt, ja wenn er sich um ein Verständnis dessen sorgt, was das Wort "Seele" bedeutet. Exkurse in die Geschichte der Philosophie und der Theologie sind deshalb unerlässlich.

*Literatur:* Francois Cheng, Über die Schönheit der Seele. Sieben Briefe an eine wiedergefundene Freundin, München 2018.

Aristoteles, Über die Seele, Hamburg 1995.

*Voraussetzungen:* Interesse an der Sache und die Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Zugänge einzulassen.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 14.10.

## Vorlesung: Kasualien- Rituelle Gestaltung von Übergängen (2 SWS)

WEYEL

*Inhalt:* Neben den klassischen biographischen Übergängen gibt es eine Vielzahl an rituell gestalteten Schwellenriten. In der Vorlesung werden zum einen die klassischen Kasualien wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung in der Vielfalt ihrer Formen und Gestaltungsmöglichkeiten als auch weitere rituelle Formen in den Blick genommen. Welche Bedeutung werden ihnen zugeschrieben, welche Akteure gestalten sie (mit) und wie treten unterschiedliche Bedeutungszuschreibungen in Beziehung zueinander? Reflexionsperspektiven sind neben der Praktischen Theologie die Ritual Studies, an denen weitere Wissenschaftsdisziplinen beteiligt sind.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein oder Vorlesungsprüfung

*Literatur:* Literatur wird themen bezogen bekannt gegeben. Als begleitende Lektüre sind zu empfehlen:

Christoph Morgenthaler, Seelsorge, Gütersloh 2009; Kristin Merle/Birgit Weyel, Seelsorge. Quellen von Schleiermacher bis zur Gegenwart, Tübingen 2009; Wilfried Engemann (Hg.), Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 2016.

*Voraussetzungen:* Die Vorlesung kann sowohl zu Beginn des Studiums, als auch gegen Ende gehört werden.

Zeit: Di 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 15.10.

## Vorlesung: Grundriss der Religionspädagogik (2 SWS)

SCHWEITZER

*Inhalt:* Die Vorlesung bietet einen Überblick zu Fragen und Themen der Religionspädagogik. Sie eignet sich als Einführungsveranstaltung, aber auch als Vorbereitung für das Examen. Berücksichtigt werden geschichtliche Voraussetzungen und aktuelle Problemstellungen. Besonderer Wert wird auf Grundfragen der religiösen Erziehung und Bildung gelegt, die auf verschiedene Handlungsfelder (Religionsunterricht/Schule und Gemeinde) bezogen werden.

*Leistungsnachweis:* verschiedene Formen nach Absprache

Zeit: Mi 8 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 23.10.

## Proseminar: Homiletik (in zwei Gruppen) (2 SWS)

LACHER

*Inhalt:* Das homiletische Proseminar nähert sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb unter anderem die Fragen nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis zur biblischen Textgrundlage, der Situation und nach der Person der Predigerin oder des Predigers. Zum anderen soll die praktische Predigtgestaltung in den Mittelpunkt rücken. Homiletische Methoden der Predigterarbeitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praktischen Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Möglichkeiten eine solche auch praktisch zu erarbeiten und zu halten.

**Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am 16.10.2019 um 14 c.t. im Theologicum in SR 10 statt!**

*Voraussetzungen:* Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, eventuell Übernahme eines Kurzreferates.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: Schloßkirche

Beginn: 16.10.

## Proseminar: Homiletik (in zwei Gruppen) (2 SWS)

LACHER

*Inhalt:* Das homiletische Proseminar nähert sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb unter anderem die Fragen nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis zur biblischen Textgrundlage, der Situation und nach der Person der Predigerin oder des Predigers. Zum anderen soll die praktische Predigtgestaltung in den Mittelpunkt rücken. Homiletische Methoden der Predigterarbeitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praktischen Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Möglichkeiten eine solche auch praktisch zu erarbeiten und zu halten.

**Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am 16.10.2019 um 14 c.t. im Theologicum in SR 10 statt!**

*Voraussetzungen:* Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, eventuell Übernahme eines Kurzreferates.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 16.10.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

KRIMMER

*Inhalt:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin wird individuell abgesprochen.

*Literatur:* Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.  
Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, <sup>7</sup>2016.  
Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen <sup>8</sup>2012.  
Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.  
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Voraussetzungen:* Bitte melden Sie sich vorab bei beiden Dozentinnen an. Die Einteilung in die Seminargruppen erfolgt in der ersten Sitzung ([sara.haen@uni-tuebingen.de](mailto:sara.haen@uni-tuebingen.de), [evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de](mailto:evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de)).

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 14.10.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

HAEN

*Inhalt:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin wird individuell abgesprochen.

*Literatur:* Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.  
Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, <sup>7</sup>2016.  
Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen <sup>8</sup>2012.  
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Voraussetzungen:* Bitte melden Sie sich vorab bei beiden Dozentinnen an. Die Einteilung in die Seminargruppen erfolgt in der ersten Sitzung ([sara.haen@uni-tuebingen.de](mailto:sara.haen@uni-tuebingen.de), [evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de](mailto:evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de)).

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 14.10.

## Übung: Stimmtraining, Textarbeit und Präsentationstraining (2 SWS, Block)

HUBER

*Inhalt:* Interessieren – Begeistern – Überzeugen!

Für viele von Ihnen wird in Ihrem künftigen Beruf die Stimme eines der wichtigsten Arbeits- und Ausdrucksmittel sein. Erlernen Sie in diesem Seminar grundlegende Techniken für eine belastbare und ausdrucksstarke Stimme, und wie Sie Ihre Stimme und Körpersprache beim Sprechen zielführend einsetzen können. Folgende Inhalte erwarten Sie:

•Entspannter Atem als Basis für eine entspannte Stimme •Den Körper wahrnehmen und als Resonanzraum entdecken •Präsenz und Ausstrahlung durch angemessene Körpersprache und Blickkontakt •Pausen wirkungsvoll einsetzen •Vom geschriebenen Wort zur gesprochenen Botschaft: Lesetexte sprechgerecht gestalten Sie lernen, als ganzer Mensch zu sprechen, damit Ihre Botschaft überzeugend bei anderen ankommen kann.

Damit Sie die besten Bedingungen zur Vorbereitung auf Ihre spätere Praxis bekommen, nutzen wir den gesamten Freitag für Praxisübungen in einer Tübinger Kirche.

Zeit:	Ort: SR 12	Beginn: 07.10.
Mo, 07.10. 10 – 16		
Di, 08.10. 10 – 16		
Mi, 09.10. 10 – 16		
Do, 10.10. 10 – 16		
Fr, 11.10. 10 – 16		

## Übung: Cursorische Lektüre: Schriften von Karl Ernst Nipkow (2 SWS)

KLISS

*Inhalt:* In dieser Übung erarbeiten wir uns ein Werk des Tübinger Religionspädagogen Karl Ernst Nipkow. Es handelt sich um »Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert« (Band 1: Bildungsverständnis im Umbruch. Religionspädagogik im Lebenslauf. Elementarisierung [2005]; Band 2: Christliche Pädagogik und Interreligiöses Lernen. Friedenserziehung.

Religionsunterricht und Ethikunterricht [2005];

Band 3: Gott in Bedrängnis? Zur Zukunftsfähigkeit von Religionsunterricht, Schule und Kirche [2010]).

Zum Einstieg beschäftigen wir mit einer umfassenden Darstellung des Elementarisierungsmodells.

*Literatur:* Nipkow, K.E.: Elementarisierender Religionsunterricht. Theorie und Praxisbeispiele. In: Ders.: Bildungsverständnis im Umbruch.

Religionspädagogik im Lebenslauf. Elementarisierung (Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert, Band 1, Gütersloh 2005), 307–394).

*Voraussetzungen:* Keine

*Anmeldung:* Bis letzte Woche vor Semesterbeginn an meine email-Adresse: oliver.kliss@uni-tuebingen.de

Zeit: Fr 18 – 20	Ort: SR 5	Beginn: 18.10.
------------------	-----------	----------------

## Übung: 'Publice docere': Landpfarramt. Pastorale Praxis in ruralen Räumen (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

STETTER

*Inhalt:* Der Weg zu einer pluralitätssensiblen Pastoraltheologie nahm seinen Ausgang nicht zuletzt in einer Differenzierung zwischen Stadt und Land. Und bis heute spielt dieser Unterschied in der Reflexion auf das Pfarramt eine nicht unwesentliche Rolle, wobei sich plausible Unterscheidungsmerkmale immer auch mit verbreiteten Klischees und stereotypen Zuschreibungen überlagern. Standen dabei lange Zeit die urbanen Gefilde im Fokus der praktisch-theologischen Diskussion, führte der Strukturwandel der Kirche in jüngster Zeit zu einer neuen Aufmerksamkeit auf die ruralen Kontexte des kirchlichen Lebens. Die Veranstaltung möchte in diese neuen Debatten einführen und die Bedingungen pastoraler Praxis im ländlichen Raum herausarbeiten. Geplant ist, dazu auch externe Gesprächspartner und -partnerinnen einzuladen, um uns mit ihnen über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Die Veranstaltung wird dabei durchgängig auf Ihre Praktika bezogen sein und über den thematischen Horizont hinaus exemplarische Verfahren vorstellen, mit deren Hilfe Sie sich Ihre Erfahrungen in der Praktikumszeit methodisch geleitet aneignen und mit den theoretischen Diskursen in Kontakt halten können. Wie ansonsten auch ist mit dem inhaltlichen Fokus der Vorbereitungsübung über die Kontexte Ihrer konkreten Praktika nicht schon entschieden. Ihnen stehen alle üblichen Praktikumsmöglichkeiten offen.

Nähere Informationen zum Praktikum finden Sie unter: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/evangelisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle-und-institute/praktische-theologie/praktische-theologie-iii/praktikum.html>

Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: [manuel.stetter@uni-tuebingen.de](mailto:manuel.stetter@uni-tuebingen.de).

Die Auswertungstage finden am 2. und 3. April 2020 statt.

Selbstverständlich ist die Übung offen für alle, die sich für das Thema interessieren.

*Literatur:* Literatur wird im Verlauf der Übung bekannt gegeben.

*Voraussetzungen:* Voraussetzung für den Modulschein (EvTh.PT 1.2) ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss die Übung, die Anfertigung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 17.10.

## Übung: Einführung in die empirische Religionsforschung. Konzepte, Methoden, Theorien (2 SWS)

KRAUSE

*Inhalt:* Wissenschaftlich-empirische Religionsforschung setzt am Übergang zum 20. Jahrhundert ein und differenziert sich in religionspsychologische, religionssoziologische, volkskundliche und allmählich auch praktisch-theologische Perspektiven aus. In dieser Lehrveranstaltung fragen wir, was mit gelebter Religionspraxis eigentlich in den Blick kommt und rezipieren zunächst exemplarische klassische Ansätze. Diese Orientierung mündet in eine Auseinandersetzung mit Zugängen zu religiösen Deutungs-, Gefühls- und Körperkulturen. Dabei fragen wir auch, welche Rolle Dinge bzw. materielle Kultur im Bereich des Religiösen spielen. Anhand kleinerer teilnehmender Beobachtungen werden wir die gewonnenen Einsichten forschungspraktisch erproben.

*Voraussetzungen:* Für unbenotete Scheine: Regelmäßige Teilnahme, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Neugier sowie die Bereitschaft, sich konstruktiv irritieren zu lassen. Für benotete Scheine: s.o. (unben. Scheine) sowie darüber hinaus eine kleinere schriftliche Ausarbeitung (teilnehmende Beobachtung und erste Auswertung)

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 24.10.

## Hauptseminar: Guter Religionsunterricht: Unterrichtsqualität wahrnehmen und verbessern (2 SWS)

SCHWEITZER, HERMANN

*Inhalt:* Dieses Seminar widmet sich der aktuell stark beachteten Frage, wie die Qualität von (Religions-) Unterricht weiterentwickelt werden kann. Dabei sollen aktuelle Befunde aus der empirischen Forschung zum Religionsunterricht ebenso berücksichtigt werden wie fachdidaktisch-theoretische Perspektiven u.a. aus dem Modell der Elementarisierung. Vor allem muss geklärt werden, was „guten Religionsunterricht“ auszeichnet und welche Möglichkeiten sich bieten, die religionsunterrichtliche Praxis weiter zu verbessern. Einen eigenen Schwerpunkt sollen Aufgaben der Unterrichtsvorbereitung und der Unterrichtsgestaltung bilden, auch mit eigenen Entwürfen der Studierenden, die im Seminar vorgestellt werden. Dafür werden exemplarisch biblische sowie gegenwartsbezogene Themen ausgewählt.

*Leistungsnachweis:* verschiedene Formen je nach Prüfungsordnung

*Literatur:* F. Schweitzer/S. Haen/E. Krimmer, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 23.10.

## Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)

KRETZSCHMAR

*Inhalt:* Der Weg zur „ersten“ Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend. Empfohlen wird die Teilnahme erst im vorangeschrittenen Stadium des Studiums - insbesondere nach dem Erwerb fundierter Kenntnisse in den exegetischen Fächern, der Kirchengeschichte und insbesondere der Systematischen Theologie.

Wichtiger Hinweis: Alle Studierenden, die in diesem Semester das homiletische Hauptseminar besuchen wollen, treffen sich zur Anmeldung in der konstituierenden Sitzung am Donnerstag, 17.10.2019, um 12 Uhr c.t. in der Schlosskirche. Die Gruppe wird dann hälftig auf die Veranstaltungen Homiletik Hauptseminar I und Homiletik Hauptseminar II aufgeteilt.

*Voraussetzungen:* Vorherige Teilnahme am homiletischen Proseminar ist verpflichtend; empfohlen wird die Teilnahme erst im deutlich fortgeschrittenen Stadium des Studiums.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: Schloßkirche

Beginn: 17.10.

## Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)

KRETZSCHMAR

*Inhalt:* Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend. Empfohlen wird die Teilnahme erst im vorangeschrittenen Stadium des Studiums - insbesondere nach dem Erwerb fundierter Kenntnisse in den exegetischen Fächer, der Kirchengeschichte und insbesondere der Systematischen Theologie.

**Wichtiger Hinweis:** Alle Studierenden, die in diesem Semester das homiletische Hauptseminar besuchen wollen, treffen sich zur Anmeldung in der konstituierenden Sitzung am Donnerstag, 17.10.2019, um 12 Uhr c.t. in der Schlosskirche. Die Gruppe wird dann hälftig auf die Veranstaltungen Homiletik Hauptseminar I und Homiletik Hauptseminar II aufgeteilt.

*Voraussetzungen:* Vorherige Teilnahme am homiletischen Proseminar ist verpflichtend; empfohlen wird die Teilnahme erst im deutlich fortgeschrittenen Stadium des Studiums.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 17.10.

## Hauptseminar: Jesus und Muhammad, Bibel und Koran im christlichen und islamischen Religionsunterricht (2 SWS)

SCHWEITZER, BOSCHKI, ULFAT

*Inhalt:* Für den christlichen wie auch für den islamischen Religionsunterricht sind Jesus und Muhammad sowie die Heiligen Schriften Bibel und Koran in zweierlei Hinsicht entscheidend: zum einen für die eigene Selbstvergewisserung, zum anderen für das Gespräch miteinander und den gegenseitigen Austausch. Das interreligiös zusammengesetzte Seminar wird diese Zentralthemen aus der Sicht christlicher und muslimischer Theologie beleuchten. Danach werden anhand der religionspädagogischen Basishermeneutik "Gemeinsamkeiten entdecken - Unterschieden gerecht werden" Möglichkeiten des kooperativen Religionsunterrichts ausgelotet.

Die Veranstaltung wird für Studierende der evangelischen, katholischen und islamischen Theologie angeboten. Es stehen jeweils Plätze für 15 Studierende zur Verfügung.

Die **Anmeldung** muss **ausschließlich** über das Sekretariat des Zentrums für Islamische Theologie erfolgen: Sekretariat (Elisabeth Fleischer: [elisabeth.fleischer@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.fleischer@uni-tuebingen.de)).

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 10

Beginn: 23.10.

## Seminar: Kirche, Migration, Gemeinde – in ökumenischer Perspektive (2 SWS)

HAIZMANN

*Inhalt:* Migration und Globalisierung sind nicht nur gesellschaftliche, sondern auch kirchliche Realitäten. Weitaus die meisten Menschen, die durch Flucht und Migration zu uns nach Deutschland kommen, sind Christen. Die orthodoxen und altorientalischen Kirchen bei uns wachsen stetig und gründen neue Gemeinden. Christen aus Afrika und Asien haben nicht mehr nur in größeren Städten ihre Gemeinden verschiedenster Konfessionen und Denominationen. „Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ werden seit Jahrzehnten von den evangelischen Landeskirchen in „Internationalen Konventen christlicher Gemeinden“ gesammelt. Ganz neu wird die Römisch-katholische Kirche auf ihre „Muttersprachlichen Gemeinden“ aufmerksam. Internationale Gemeinden werden an vielen Orten gegründet. Die Präsenz der weltweiten Christenheit verändert die Landschaft und das Gesicht des Christentums bei uns. Unsere Gemeinden bekommen (oder haben schon) neue Nachbarn und vielleicht auch Gäste. Nur in ökumenischer Zusammenarbeit kann die Aufmerksamkeit dafür geschärft werden und sich ein Bewusstsein für die neuen Herausforderungen, Aufgaben – aber auch Chancen – entwickeln. In praktisch-theologischem Interesse machen wir uns im Seminar gemeinsam auf diese Spur und verfolgen die neuesten Entwicklungen.

Anmeldung bitte per E-Mail: [albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de](mailto:albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de)

*Literatur:* Literatur wird zu Beginn des Semesters im Seminar angegeben.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 16.10.

## Praktisch-theologisches Kolloquium: Rituale (1 SWS, Block)

WEYEL

*Inhalt:* Rituale sind ein Konzept, das nicht nur in vielen sozialwissenschaftlichen Disziplinen eine zentrale Rolle spielt, sondern das geradezu einen eigenen Forschungszweig, die sog. Ritual Studies, hervorgebracht hat. In der Praktischen Theologie werden Ritualtheorien vor allem im Feld der Kasualien diskutiert. Sie sind darüber hinaus aber auch in vielen anderen Bereichen, nicht nur liturgisch, von großem Interesse. Galten Rituale lange Zeit als eher statische, auf Wiederholung hin angelegte Form des Handelns, werden Rituale zunehmend auch als flexible, spontane Formen, etwa als Kunst-Performance, beschrieben. Die Veranstaltung bietet en bloc eine Einführung in die gegenwärtig zentrale Theoriekonzepte und verbindet die Wahrnehmung und Beschreibung von Ritualen mit ritualtheoretischen Zugängen.

*Anmeldung:* Bei Interesse gerne Rückfragen an: [birgit.weyel@uni-tuebingen.de](mailto:birgit.weyel@uni-tuebingen.de)

Zeit:

Ort: SR 10

Beginn: 22.11.

Fr, 22.11. 16 – 22

Sa, 23.11. 09 – 22

## Praktisch-theologisches Kolloquium: Georg Simmels Theorie der Religion

(1 SWS)

WEYEL

*Inhalt:* Das Werk des Berliner Kulturphilosophen und Soziologen Georg Simmel ist vielseitigen Themen gewidmet und hält nach wie vor wesentliche Anregungen bereit. Um nur drei zu nennen: Seine Theorie der sozialen Kreise gilt heute als Vorläufer der Netzwerktheorie. In seinen Studien zur Kleidung deutet sich das Thema der Materialität an. Seine Texte als Flaneur in der Großstadt können als stilgebend für Teilnehmende Beobachtungen gelesen werden. Die feinsinnige Verknüpfung von Kultur, Religion und Sozialität erzeugt in den Texten Simmels eine besondere Dichte, die nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch literarische Qualität hat. In diesem Kolloquium, das interessierten Studierenden offen steht, werden wir gemeinsam ausgewählte Texte von Georg Simmel lesen und uns über unsere Wahrnehmungen austauschen.

Zeit: Do 20 - 22 (14tägig)

Ort: SR 10

Beginn: 17.10.

## Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

SCHWEITZER

*Inhalt:* Diese Veranstaltung dient der Diskussion religionspädagogischer Neuerscheinungen sowie eigener Forschungsvorhaben bzw. von Projekten im Bereich der Religionspädagogik.

Persönliche Anmeldung

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

# RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

## N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:

## SEKRETARIAT LISA HÄRLIN

Öffnungszeiten:

Mo 13:00 – 17:00 Uhr

Di 09:00 – 13:00 Uhr

Mi 13:00 – 17:00 Uhr

Do 13:00 – 17:00 Uhr

Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 146

E-Mail:

sekretariat.judaicum@ev-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78029

## PROF. DR. STEFAN SCHREINER

Seniorprofessor

Sprechstd.: n. V. über das Sekretariat

Büro-Nr.: 147

Telefonnr.: 29-72594

E-Mail: stefan.schreiner@uni-tuebingen.de

## AKAD. OBERRAT PROF. DR. MATTHIAS MORGENSTERN

Akademischer Oberrat

Sprechstd.: Mi 16:00, Anmeldung über das Sekretariat

Büro-Nr.: 144

Telefonnr.: 29-78020

E-Mail: matthias.morgenstern@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Religion erklären: Einführung in die Religionswissenschaft (2 SWS)

ZELLENTIN

*Inhalt:* Was ist Religion? Die Frage scheint so dringlich wie schwer zu beantworten. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über einflussreiche moderne Theorien und evaluiert die ihnen unterliegenden Epistemologien (Theorien des Wissens).

Wir werden uns dem Thema Religion aus mehreren Perspektiven annähern: beginnend mit der augustinischen Theologie und dem Skeptizismus der Aufklärung werden wir die Beiträge der Soziologie, der marxistischen Ökonomie, der Psychologie, der Phänomenologie, der Anthropologie, des Säkularismus sowie der Neurologie und Evolutionsbiologie kritisch untersuchen.

Das Problem des Reduktionismus in der Religionswissenschaft und die anhaltend zentrale Rolle von Religion in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen, besonders auch unser eigenen, werden im Vordergrund stehen. Ein detaillierter Vorlesungsplan wird in der ersten Vorlesung ausgehändigt werden.

Zeit: Mo 10 – 12

Ort: SR 10

Beginn: 14.10.

## **Vorlesung: Die Entwicklung des Judentums I: Von den Anfängen bis zum Talmud (2 SWS)**

ZELLENTIN

*Inhalt:* Was ist das Judentum und wie verhält es sich zu seinem israelitischen Erbe? Wie hat es sich über die Jahrhunderte entwickelt und welche Denk- und Handlungsstrukturen sind erhalten geblieben? Diese zweiteilige Vorlesung verschafft einen Überblick über religiöse, kulturelle und historische Dimensionen des Judentums von seinen Anfängen im Hellenismus bis zu unserer Zeit. Wir werden den literarischen Herangehensweisen, mit denen sich jüdische Leser und zunehmend auch jüdische Leserinnen über die Jahrhunderte der Bibel genähert haben, damit auch der anhaltenden Bedeutung der Bibel als religiöses Symbol, besonderen Stellenwert einräumen. In diesem ersten Teil werden wir zentrale jüdische Texte aus der Periode des zweiten Tempels und vor allem aus der Spätantike lesen, besonders solche, die auch großen Gegenwartsbezug haben. Die Vorlesung, deren zweiter Teil im Sommersemester angeboten werden wird, stellt das Judentum als eine diverse Tradition da, die sich schon immer mit ihrem zuerst hellenistischen, dann römischen, christlichen und muslimischen und zuletzt auch säkularen Kontext auseinandergesetzt hat. Ein detaillierter Vorlesungsplan wird in der ersten Vorlesung ausgehändigt werden.

Zeit: Mi 10 – 12

Ort: SR 10

Beginn: 16.10.

## **Vorlesung: Tora und jüdisches Recht (2 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Fr 10 - 12

Ort: SR 10

Beginn: 18.10.

## **Proseminar: Die Ritualmordbeschuldigung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit: Texte und Kontexte (2 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 4

Beginn: 14.10.

## **Übung: Neuhebräisch I/1 (2 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 4

Beginn: 14.10.

## **Übung: Neuhebräisch II/1 (2 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Do 12 – 13

Ort: SR 2

Beginn: 18.10.

## **Lektüreübung: Ausgewählte Texte der Mischna (1 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 4

Beginn: 14.10.

## Übung: Lektüre von Quellentexten zur Einführung in die Religionswissenschaft (1 SWS)

ZELLENTIN

*Inhalt:* Was ist Religion? Die Frage scheint so dringlich wie schwer zu beantworten. Diese die gleichnamige Vorlesung begleitende Übung vertieft durch einschlägige Lektüre das Verständnis einflussreicher moderner Theorien und evaluiert die ihnen unterliegenden Epistemologien (Theorien des Wissens).

Wir werden uns dem Thema Religion aus mehreren Perspektiven annähern: beginnend mit der augustinischen Theologie und dem Skeptizismus der Aufklärung werden wir die Beiträge der Soziologie, der marxistischen Ökonomie, der Psychologie, der Phänomenologie, der Anthropologie, des Säkularismus sowie der Neurologie und Evolutionsbiologie kritisch untersuchen.

Das Problem des Reduktionismus in der Religionswissenschaft und die anhaltend zentrale Rolle von Religion in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen, besonders auch unser eigenen, werden im Vordergrund stehen. Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung ausgehändigt werden.

Zeit: Mo 13 – 14

Ort: SR 1

Beginn: 14.10.

## Übung: Lektüre von Quellentexten zur Entwicklung des Judentums (I) (2 SWS)

ZELLENTIN

*Inhalt:* Was ist das Judentum und wie verhält es sich zu seinem israelitischen Erbe? Wie hat es sich über die Jahrhunderte entwickelt und welche Denk- und Handlungsstrukturen sind erhalten geblieben? Diese Übung begleitet den ersten Teil der gleichnamigen zweiteiligen Vorlesung, die einen Rundblick über religiöse, kulturelle und historische Dimensionen des Judentums von seinen Anfängen im Hellenismus bis zu unserer Zeit verschafft. Wir werden den literarischen Herangehensweisen, mit denen sich jüdische Leser und zunehmend auch jüdische Leserinnen über die Jahrhunderte der Bibel genähert haben, damit auch der anhaltenden Bedeutung der Bibel als religiöses Symbol, besonderen Stellenwert einräumen. In dieser Übung zum ersten Teil der Vorlesung werden wir die Analyse zentraler jüdischer Texte aus der Periode des zweiten Tempels und vor allem aus der Spätantike vertiefen, besonders von solchen Texten, die auch großen Gegenwartsbezug haben. Diese Lehrveranstaltung stellt das Judentum als eine diverse Tradition da, die sich schon immer mit ihrem zuerst hellenistischen, dann römischen, christlichen und muslimischen und zuletzt auch säkularen Kontext auseinandergesetzt hat. Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung ausgehändigt werden.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 16.10.

## Hauptseminar: Samson Raphael Hirsch: Lebens- und Glaubensregeln aus der Tora: Lektüre des religionsgesetzlichen Kompendiums Horeb (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 14.10.

## Hauptseminar: Der Talmud und die Konstantinische Wende (2 SWS)

ZELLENTIN

*Inhalt:* Wie haben die klassischen Rabbinen, die jüdischen Gelehrten der Spätantike, auf die im vierten Jahrhundert beginnende Christianisierung des Römischen Reiches reagiert? Weder die palästinischen noch die mesopotamischen Schriften – die Midraschim und die beiden Talmudim – beziehen Stellung zu einer Entwicklung, die sich weder mit der rabbinischen Erwartung der Endzeit noch mit dem Andauern der Diaspora unter klar heidnischer Fremdherrschaft leicht in Einklang bringen ließ. In diesem Seminar werden wir klassische rabbinische Texte zu einer Reihe von Themen lesen, in denen die Rabbinen zumeist implizit jedoch klar nachvollziehbar Bezug zum christlichen Diskurs der spätrömischen Zeit nehmen. Wir werden untersuchen, inwieweit sich die Rabbinen zu christlichen Vorstellungen z. B. zur Askese, zur Himmelfahrt der Heiligen, zur Zerstörung des Tempels oder auch zum Leben nach dem Tode abgrenzen, und inwieweit sie sich diesen Vorstellungen annähern.

Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung vorgelegt.

Zeit: Di 10 – 12

Ort: SR 12

Beginn: 15.10.

## ENGLISCHSPRACHIGE VERANSTALTUNGEN

---

### Übung: Readings in Theological English (2 SWS)

LANGSTAFF

Zeit: Mo 18 – 20	Ort: Neckargasse 7	Beginn: 14.10.

### Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)

LANGSTAFF, TILLY

Zeit: Di 20 – 22	Ort: SR 1	Beginn: 22.10.

## SONSTIGES

---

### Übung: Vorbereitung der Freitagsandachten (2 SWS)

KRETZSCHMAR

*Inhalt:* Freitags in der Mittagspause finden Andachten im Theologicum statt. Die Übung soll dazu dienen, sie vorzubereiten und zu reflektieren. Sie lebt vom Engagement der Studierenden. Das erste Treffen zur Vorbereitung und Organisation der Andachten findet noch vor Semesterbeginn am Montag, 7.10.2019, um 12 Uhr in Zimmer 304 statt. Alle die an diesem Termin nicht können, aber grundsätzlich gerne an der Organisation und Vorbereitung mitwirken möchten, bitte ich um eine Nachricht per Email.

Zeit: Fr 12 – 13	Ort: Zi 304	Beginn: 07.10.
------------------	-------------	----------------

### Vorlesung/ Seminar: Bibelkunde an der Hochschule für Kirchenmusik (2 SWS)

LEUBE

*Inhalt:* Die kirchenmusikalische Praxis führt permanent in die Begegnung mit biblischen Texten. Ziel der Lehrveranstaltung ist eine breitere Bibelkenntnis vor dem Hintergrund der Geschichte Israels samt dem Urchristentum. Texte von Motetten oder von Oratorien Händels, Bachs, Honeggers, Mendelssohn-Bartholdys, Franz Schmidts und anderen bilden Ausgangspunkte für ein historisch orientiertes, theologisch vertieftes und hermeneutisch geklärtes Verständnis biblischer Texte. Referate über Libretti werden zu Beginn des Semesters verteilt. Über das Semester hin ist ein gewisses kontinuierliches Maß an Bibellektüre erforderlich. Theologiestudierende sind herzlich willkommen, um mit Kirchenmusikstudierenden in reizvolle Diskussionen zu treten!

Zeit: Fr 10:30 - 12	Ort: Gartenstraße 12, 2.02	Beginn: 11.10.
---------------------	----------------------------	----------------

## Vorlesung/ Seminar: Kirchenjahr, Messe und Predigtgottesdienst (Liturgik I) an der Hochschule für Kirchenmusik (2 SWS)

LEUBE

*Inhalt:* Nach einem differenzierten Überblick über das Kirchenjahr werden die beiden Hauptformen des evangelischen Sonntagsgottesdienstes liturgiegeschichtlich, theologisch, ökumenisch, dramaturgisch-theaterwissenschaftlich und mit ihren vielfältigen musikalischen Spielräumen in detail erschlossen. Kleine Referate zu einzelnen Teilen der Liturgie sind erwünscht. Bibel und Gesangbuch bitte mitbringen.

Der Gottesdienst ist dasjenige Handlungsfeld, in dem Pfarrer/innen und Kantor/innen regelmäßig miteinander zu tun haben und zwischen denen die liturgischen Regie hoffentlich flüssig hin und her geht. Für eine gute Zusammenarbeit muss man sich gegenseitig kennen und verstehen. Herzliche Einladung deshalb an Theologiestudierende, mit Kirchenmusikstudierende in grundlegende Diskussionen über den Gottesdienst einzutreten!

Die Lehrveranstaltung ist zweiteilig und wird im Sommersemester 2020 mit der Arbeit an den Kasualien fortgesetzt.

Zeit: Fr 13 – 14:30

Ort: Gartenstraße 12, 2.02

Beginn: 11.10.

### Hochschuldidaktik

Zeit:

Mo, 07.10. 08 – 18

Mo, 07.10. 08 – 18

Di, 08.10. 08 – 18

Di, 08.10. 08 – 18

Mi, 09.10. 08 – 18

Mi, 09.10. 08 – 18

Do, 10.10. 08 – 18

Do, 10.10. 08 – 18

Ort: SR 4 + 5

Beginn: 07.10..

### Personalrat

Zeit:

Mi, 09.10. 09 – 16

Mi, 23.10. 09 – 16

Mi, 06.11. 09 – 16

Mi, 20.11. 09 – 16

Mi, 04.12. 09 – 16

Mi, 18.12. 09 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 09.10.

### AV, Drobe

Zeit: Mi 18 – 22 (Einzel)

Ort: SR 1

Beginn: 05.02.



# STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

## FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE

### Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

---

#### Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



#### Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

#### Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der  
Fachschaft aktiv  
werden wollt:  
Wir freuen uns  
auf Eure  
Mitarbeit!**

#### Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick (s. nächste Seite), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...



#### FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de).

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

#### Kontakt

per E-Mail:

[katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)

auf unserer Homepage:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>

auf Facebook:

<https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>

per Post:

Fachschaft Katholische Theologie Tuebingen  
Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#), [Facebook](#).

**Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch**

**weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.**



„Woran glaube ich? Wer ist mein Nächster? Wo finde ich Anschluss? Diese und weitere philosophische Fragen bewegen die Menschen durch alle Zeiten. Theologen haben zwar immer eine Antwort parat, doch oft sehr trocken und schwer verständlich. Darum leistet die TüThe einen ungemeinen Beitrag dazu, dass die Praxis des Lebens und der Wertevermittlung nicht verloren geht. [...]. Einer der Grundsätze lautet daher: ‚Einmal TüThe – immer TüThe‘. Das bedeutet, dass bei uns jeder und jede willkommen ist, dabei zu sein, sich auszuprobieren und in eine offene Gemeinschaft förmlich hineingenommen zu werden.“<sup>1</sup>

Auch im Wintersemester wird wieder Fußball gespielt und alle Theologiestudentinnen und -studenten sind herzlich eingeladen mitzumachen! Wir freuen uns natürlich auch über jeden Mitarbeiter/in der Fakultät.

„Mobil sein und Neues entdecken, die Augen offenhalten und am Ball bleiben, diese und weitere Ziele verfolgen wir nur gemeinsam.“<sup>2</sup> Unsere Mannschaft vereint semiprofessionelle Vereinsspieler und grobmotorische Anfänger, so dass alle, mit viel oder wenig Fußballerfahrung, bei uns Spaß haben werden. Neben einem wöchentlichen Kick nehmen wir auch an Turnieren teil.

Der Hallencup, das Winterturnier der Bundesliga unserer Universität und die ersten Vorbereitungen für den TheoCup<sup>3</sup> 2020 in Tübingen gehören zu den anstehenden Highlights im Wintersemester.

Probetraining oder Direkteinstieg? Kontaktiere unseren Talentscout unter folgendem QR-Code:



---

<sup>1</sup> Stadionheft der Tübinger Theologen für den Theo-Cup 2019 in Innsbruck, 1. Auflage 2019.

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Der TheoCup ist ein internationales Fußballturnier, an dem Studierende verschiedener theologischer Fakultäten aus ganz Europa teilnehmen. Sei auch du nächstes Jahr mit dabei.

## Fachschaft Evangelische Theologie

---

### **Alle Studierenden der Evangelisch-Theologischen Fakultät sind Teil der Fachschaft.**

Die Fachschaft vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Fakultät und Universität (und sogar deutschlandweit im Gespräch mit anderen Fachschaften). Das geschieht in verschiedenen Gremien und Kommissionen, wie der Studien-, Prüfungs- und Gleichstellungskommission sowie im Fakultätsrat.



### **Darüber hinaus engagiert sich die Fachschaft für die Studierenden z.B.**

- in der Planung und Durchführung des Studientages
- in der Mitgestaltung der Einführungstage
- Brezelfrühstück
- universitätsweit in der Fachschaftenvollversammlung (FSVV)
- bundesweit im Studierendenrat Evangelische Theologie (SeTH)

Weitere studentische Angebote sind der befreiungstheologische und der christlich-islamische Gesprächskreis sowie der WechslerInnen-Stammtisch. Die entsprechenden Termine hängen am Fachschaftsbrett aus.

### **Deine Hilfe suchen wir besonders:**

- beim Organisieren der Frühstücke
- beim Mitgestalten der Studientage
- beim Einbringen der Themen, die dich bewegen in den Fachschaftssitzungen

### **Weitere Informationen gibt es ...**

... am Fachschaftsbrett vor dem Hörsaal im Theologicum

... per E-Mail an [feth@uni-tuebingen.de](mailto:feth@uni-tuebingen.de)

... auf der Homepage der Fachschaft unter [uni-tuebingen.de/studium/feth](http://uni-tuebingen.de/studium/feth)

... auf der facebook-Seite unter [www.facebook.com/FeThTue/](http://www.facebook.com/FeThTue/)

... oder ganz persönlich bei den Fachschaftssitzungen (Termin und Rhythmus legen wir gemeinsam zu Beginn des Semesters fest; bei Interesse einfach eine Mail schreiben)

***Herzliche Einladung vorbeizukommen und mitzugestalten!***

# KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

## Katholisch-Theologische Fakultät

---

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:  
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



### Der Fakultätsrat

---

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen fließen bei ihm zusammen. Sie werden nochmals beraten und anschließend abgestimmt. Der Fakultätsrat besteht aus allen Professor\*Innen, sechs Vertreter\*Innen des Assistentiums sowie sechs Vertreter\*Innen der Studierenden.

### Die Studienkommission (Stuko)

---

Die Studienkommission ist in den Prüfungsordnungen vorgeschrieben und setzt sich aus Professor\*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert Chancen und Schwierigkeiten im Studienablauf und in den Modulhandbüchern. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Jede und jeder kann sich an die Studienkommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende\*r dieser Kommission.

### Der Prüfungsausschuss

---

Die Prüfungskommission setzt sich aus Professor\*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert alle Probleme, die im Zusammenhang mit den Prüfungen auftreten. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Das Prüfungsamt ist dieser Kommission zur Seite gestellt und setzt die Beschlüsse um. Jede und jeder kann sich an die Prüfungskommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende\*r dieser Kommission.

Mehr Informationen auf unserer Website: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/was-ist-was/>

### Die Strukturkommission

---

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, immer wenn solche Besetzungen anstehen. Die Strukturkommission besteht aus vier ProfessorInnen, einem/r VertreterIn des Assistentiums und einem/r VertreterIn der Studierenden.

### Die Berufungskommission

---

Die Berufungskommission ist das Gremium, das über den Nachfolger eines Professors entscheidet. Demnächst werden die vakanten Lehrstühle ausgeschrieben und die jeweilige Berufungskommission nimmt ihre Arbeit auf. Berufungskommissionen besteht aus: Mehreren Professoren, einem auswärtigen Fachvertreter, einem Vertreter aus der Praxis, einem Gleichstellungsbeauftragten, einem Vertreter des Rektors und 2 Studierenden.

Wer soll Euer nächster Professor werden?

Wenn Ihr da mitmischen wollt, kommt zu den Meet&Greets, bei denen Ihr mit den Bewerbern reden könnt. Der Fachschaft ist es nämlich ein großes Anliegen, dass die studentischen Vertreter des Gremiums die Anliegen aller Studierenden vertreten. Nach dem „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber der Fakultät präsentieren, organisiert sie deswegen ein Meet&Greet, bei dem Studierende die Bewerber ganz unter sich kennen lernen. So werden Stimmungsbilder der Studierenden eingeholt, die durch die studentischen Vertreter dann in der Berufungskommission Gehör finden.

## Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung

Die **Maria-Düsing-Stiftung** ist eine unselbständige Stiftung ohne eigene Rechtspersönlichkeit innerhalb des Körperschaftsvermögens der Universität Tübingen. Ihr Stiftungszweck ist die **Förderung von Forschung und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät**. Vgl. für die Stiftungssatzung: Amtl. Bekanntmachungen der Universität Tübingen 28 (2013) Nr. 9 v. 25.06.2012, 386-388. Nach den derzeit geltenden Vergabekriterien werden jedes Jahr bis zu 50% der ausgeschütteten Stiftungserträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unserer Fakultät eingesetzt. Im Einzelnen können gewährt werden:

- Zuschusstipendien für Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät in Höhe von bis zu 500,- €, wenn diese zur Überbrückung einer Finanzierungslücke von in der Regel max. 3 Monaten dienen, bevor ein wissenschaftliches Projekt z. B. auf einer Stelle oder mit Hilfe eines regulären Stipendiums verfolgt werden kann. Die in Aussicht stehende bzw. zugesagte Anschlussfinanzierung ist glaubhaft zu machen bzw. nachzuweisen.
- Anschubfinanzierungen von wissenschaftlichen Projekten von Studierenden, Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät, z. B. Archivreisen zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben, soweit die Notwendigkeit bzw. Nützlichkeit der beantragten Maßnahme in der Antragsbegründung plausibel gemacht wird.
- Reisekosten zur Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie Tagungsgebühren bis zu einer Höhe von insgesamt 200,- €, sofern die Tagungsteilnahme bei Studierenden im Zusammenhang mit einem entsprechenden Studienschwerpunkt oder einer Abschlussarbeit bzw. bei Doktorand(inn)en und Habilitand(inn)en im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Forschungsprojekt steht.
- Zuschüsse zu Tagungen, Kongressen, Symposien oder Ausstellungen, die von Angehörigen des Assistentiums oder Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät veranstaltet werden, sofern eine Finanzierung aus Drittmittelprojekten (z. B. Graduiertenkollegs) nicht möglich ist.

Alle Interessierten sind eingeladen, entsprechende Mittel beim Vergabe-Ausschuss der Stiftung (Vorsitz: Prof. Anuth) zu beantragen. Dafür genügt ein **formloses Anschreiben** mit einem entsprechenden **Kostenvoranschlag bzw. -nachweis**. Für etwaige Rückfragen steht der Vorsitzende des Vergabe-Ausschusses gern zur Verfügung. Über alle eingegangenen Anträge wird in der jährlichen Vergabe-Sitzung entschieden, die in der Regel Anfang/Mitte Juli stattfindet.

## Die Gleichstellungskommission

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- Organisation von Vorträgen zu Themen der Geschlechterforschung
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen
- Vertretung der Universitätsgleichstellungsbeauftragten in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren

An der Fakultät gibt es eine Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen an fachbezogene wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme aller Studierender an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z.B. zu den aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am Info-Brett im Durchgang vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der Homepage: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet/dekanat/gremien/gleichstellungskommission/>



## Evangelisch-Theologische Fakultät Gleichstellungskommission

---

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Informierung über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

# BEGLEITANGEBOTE

## katholische Begleitangebote

### Wilhelmsstift

---

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkonvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

#### **Adresse:**

Wilhelmsstift Tübingen  
Collegiumsgasse 5  
72070 Tübingen  
Tel. 07071/569-195  
[www.wilhelmsstift.de](http://www.wilhelmsstift.de)



#### **Direktor**

Martin Fahrner, Domkapitular  
E-Mail: [martin.fahrner@drs.de](mailto:martin.fahrner@drs.de)

#### **Repetent**

Andreas Kirchartz  
E-Mail: [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de)

#### **Sekretariat**

Gudrun Riderer und Anne Fahrner  
Mo und Di  
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr  
Do und Fr  
8.30 – 12.00 Uhr  
[sekretariat@wilhelmsstift.drs.de](mailto:sekretariat@wilhelmsstift.drs.de)

#### **Spiritual**

Uwe Thauer  
E-Mail: [UThauer@priesterseminar.drs.de](mailto:UThauer@priesterseminar.drs.de)

## Theologisches Mentorat

---

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung<sup>4</sup> – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung, Improtheater und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

### Adresse:

Theologisches Mentorat  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)



### Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)

### Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin  
E-Mail: [martina.feddersen@drs.de](mailto:martina.feddersen@drs.de)

### Sekretariat

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
E-Mail: [beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)

---

<sup>4</sup> Männer die Priester werden möchten sind im Wilhelmsstift organisiert



**KHG Gottesdienst: Sonntags in St. Johannes, 19 Uhr**

Datum	Vorsteher*in der Liturgie	Predigt	Musik	
13.10.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Contrust	Band Einführung
20.10.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wilfried Rombach	Klassisch
27.10.	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Wilfried Rombach	Expressiv WogoFeier
03.11.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Milch und Honig	Band
10.11.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Schola nuova	Taizé
17.11.	Peter Hohler Bischofssekretär	Peter Hohler Bischofssekretär	Wilfried Rombach	Klassisch
24.11.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Prof. Dr. Michael Schüßler, Prakt. Theologie	Wilfried Rombach	Expressiv
01.12. Advent	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Contrust	Band
08.12.	Prof. Dr. Wilfried Eisele Neues Testament	Prof. Dr. Wilfried Eisele Neues Testament	Wilfried Rombach	meditativ
15.12.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	KHG-Chor	Expressiv
22.12.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wilfried Rombach	Klassisch
12.01.	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Milch und Honig	Band WoGoFeier
19.01.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Schola nuova	Taizé
26.01.	Wolfgang Metz Hochschulpfarrer	Kerstin Schelkle Hochschuleelsorgerin	Wilfried Rombach	Klassisch
02.02. 11 Uhr	Abschlussgottesdienst in der Stiftskirche	Team	Orgel	ökumenisch

**KHG Abend: Mittwochs im Erasmushaus um 20.15 Uhr**

Die Titel der Abende sind vorläufig und werden zu Beginn des Semesters mit dem präzisen Titel veröffentlicht

- |        |   |        |  |
|--------|---|--------|--|
| 16.10  | <b>Semestereröffnungsfest</b><br>Start in die Zukunft                                 | 04.12. | <b>Cocktailabend</b> mit<br><b>Vernissage</b>                                    |
| 23.10. | <b>Wie wohnst du?</b><br>Unterwegs zu künftigen Wohnformen.                           | 11.12. | <b>Kreativer Schritt in deine Zukunft.</b><br>Arbeiten nach Vision Board-Methode |
| 30.10. | <b>Zukunft woanders</b><br>Wer bin ich in anderen Kulturen<br>Kooperation mit AK Asyl | 18.12. | <b>Weihnachten JETZT!</b><br>Adventlicher Kleinkunstabend                        |
| 06.11. | <b>Religionen miteinander</b><br>St. Martin   | 08.01. | <b>Cocktailabend</b><br>upgespaced   |
| 13.11. | <b>Mein Leben in Worten.</b><br>Poetry Slam Workshop                                  | 15.01. | <b>Podium Mensch + Technik</b><br>Wer lenkt die/in Zukunft?                      |
| 20.11. | <b>Podium: Fridays for future &amp; Co.</b><br>Verändern wir die Welt!?               | 22.01. | <b>Spiele der Zukunft</b><br>Ein Abend mit ...<br>ÖKUMENE                        |
| 27.11. | <b>Adventsbasteln</b>   | 29.01. | <b>Taizé für einen Abend</b><br>Taizé-Gebet und mehr                             |
|        |   | 05.02. | <b>Semesterabschluss</b><br>... und JETZT?!                                      |

## evangelische Begleitangebote IGWT

---

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

# SYNOPSIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL AT: Neef Ethik des AT	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL AT: Leuenberger Hlob VL NT: Landmesser Markusevangelium VL PT: Veyel Kasualien	SK: Krzok Griechisch I (1h) VL AT: Leuenberger Hlob VL NT: Landmesser Markusevangelium VL PT: Schweitzer Religionspädagogik	SK: Krzok Griechisch I (1h) UE: Neef Hebräisch II VL AT: Krause Amos VL KG: Drecoll Dogmengeschichte V	SK: Krzok Griechisch I (1h) SK: Neef Biblisch-Aramäisch VL KG: Drecoll Dogmengeschichte V
09:00	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)	SK: Rieger Griechisch I (1h) SK: Krzok Griechisch II (1h)
10:00	VL KG: Leppin Reformation KG (III) VL ST: Hermanni Grundfragen der Dogmatik VL RW: Zellerntin Einführung Religionswissenschaft	SK: Neef Hebräisch I VL AT: Kamiah Archäologie Palästinas I VL KG: Leppin Reformation (KG III) VL ST: Hermanni Grundfragen der Dogmatik SE RW: Zellerntin Talmud + Konstantin. Wende	SK: Neef Hebräisch I VL AT: Wöhrlie Geschichte Israels VL RW: Zellerntin Entwicklung Judentums I	SK: Neef Hebräisch I VL AT: Wöhrlie Geschichte Israels	VL NT: Hofius Das Vaterunser VL ST: Schwanke Prolegomena VL RW: Morgenstern Tora und Recht SK: Neef Hebräisch I
12:00	VL PT: Kretschmar Gottesdiensttheorie (1h)	VL PT: Kretschmar Gottesdiensttheorie (1h)	VL AT: Kamiah Archäologie Palästinas I (1h)	VL AT: Krause Amos (1h)	UE RW: Morgenstern Mischna Lektüre
13:00	UE RW: Zellerntin Lektüre zu RW-Einführung (1h)		PS PT: Lacher Homiletik	VL AT: Neef Ethik des AT (1h) SE PT: Kretschmar Homiletik	
14:00	SK: Langstaff Lektüre theologischer Texte I + II PS PT: Haen Religionspädagogik PS PT: Krimmer Religionspädagogik PS KG: Reiner Außenseiter Reformation PS ST: Hölzchen Sündflut, Sünde, Rechtfertigung	VL PT: Kretschmar Gottesdiensttheorie (1h) UE RW: Zellerntin Lektüre zu RW-Einführung (1h)	PS AT: Zecha Exegese des AT PS PT: Lacher Homiletik UE KG/NT: Nägele/Reiner Bibelhermeneutik SE AT: Wöhrlie Jakobserzählung SE KG: Rieger Hermeneutik im 19. Jhd.	SK: Langstaff Lektüre theolog. Texte I + II PS AT: Keiman Exegese des AT PS KG: Wenzel Innere Mission UE NT: Forderer Männlich + Weiblich UE PT: Stetter Einführung Studium	PS KG: Janssen Ambrosius von Mailand PS NT: Quattler Exegese des NT SE KG: Rieger Jesuiten bis 1773

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14:00	SE AT: Kamlah: Ikonographie Palästinas SE KG/PT: Kretzschmar/Leppin Heilige predigen SE ST: Hermanni: Hegels Verständnis Christentum		SE PT: Schweitzer Jesus und Muhammad	UE ST: Schlenker Bonhoeffer SE AT: Groß/Blum Althebraische Syntax SE PT: Kretzschmar Homiletik	15:00 UE NT: Holtz Tod Jesu (3h)
16:00	VL ST: Avakian Schlichtermachers Ekklesiologie VL PT: Dober Anlässe der Seelsorge VL NT: Stettler Theologie des NT I: Jesus und Paulus PS AT: Oswald Einführung in die Exegese UE NT: Bauspiß Endgericht im NT UE ST: König Perspektive auf Heiligen Geist SE RW: Morgenstern Samson Raphael Hirsch		VL KG: Haag Württembergische KG PS ST: Meister Einführung Karl Barth UE AT: Kleiman Buch Qohelet UE AT: Wöhrle Quellen Geschichte Israel UE RW: Zellerin Lektüre zu Entwicklung SE AT: Oswald Dekalog SE PT: Haizmann Kirche, Migration, Gemeinde SE NT: Heckel Taufe im NT (3h)	VL ST: Moustakas Hermeneutische Dimension PS NT: Nägele Exegese des NT PS NT: Quattender Exegese des NT UE PT: Stetter Landpfarramt UE ST: Meister Zeichen der Zeit SE KG: Drecoll Basilus von Cäsarea SE KG/PT: Kampmann/Weyel Diakonie	
17:00					
18:00	SK: Langstaff Readings in English PS ST: König Karl Barths Versöhnungslehre UE BK: Bauspiß Bibelkunde UE KG: Janssen Lektüreübung UE NT: Lichtenberger Quamtexzte UE RW: Morgenstern Neuhebräisch I/1	UE AT: Kamlah Stratigraphische Archäologie (3h) UE BK: Oswald Bibelkunde UE ST: König Grundtexte Christologie SE AT: Leuenberger Monotheismus altes Israel	UE AT: Oswald Repetitorium AT für Lehramt UE PT: Krause Empirische Religionsforschung UE RW: Morgenstern Neuhebräisch II/1 SE NT: Kammler Wundererzählungen Markus	UE PT: Klis Schriftten Karl Ernst Nipkow	
20:00	OS KG: Leppin Forschungskolloquium	KQ KG: Drecoll Kirchen- und Dogmengeschichte KQ NT: Tilly English-German Colloquium		KQ PT: Weyel Praktisch-theologisches Kolloquium	

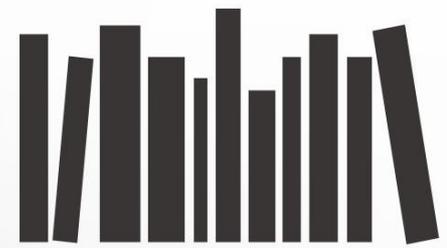
# MEIN STUNDENPLAN IM WINTERSEMESTER 2019/20

---

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
11					
12					
14					
16					
18					
Block / Sonstiges					

# MEINE NOTIZEN

---



Buchhandlung  
**GASTL**

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7  
72074 Tübingen, Telefon 5677-0  
[www.gastl-buch.de](http://www.gastl-buch.de)